

# POLIZEI



## TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION





## IMPRESSUM

## POLIZEI



TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

## HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Tirol  
Büro Öffentlichkeitsarbeit  
6010 Innsbruck, Innrain 34  
Tel.: 059133-701111  
E-Mail: lpd-t@polizei.gv.at

## REDAKTION:

## Chefredakteur:

Obstlt Manfred Dummer

## Mitarbeiter:

Kontrlnsp Stefan Eder  
VB Sieglinde Springer  
Grlnsp Erwin Vögele  
Grlnsp Gerhard Peer  
Insp Alexandra Kinz

## AUTOREN:

Mag. Helmut Tomac, Dr. Edelbert Kohler,  
Norbert Zobl, Johannes Strobl, Alois Knapp,  
Manfred Dummer, Sieglinde Springer,  
Stefan Eder, Alexandra Kinz, Gerhard Peer,  
Erwin Vögele, Markus Widmann, Bernhard  
Walchensteiner, Walter Meingassner,  
Christian Schmalzl, Karl Knabl, Klaus Wieser,  
Christoph Kirchmair, Christian Kohler,  
Werner Krabichler, Angelika Kutscher,  
Bernhard Reiter, Erik Abraham, Hubert  
Thonhauser, Ronald Ladner, Martin Tirlir,  
Siegward Wolf, Walter, Schlauer, Ulrich  
Öhlböck, Christoph Patigler, Roland Schaber,  
Andreas Treichl, Josef Häusler, Wolfgang  
Hagleitner, Walter Pfeifer, Klaus Herbert

## FOTOS:

LPD-Tirol, PSV-T, PUV-T, IPA, BM.I,  
BZS-Tirol, KSÖ-Tirol, Josef Häusler,  
Wolfgang Hagleitner, Ronald Ladner,  
Georg Totschnig

## ZUM TITELBILD:

Sicherheitszentrum in Innsbruck besie-  
gelt, Pressetermin am 04. Juli 2014 bei der  
Landespolizeidirektion Tirol in Innsbruck,  
Kaiserjägerstraße 8 mit (voli) Landeshaupt-  
mann Günther Platter, BIG-Geschäftsführer  
Hans-Peter Weiss, Innenministerin Mag.<sup>a</sup>  
Johanna Mikl-Leitner, Landespolizeidirektor  
Mag. Helmut Tomac und Bürgermeisterin  
Mag.<sup>a</sup> Christine Oppitz-Plörer

## MEDIENINHABER

## UND HERSTELLER:

Aumayer Druck und Verlag  
5222 Munderfing  
Gewerbegebiet Nord 3  
Tel. 07744 / 200 80



## Editorial

Vorwort des Landespolizeidirektors .....	3
Vorwort des Chefredakteurs .....	5
Moderne Polizei - Dienststellen- strukturanpassung .....	6
Übung „Schutz 2014“ .....	9

## Landespolizeidirektion News

Vorstellung des polizeilichen Bezirktes Kufstein .....	14
Vorstellung Büro Rechtsangelegenheiten .....	15
Rechtliches - Fachexpertisen .....	17
Sicherheitszentrum auf „Schiene“ .....	18
INNEN.SICHER Projekt „Moderne Polizei“ .....	20
Neues Polizeizentrum im Wipptal .....	21
Vertragsunterzeichnung zur Errichtung des neuen Blaulichtzentrums in Kematen .....	21
Frau Bundesminister Mag <sup>a</sup> Johanna Mikl- Leitner besuchte die PI Jenbach und die PI Achenkirch .....	22
Bayerischer Staatsminister besucht Tirol .....	23
Polizeioffizier rettet Frau aus brennender Wohnung .....	23
Ehrungsfeier in der LPD Tirol .....	24
Neuer Fachbereichsleiter bei der Logistikabteilung 4-EDV .....	25
Bestellung von neuen Führungskräften .....	26
Neuer Leiter des Strafamtes in der SVA .....	27
Bestellung von Kontaktfrauen bei der LPD Tirol .....	28
Oberst Peter Kern B.A. M.A. ....	28
Neuaufnahmen mit 01.06.2014 .....	30
Erfolgreicher Abschluss der E2a-Grundaus- bildung von 28 Tiroler Polizisten und Polizistinnen .....	30
Anerkennung für Psychosozialen Pflegedienst Tirol .....	31
Alpinunfälle - Winterbilanz 2013/2014 .....	31
Polizeimusik Tirol .....	32
Benefizkonzert der Polizeimusik Tirol in Hall i T .....	33
Vereinsgründung Kuratorium Polizeimusik Tirol .....	34
Polizei zu Besuch in der Montessori Schule in Innsbruck .....	35
Polizei auf der Frühjahrsmesse 2014 .....	36
Polizeilicher Sicherheitstag im Cyta .....	37
Präventionsaktion „Bleib sauber - Jugend ok“ .....	38
Spezial-Fahrkurs in Innsbruck .....	39
Über 4.500 Jugendliche von 27 Schulen in 9 Veranstaltungen zum Thema Cybercrime informiert .....	40
Kuratorium Sicheres Österreich .....	40

## Kriminalprävention

Pressekonferenz zur Kriminalstatistik 2013 .....	42
--	----

Klärung mehrerer Straftaten in Innsbruck .....	43
--	----

## Verkehrsprävention

Verkehrsbilanz 2013 - Unfälle und Überwachung .....	45
Radar mit Frontfotografie .....	46
Landesverkehrsabteilung auf der Frühjahrsmesse 2014 .....	47
Besuch auf der Kontrollstelle Radfeld .....	48
Moped-Tuning .....	49
Motorradverkehr Bayern - Tirol - Südtirol .....	49
Besuch des BZS Tirol .....	51
Verkehrssicherheitskampagne 2014 .....	51
„Fahrrad-Führerschein“ für 7.000 Schüler .....	52

## Polizeisportverein

Vorwort Obmann Johannes Strobl .....	53
Terminübersicht .....	54
Polizeibundesmeisterschaft 2014 im Burgenland .....	54

## Landesmeisterschaften

Schitourenaufstiegsrennen in Mutters .....	57
Landespolizeimeisterschaften des PSV Tirol ..	58
Landesmeisterschaft im Schießen in Arzl .....	59
7. Landesmeisterschaft im Kleinfeldfußball beim BZS-Tirol .....	60
Sektion Radsport .....	61
Sektion Motorsport .....	63

## Bezirksveranstaltungen

Schimeisterschaften der Polizei des Bezirks Landeck .....	69
Josef Pockstaller - erfolgreicher Landecker Polizeisportler .....	69
Bezirksschimeisterschaft des Bezirkes Imst in Hoch-Ötz .....	70
Bezirksschimeisterschaft des Bezirktes Kufstein in Ellmau .....	71

## Sonstige Veranstaltungen

Race across the alps .....	71
----------------------------	----

## Polizeiunterstützungsverein

Vorwort Obmann Hubert Thonhauser .....	73
--	----

## Externes • Kulturelles • Kreatives

Polizist Josef Häusler .....	75
Polizist und Krimiautor Wolfgang Hagleitner ..	76
Neuer IPA Präsident kommt aus Tirol .....	76
IPA Frühjahrsreise nach Venetien vom 01. - 04. Mai 2014 .....	77

## Personelles • Pensionisten • Allgemeines

Flugzeugabsturz 1964 am Glungezer in Tirol ..	78
Pensionistentreffen 2014 .....	78
Geburtstage .....	80
Ableben .....	84



## Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Polizei Tirol!

Der Jahreswechsel stand nicht nur für ein positives Resümee der Polizeiarbeit in Tirol 2013, sondern auch für einen Durchbruch in der Standortfrage für ein modernes Sicherheitszentrum. Das Land Tirol hat sich intensiv in die zugrundeliegenden Verhandlungen eingebracht und letztendlich den Ausschlag dafür gegeben, dass ein bemerkenswert komplexer Liegenschaftsdeal zur Ermöglichung des Sicherheitszentrums der Tiroler Polizei in Innsbruck zustande gekommen ist. Am 4. Juli 2014 besiegelten die Vertragsparteien die ausverhandelten Liegenschaftstransfers in Innsbruck und machten damit den Weg für die weiteren Vorbereitungsarbeiten zu einem neuen Sicherheitszentrum am Standort in der Kaiserjägerstraße unter Einbeziehung des Areals Heim am Hofgarten frei. Parallel dazu arbeitet die Landespolizeidirektion Tirol im vergangenen Halbjahr intensiv am Raum- und Funktionsprogramm für dieses Großprojekt, auf deren Basis nunmehr der Bauträger (Bundesimmobilien-gesellschaft - BIG und die Austrian Real Estate GmbH - ARE) die weitere Projektentwicklung in Gang setzen kann. Die Dimension des Bauvorhabens und die damit verbundenen rechtlichen Erfordernisse machen umfangreiche Vorarbeiten unverzichtbar, sodass davon ausgegangen werden muss, dass mit baulichen Maßnahmen erst im Jahr 2016 begonnen und das Projekt im Jahr 2018 fertiggestellt werden kann.

Der Jahreswechsel war auch von der Fortführung des seit dem Jahr 2005 kontinuierlich beschrittenen Modernisierungsprozesses der Polizeiorganisation in Österreich bestimmt. Unter dem Titel „Moderne Polizei“ startete das Bundesministerium für Inneres Anfang Jänner ein vierstufiges Projekt, das neben einer Anpassung der Dienststellenstruktur auch neue Ausbildungswege, eine neue Bewertungssystematik und die Vereinfachung der Verwaltung zum Ziel hat. Nach der Zusammenführung der Wachkörper im Jahr 2005 und dieses jungen

Wachkörpers Bundespolizei mit den bundesunmittelbaren Sicherheitsbehörden zu Landespolizeidirektionen im Jahr 2012 gilt es nun, die historisch gewachsene Dienststellenstruktur auf Inspektionsebene anzupassen und für die Zukunft fit zu machen. Das von der Landespolizeidirektion Tirol entwickelte Konzept sieht die Fusionierung von elf Polizeiinspektionen mit benachbarten Dienststellen ebenso vor wie die Errichtung einer neuen Polizeiinspektion am Hauptbahnhof, dem neuralgischen Eingangstor in Innsbruck. Im Bezirk Lienz und im Bereich des Wipptals ist es in besonderer Weise gelungen, eine Dienststellenstruktur zu schaffen, die absolut in die Zukunft gerichtet ist und keine weiteren Veränderungen erwarten lässt. Dementsprechend wird es auch möglich, in diese Regionen zu investieren und binnen kürzester Zeit den Polizistinnen und Polizisten ebenso wie der Bevölkerung eine moderne und ansprechende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Diese Anpassungen wurden mit Monatswechsel Juni/Juli umgesetzt. Die adaptierte Polizeiinspektion Lienz (mit der PI Dölsach) und neue Polizeiinspektion Steinach-Wipptal (mit den PI Mauter und Gries a. Br.) werden voraussichtlich bis Jahreswechsel baulich fertiggestellt und in Betrieb gehen. Die neue Polizeiinspektion Innsbruck-Bahnhof soll im Jahr 2015 folgen.

Vielen Spekulationen zum Trotz werden Arbeitsplätze nicht eingespart sondern aufgestockt. Die LPD Tirol wird – beginnend mit 2015 – im Laufe dieser Legislaturperiode jährlich und in Summe durch 104 zusätzliche Planstellen einen bemerkenswerten Zuwachs an Arbeitsplätzen erfahren. Einerseits durch den Transfer von Verwaltungsplanstellen und andererseits im Rahmen der für das BM.I vorgesehenen zusätzlichen 1.000 Planstellen für Polizistinnen und Polizisten. Zudem ist es in Absprachen mit dem BM.I gelungen, für Tirol im Jahr 2014 insgesamt 75 und im Jahr 2015 100 neue Polizisten und Polizistinnen aufzunehmen und auszubilden, womit in der Folge durch diesen erfreulichen Personalzuwachs die Außendienstpräsenz in Tirol kontinuierlich gesteigert werden kann.



Landespolizeidirektor  
Mag. Helmut Tomac

Wesentliche Neuerungen hat es im EDV-Bereich gegeben. Mit Februar 2014 wurde das VStV-Neu im bundesunmittelbaren behördlichen Bereich in Betrieb genommen und die Entwicklungsarbeiten für das PAD-NG werden mit Hochdruck vorangetrieben. Dass die neue Software in der Anfangsphase sogenannte „Kinderkrankheiten“ aufweist, liegt in der Natur der Sache; auch wenn die „Kinderkrankheiten“ im Falle von VStV-Neu schon eher „erwachsen“ waren, darf man nicht dem Fehler verfallen, alles schlecht zu reden. Ich bin überzeugt, dass nach weiteren Adaptierungen in Berücksichtigung praktischer Erfahrung unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein sehr gutes Werkzeug für die polizeiliche Aktenbearbeitung zur Verfügung steht.

Die Österreichische Bundespolizei genießt unverändert ein sehr hohes Vertrauen in der Bevölkerung (80 Prozent laut Meinungsforschungsinstitut GfK-Austria vom 24. April 2014). Ein Topwert im internationalen Umfeld, wie auch GfK Sozialforscherin Ulrike Lavrencic attestierte. Die Studie wurde in 25 Ländern durchgeführt. Ein Ergebnis, das auf ebenso seriöser wie professioneller Arbeit unserer Polizistinnen und Polizisten beruht, die vom (Selbst-)Verständnis des Dienstes am Bürger getragen ist. Positive statistische Entwicklungen sind zwar wichtig, aber noch wichtiger ist es zu erkennen, was die Menschen bewegt, verunsichert oder eben das Gefühl von Sicherheit



ausmacht. Daher müssen wir in unserer täglichen Polizeiarbeit und strategischen Ausrichtung sensibel agieren. Einerseits ist es wichtig maßgebliche Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und geeignete Akzente zu setzen, andererseits müssen wir darauf achten, nicht zum „Spielball“ für Dritte zu werden. In diesem Sinne war das erste Halbjahr 2014, insbesondere in der Stadt Innsbruck, von Themenfeldern wie der Nordafrikanischen Suchtgift-

szene, der Bettelei oder aber der illegalen Prostitution bestimmt.

Die Polizeiarbeit wird im Lichte der weltweiten Krisenherde, der notleidenden Länder, der rasant fortschreitenden Technik, der zunehmenden Mobilität im vereinten Europa, der Kommunikationsvielfalt und schließlich des gesellschaftlichen Wandels zunehmend schwieriger. Um in diesem Wandel bestehen zu können, reicht es nicht aus sich modern zu organisie-

ren. Vielmehr müssen wir in allen Bereichen am Puls der Zeit bleiben und im Sinne einer professionellen Polizeiarbeit investieren. Angesichts der notwendigen Budgetkonsolidierung bei gleichzeitig steigenden Kosten etwa im Migrationsbereich durchaus eine Herausforderung, die allen ein hohes Maß an Disziplin und Kostenbewusstsein abverlangen wird.

*Ihr Landespolizeidirektor  
Helmut Tomac*



## Liebe Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes

Das erste Halbjahr 2014 war bei der Tiroler Polizei innerbetrieblich von den Diskussionen und dem Durchbruch bei den Verhandlungen zur Realisierung des neuen Sicherheitszentrums in Innsbruck sowie des Dienststellenstrukturanpassungskonzeptes der Polizeidienststellen im Zusammenhang mit dem BMI-Projekt „Moderne Polizei“ geprägt. In vielerlei Hinsicht sind dabei die Weichen für eine künftige moderne und effiziente Polizeiarbeit gestellt worden. Wichtig dabei ist, dass kein Personal eingespart, sondern im Gegenteil neue Planstellen und Dienststellen geschaffen und in den nächsten Jahren viele neue Polizistinnen und Polizisten aufgenommen werden können und den Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten in naher Zukunft moderne Arbeitsbedingungen zur Verfügung stehen werden.

Am 4. Juli ist mit der Vertragsunterzeichnung in der Landespolizeidirektion Tirol nach jahrelangen intensiven Verhandlungen mit der Stadt Innsbruck der Startschuss zur Umsetzung des neuen Sicherheitszentrums in der Kaiserjägerstraße gelungen. Mit der Fertigstellung ist laut Auskunft des Bauträgers mit Ende des Jahres 2018 zu rechnen. Sicherlich ein „Historischer Tag für die Tiroler Polizei“ wie es Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac in seiner Ansprache ausführte und der auch im Titelbild dieser Ausgabe zum Ausdruck kommt.

In der Polizeiarbeit wirkt sich heuer vor allem auf der Route Brenner/Innsbruck die Syrienkrise sehr stark aus. Es vergeht kaum ein Tag, indem nicht Menschen aus Syrien aber auch anderen afrikanischen Ländern aus Italien über den Brenner kommend, versuchen illegal nach Österreich ein- oder durchzureisen. Besonders für unsere AGM-Beamten, die hier hervorragende Arbeit leisten, stellt diese Situation eine hohe psychische und physische Belastung dar. Ein nicht zu unterschätzender

Stressfaktor, wo es gilt, die betroffenen Beamten und Beamtinnen bestmöglich in ihrer Arbeit zu unterstützen. Insbesondere durch die Zusammenführung der Polizeidienststellen im Wipptal zur neuen PI Steinach-Wipptal sollen hier die Kräfte gebündelt und der illegalen Migration entsprechend Rechnung getragen werden.

Aber nicht nur diesen Schwerpunktthemen widmet sich diese Ausgabe der „Polizei Tirol“ sondern auch vielen anderen Veranstaltungen und Aktivitäten der Landespolizeidirektion, des Polizeisportvereines, des Polizeiunterstützungsvereines und der Polizeimusik Tirol. Erstmals in dieser Ausgabe kommt auch der Behördencharakter der Landespolizeidirektion mit der Vorstellung des Rechtsbüros und der Anführung von rechtlich interessanten Fachexpertisen stärker zur Geltung – eine Neuerung, die auch in den nächsten Ausgaben kontinuierlich fortgeführt wird.

Der Polizeisportverein Tirol hat mit der Wahl des neuen Vorstandes im Februar 2014 ebenfalls die Weichen für die Zukunft gestellt. So kann der wiedergewählte Obmann Johannes Strobl mit einem bewährten Funktionärsteam zuversichtlich in die Vorbereitungen zur Organisation der nächsten Bundespolizeimeisterschaften im Jahr 2016 in Tirol gehen. Aus sportlicher Sicht hat es neben den vielen bestens organisierten Landesmeisterschaften im Frühjahr 2014 auch hervorragende Leistungen unserer Sportler und Sportlerinnen bei den heurigen Bundespolizeimeisterschaften im Burgenland gegeben – herzliche Gratulation dazu.

Im Bereich der Polizeimusik Tirol ist als Ausfluss aus dem neuen BMI-Polizeimusikerlass mit dem „Kuratorium Polizeimusik Tirol“ ein neuer Verein gegründet worden, um die vereinte technische Abwicklung der Aktivitäten der Polizeimusik auf rechtlich saubere Beine zu stellen und die LPD-Tirol als Dienstgeber entsprechend zu unterstützen. Zudem freut es mich als Musikoffizier immer wieder, bei den Konzerten zahlreiche Aktiv- als auch



**Chefredakteur  
Obstlt Manfred Dummer**

Ruhestandsbedienstete zu treffen und begrüßen zu können.

Apropos Ruhestandsbedienstete: Auch heuer haben wir wieder im Juni unseren bewährten jährlichen Pensionistenausflug, dieses Mal zum Münzerturm in Hall, organisiert, an dem 90 Kollegen und Kolleginnen teilgenommen haben. Ein besonderes Zeichen der Zusammengehörigkeit das zeigt, dass viele unserer Pensionisten nach wie vor über ihre Ruhestandsversetzung hinaus der Tiroler Polizei verbunden sind. Zusammen mit den Geburtstagsbesuchen, der halbjährlichen Zusendung der Polizeizeitschrift sowie den monatlichen LPD-News, die interessierten Ruhestandsbediensteten per Mail übermittelt werden, oder auch die Möglichkeit der Mitgliedschaft beim Polizeisportverein, dem Polizeiunterstützungsverein sowie beim Musikfonds der Polizeimusik Tirol zeigen, dass unseren Kollegen und Kolleginnen des Ruhestandes bei entsprechendem Interesse ein breitgefächertes Angebot zur Verfügung steht.

Abschließend bedanke ich mich im Namen meines Redaktionsteams für die vielen positiven Rückmeldungen und Anregungen zur Polizeizeitschrift und wünsche allen Polizeibediensteten des Aktiv- und Ruhestandes einen erholsamen Sommer.

*Herzlichst, Ihr  
Manfred Dummer*



# Moderne Polizei - Dienststellenstrukturanpassung (DSA14)

## Fit für die Anforderungen des 21. Jahrhunderts!

### Generalmajor Norbert Zobl über das Dienststellenstrukturanpassungskonzept in Tirol



Innenministerin Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner präsentierte am 28. Jänner 2014 gemeinsam mit dem Herrn Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler die Inhalte der personellen und organisatorischen Weiterentwicklungen, die im Zusammenhang mit dem INNEN.SICHER-Projekt „Moderne Polizei“ ausgearbeitet und umzusetzen sind.

Konkret definierte die Ressortleitung folgende vier Schwerpunkte:

- Anpassung der Dienststellenstruktur an die Anforderungen des 21. Jahrhunderts
- Neue Wege in der Personalentwicklung (Fach- und Führungskarriere)
- Schaffung neuer Kriterien für die Bewertung polizeilicher Arbeitsplätze
- Entwicklung eines Konzeptes zur Entlastung der Dienststellen von Verwaltungstätigkeit

### Dienststellenstrukturanpassung (DSA14)

Die Österreichische Bundesregierung hat sich in ihrem Regierungsprogramm im Dezember 2013 zur Fortführung eines seit dem Jahr 2005

beispielgebenden und erfolgreichen Reformprozesses der Polizeiorganisation in Österreich entschlossen. Der gesellschaftlichen Veränderung, dem modernen Kommunikationsverhalten und nicht zuletzt den neuen Kriminalitätsphänomenen standen alte Polizeistrukturen entgegen, mit denen eine erfolgreiche und wirksame Polizeiarbeit nur erschwert möglich war.

Die Zusammenführung der Wachkörper im Jahre 2005 war der erste Schritt, dem 2012 mit der Verschmelzung mit den bundesunmittelbaren Sicherheitsbehörden ein ganz wesentlicher folgte. In ihrer Dimension und Bedeutung außerordentlich ambitionierte und historische Reformen, die sich auf dem Weg zu einer modernen und leistungsstarken Polizei als richtig und wichtig erwiesen haben. 36 Kommanden und 31 Behörden wurden auf 9 Landespolizeidirektionen zusammengeführt, Schnittstellen verringert, Kommunikationswege beschleunigt und Entscheidungsprozesse professionalisiert.

Um für gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen gewappnet zu sein, darf die Entwicklung einer modernen und leistungsstarken Polizei nicht auf der Direktionsebene Halt machen. Un-

sere Dienststellenstruktur ist historisch gewachsen. Es gilt nun, diese an gesellschaftliche, demografische und technische Entwicklungen des 21. Jahrhunderts anzupassen.

### Neue Herausforderungen für die Polizei

Ein völlig verändertes Kommunikations- und Mobilitätsverhalten der Menschen (Zeitalter von Handy, Twitter, Facebook usw.), neue Kriminalitätsformen, wie die Internetkriminalität, Internationalisierung und Flexibilisierung der Kriminalitätsentwicklung, ein erhöhtes Migrationsaufkommen sowie gesellschaftliche Veränderungen und Bedürfnisse der Bevölkerung und von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern machen es zwingend notwendig, die Organisationsstruktur auch auf Ebene der Polizeidienststellen anzupassen und zu modernisieren.

Vor diesem Hintergrund hat die Landespolizeidirektion Tirol ein Konzept erarbeitet, das ein modernes polizeiliches Arbeiten ermöglichen und vor allem die sicherheitsdienstliche Betreuung der Bevölkerung und unserer Gäste auf qualitätsvolle Art sicherstellen soll. Demografische Entwicklungen, topografische Gegebenheiten, Straßen-

In Tirol werden im Zuge der DSA14 insgesamt **elf Polizeidienststellen** mit benachbarten Dienststellen zusammengeführt.

LPD	BPK/SPK	aufzulassende PI	Nachfolgedienststelle	Polizeistützpunkt	Umsetzungs- und Versetzungszeitpunkt
Tirol	Imst	Längenfeld	Sölden Ötz	ja	01.07.2014
	Innsbruck Land	Matrei aBr	Steinach-Wipptal	ja	01.12.2014
		Gries aBr	Steinach-Wipptal	ja	01.12.2014
	Kitzbühel	Jochberg	Kitzbühel	nein	01.07.2014
	Kufstein	Kirchbichl	Wörgl	nein	01.07.2014
		Oberau	Wörgl	ja	01.07.2014
	Lienz	Huben	Matrei i O.	nein	01.07.2014
		St. Jakob iD	Matrei i O.	ja	01.07.2014
		Dölsach	Lienz	nein	01.12.2014
	Reutte	Vils	Reutte	nein	01.07.2014
	SPK Innsbruck	Hungerburg	PI Hötting	nein	01.07.2014



netz, regionale Besonderheiten und die Belastungskomponente waren entscheidende Parameter bei der Konzepterarbeitung. Ziel ist es, die erfolgreiche Polizeiarbeit in Tirol, trotz der dynamischen Veränderungsprozesse, fortzuführen. In den Regionen wird kein Defizit in der polizeilichen Betreuung eintreten und letztlich kann auch eine Verbesserung der Eigensicherungskomponente für unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erwartet werden. Die Regionen und Räume wurden so konzipiert, dass noch jedenfalls eine Identifikation mit dem Überwachungsbereich und der lokalen Bevölkerung in hohem Maße erhalten bleibt.

Die Philosophie – weg von polizeilichen Kleinstrukturen – hin zu regionalen, mittelgroßen polizeilichen Kompetenzzentren trägt den Veränderungen der Zeit Rechnung, erhöht die polizeiliche Effektivität und bringt Flexibilität und Spielraum bei der Personaleinteilung.

Wenig effektive Besetzungsdienste können reduziert und dadurch die Präsenz im Außendienst erhöht werden. Die Konzentration von Verwaltungsaufgaben auf einer größeren Dienststelle minimiert den Verwaltungsaufwand und erhöht die Möglichkeit, fachliche, quantitative und sicherheitsrelevante Schwerpunkte zu setzen. Die Eigenständigkeit von Dienststellen zur Bewältigung der Kernaufgaben wird gestärkt und Sonderverwendungen / Sonderausbildungen können organisatorisch besser und effizienter zum Einsatz gebracht werden.

Durch gezielt verortete Polizeipräsenz kann auf das Sicherheitsgefühl der Menschen eingewirkt, die Kriminalitätsbekämpfung verbessert und die Verkehrssicherheit gesteigert werden.

Die soziale Komponente der betroffenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen war ebenso ein wichtiger Aspekt und es ist weitgehend gelungen, soziale Härten für die von den Organisationsmaßnahmen betroffenen Bediensteten zu verhindern. Zu erwähnen ist auch, dass sämtliche Planstellen innerhalb der betroffenen Bezirke verschoben und kein einziger Arbeitsplatz eingespart wurde.

## Meilensteine der DSA14 in Tirol

### 1. Polizeizentrum für das Wipptal

Die Fusionierung der drei bestehenden Polizeiinspektionen von Matri, Steinach und Gries a. Br. zu einer gemeinsamen „PI Steinach-Wipptal“ im bereits bestehenden Rot-Kreuz-Zentrum in Steinach a. Br. bietet künftig für bis zu 40 Bedienstete ausreichend Platz. Damit wird nicht nur die Effizienz der Polizeiarbeit nachhaltig und zukunftsweisend gesteigert, sondern im Wipptal bleiben auch 16 AGM-Arbeitsplätze für Polizistinnen und Polizisten im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen (AGM) erhalten. Die LPD Tirol sieht darin auch eine einmalige und zukunftsweisende Chance, die organisatorische Effizienz der Polizei im Wipptal und in Tirol zu erhöhen. Neben den polizeilich erwünschten Effekten kann zudem aber auch weitergehenden Interessen entsprochen werden. Den Polizistinnen und Polizisten des Wipptales steht in naher Zukunft eine moderne Dienststelle zur Verfügung, die zudem behindertengerecht ausgestaltet ist. Die erforderlichen Baumaßnahmen am neuen Standort in Steinach a. Br. machen aber eine terminliche Verschiebung der Strukturmaßnahmen im Wipptal erforderlich, sodass die ursprünglich für 01. Juli 2014 vorgesehene Zusammenführung voraussichtlich erst mit 01. Dezember 2014 erfolgen kann.

### 2. Polizeiinspektion am Bahnhof in Innsbruck

Mit der Eröffnung einer neuen Polizeiinspektion in Innsbruck am Bahnhof wird die Umsetzung einer zeitlich bereits lang bestehenden Forderung und Notwendigkeit, am Eingangstor zu Innsbruck eine polizeiliche Ansprechstelle und Präsenz zu haben, Realität. Etwa 25.000 Personen verkehren täglich an diesem Brennpunkt. Die neue Polizeiinspektion wird ganz wesentlich zu einer Stärkung der innerstädtischen Überwachung und zu einer Intensivierung der Bestreifung und Betreuung in diesem Bereich beitragen.

### 3. Bezirk Lienz

Im Bezirk Lienz wurden die Dienststellen auf drei strategische Punkte in Lienz, Sillian und Matri i. O. konzen-

triert. Mit dieser Maßnahme können die sicherheitspolizeilichen Herausforderungen in Osttirol bestens bewältigt und auf regionalspezifische Erfordernisse reagiert werden. Schwerpunktmäßig liegen die kriminalpolizeilichen Hotspots in der Stadt Lienz, die AGM Besonderheiten in Sillian und die verkehrs- und alpinpolizeilichen Bearbeitungsschwerpunkte in Matri i. O.

### 4. Bezirk Reutte

Der Bezirk Reutte ist sehr stark von verkehrspolizeilichen Belastungen gekennzeichnet. Mit der Zusammenführung der Polizeiinspektionen von Vils und Reutte wird die Installierung einer Verkehrsgruppe ermöglicht, die sich ganz besonders um die Verkehrssicherheit in dieser Region kümmern kann. Der Besetzung der Kontrollstelle (KOST) Musau und der bezirksweiten Überwachung des Motorrad- und Schwerverkehrs wird besondere Bedeutung beigemessen.

### 5. Polizeistützpunkte

Das Innenministerium hat den von einer Dienststellenauffassung betroffenen Standortgemeinden zur Wahrung der lokalen Interessen ein spezielles Kooperationsmodell angeboten. Dieses Paket sieht vor, dass die Gemeinden eine Polizistin bzw. einen Polizisten als fixen Ansprechpartner erhalten. Die Bedürfnisse der Gemeinden werden in der Planung der sicherheitspolizeilichen Streifentätigkeit wie bisher berücksichtigt (z.B. Schulwegsicherung, anlassbezogene Bestreifung bestimmter Gebiete und Erhalt wichtiger Serviceleistungen). Es können auch Polizeistützpunkte in einem öffentlichen Gebäude eingerichtet werden, um eine größtmögliche Bürgernähe sicherzustellen.

In Tirol sind derzeit fünf Polizeistützpunkte (PSP) in den Gemeinden

- Längenfeld
- Matri a. Br.
- Gries a. Br.
- Oberau
- St Jakob i. D.

vorgesehen, welche mit einem Polizeischild gekennzeichnet und einer Gegensprechanlage ausgestattet werden. Die Umsetzung der Dienststellenstruk-



Strukturanpassung wird mit Ende des Jahres abgeschlossen sein. Wir sind sicher, dass wir mit diesen Maßnahmen ausgezeichnete Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche polizeiliche Arbeit geschaffen haben, aber auch durch die baulichen Akzente deutliche Signale in Richtung unserer Mitarbeiter und

Mitarbeiterinnen setzen konnten. Die großen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft können nur gemeinsam gelöst werden. Das gute Image der Tiroler Polizei ist das Ergebnis unserer gemeinsamen und professionellen Arbeit, worauf wir mit Recht stolz sein können. Abschließend möchte ich

mich an dieser Stelle noch ganz besonders bei all jenen bedanken, die mit hoher Professionalität und besonderem Engagement einen ganz wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Dienststellenstrukturanpassung in Tirol geleistet haben.

## POLIZEI.MACHT.MENSCHEN.RECHTE

Das Projekt POLIZEI.MACHT.MENSCHEN.RECHTE wurde aufgrund einer Empfehlung des Menschenrechtsbeirates im Jahr 2007 ins Leben gerufen und im Jahre 2008 durch General Franz Lang und Prof. Zauner im Innenministerium initiiert. Ziel des Projekts ist die Professionalisierung der polizeilichen Arbeit durch Implementierung der Achtung der Menschenrechte als Fundament des polizeilichen Handelns.

Das Projekt fließt bereits in unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte ein und beschäftigt sich unter anderem mit Kernkompetenzen der Polizistinnen und Polizisten, mit der Vernetzung zwischen Polizei und Bevölkerung, dem Beschwerde- und Fehlermanagement, der begleitenden Einführung von jungen Polizistinnen und Polizisten in den Dienstbetrieb und der Kontrollkultur innerhalb der Polizei. Das Thema Menschenrechte ist seit der Behördenreform auch strukturell in den Landespolizeidirektionen verankert.

Aktuell wird das Projekt POLIZEI.MACHT.MENSCHEN.RECHTE in unterschiedlichen Bereichen in der Praxis und in der Ausbildung bereits umgesetzt. Die Grundausbildung beinhaltet ein breites Spektrum an Unterrichtseinheiten, in denen das Bewusstsein für Menschenrechte geschärft werden soll, um in weiterer Folge als Handlungsmaxime auch im Alltag im Vordergrund

zu stehen. So hat es sich auch die Landespolizeidirektion Tirol zur Aufgabe gemacht, aktiv an der Umsetzung zu arbeiten und veranstaltete im Juni 2014 einen weiteren Workshop zum Thema: „Wie kann man an der Basis und im Alltag das Bewusstsein für das Thema P.M.M.R in Bezug auf das Motto „Wir handeln solidarisch“ verankern“?

Solidarisches Handeln soll im Sinne der PMMR-Orientierungssätze 14. und 15 verstanden werden:

14. Wir unterstützen uns gegenseitig, wenn es um das Erreichen unserer Ziele und um das Beachten unserer Grundsätze geht. Wir sind solidarisch, besonders in schwierigen und gefährlichen Situationen.

15. Unsere Solidarität hat dort ihre Grenzen, wo Angehörige unserer Organisation gegen geltendes Recht verstoßen oder nachhaltig von Ziel und Grundsätzen abweichen.

Hierzu sagt Generalmajor Zobl: „Es geht um die innere Haltung. Wenn wir es schaffen, diese innere Haltung anzusprechen und die damit einhergehenden positiven Aspekte professioneller und akzeptierter Polizeiarbeit zu verdeutlichen, haben wir viel erreicht. Professionelle Polizeiarbeit ist ganz besonders an ihrer menschenrechtskonformen Ausprägung zu messen.“

Teilnehmende Praktikerinnen und Praktiker, Einsatztrainer sowie Mitglieder von zentral eingerichteten Arbeitsgruppen aus ganz Tirol arbeiteten unterschiedliche Maßnahmen aus, die in nächster Zeit helfen sollten, das Thema PMMR in der Basis noch stärker zu integrieren und zu verfestigen. Der Landespolizeidirektion Tirol ist die Thematik POLIZEI.MACHT.MENSCHEN.RECHTE ein wichtiges Anliegen. In Planung ist die Implementierung des Projektes in der Fortbildung sowie die konkrete Anerkennung von menschenrechtskonformem Handeln. Vorrangiges Ziel ist es, ein entsprechendes Bewusstsein in einem qualitätsvollen Rahmen an die Basis zu bringen.

**Brigadier Johannes Strobl und  
Oberst Alois Knapp, Büro A1**

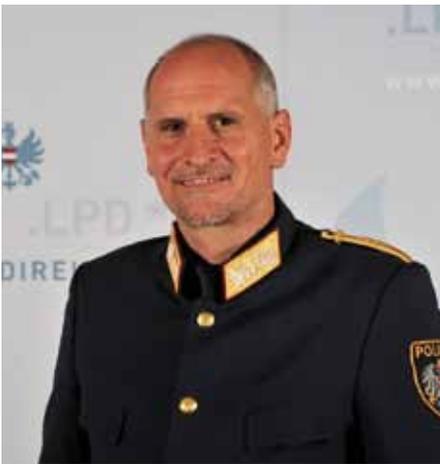




# Übung „Schutz 2014“

## Polizeiliche Mitwirkung und viele Rechtsfragen

**Hofrat Dr. Edelbert Kohler über die (rechtlichen) Herausforderungen für die Polizei bei der Schutzübung 2014**



Zwischen zwei (fiktiven) Staaten Südlich von Europa war es regelmäßig zu gegenseitigen Feindseligkeiten und schließlich zu kriegerischen Auseinandersetzungen gekommen. Nachdem militärische Kräfte des Landes A eine Invasion im Land B gestartet und Teile des Landes gewaltsam okkupiert hatten, wurde von der Europäischen Union eine Friedensmission im Krisengebiet beschlossen. Mehrere EU-Staaten, darunter auch Österreich, beteiligen sich an der EUFOR<sup>1</sup>-Mission. Ein großer Teil der EU-Truppenkontingente wird über österreichisches Staatsgebiet nach Süden verlagert. Land A richtet Warnungen gegen die EU und besonders gegen Österreich. Es gibt Hinweise über mögliche Infiltration durch Terrorgruppen und feindliche militärische Kräfte in der EU und in Österreich. Mit Angriffen von subversiven Kombattanten<sup>2</sup> auf kritische Infrastruktur und Truppentransporte muss gerechnet werden. Tatsächlich kommt es zu Anschlägen, aktivistischen Störaktionen und Demonstrationen.

1) EUFOR: European Union Force - Zeitlich befristete multinationale Militärverbände der Europäischen Union, die im Rahmen der **Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik** eingesetzt werden.

2) Eingeschleuste Kräfte des Heeres anderer Länder

Soweit die grobe Ausgangslage für die Übung „Schutz 2014“, primär eine Großübung des österreichischen Bundesheeres (ÖBH), das mit mehr als 5.500 Soldaten und schwerem Gerät im Zeitraum vom 10. bis 18.06.2014 in Tirol und Vorarlberg im Einsatz war.

### Mitwirkung des BMI, der Sicherheitsbehörden und der Polizei

Weil die Übung weitgehend im Zeichen des „Schutzes der inneren Sicherheit“ stand, war es naheliegend, dass sich auch die Sicherheitsbehörden und die Polizei einklinkten.

Das Bundesministerium für Inneres (BMI) hatte sich bereits in einer sehr frühen Phase in die Planungen eingebracht und begleitete die Vorbereitungen - unter Einbindung der Sicherheitsbehörden der betroffenen Bundesländer - bereits ab Jahresanfang 2012. Ursprünglich stand Salzburg im Focus der Übungsbestrebungen, doch es zeichnete sich bald ab, dass die Übung in den beiden westlichsten Bundesländern stattfinden wird. Schließlich wurde die Landespolizeidirektion Tirol mit der polizeilichen Gesamteinsatzleitung für Tirol und Vorarlberg beauftragt.

Dem Gebot des effizienten Ressourceneinsatzes folgend, beschränkte sich die aktive Teilnahme der Sicherheitsbehörden und der Polizei an der Übung mit realen Kräften auf zwei Tage (12. und 13.6.2014). An diesen beiden Tagen waren in Tirol ca. 150 Polizisten und Polizistinnen im Einsatz, die die Übung als Bezirkskräfte, in den Einsatzeinheiten oder im Stab polizeilich abwickelten. Auch zwei Bezirkshauptmannschaften (BH Innsbruck und BH Schwaz) waren als Sicherheitsbehörden erster Instanz aktiv in die Übung eingebunden.

Die polizeilichen Einsatzaktivitäten konzentrierten sich auf vier ausgesuchte Bereiche: Zusammen mit Kräften des Bundesheeres, die im Rahmen eines sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz-

waren<sup>3</sup> für die Sicherheitsbehörden tätig waren, wurden die polizeilichen Herausforderungen beim Kraftwerk Jenbach (Durchsetzung eines Platzverbotes und Bekämpfung von Störern), in Absam (Schutz der Reparaturarbeiten an einer zuvor gewaltsam beschädigten 220-KV-Leitung) und in Innsbruck beim Unterwerk St. Stefan im Bereich Zenzenhof (Auflösung von untersagten und eskalierenden Versammlungen) bravourös bewältigt. Und schließlich beteiligten sich unsere Polizeikräfte im Rahmen der in die „Schutz 2014“ eingebetteten Landeskatastrophenübung gemeinsam mit dem Bundesheer und anderen Tiroler Blaulichtorganisationen an der Bewältigung eines Großeinsatzes im ÖBB-Umfahrungstunnel („Sautrog“) im Bereich Volders.

Neben der aktiven Teilnahme an der Übung standen für die Tiroler Polizei spezifische - vor allem verkehrspolizeiliche - Aufgaben an, die sich aus dem Übungsgeschehen real entwickelten. So standen Kräfte der Landesverkehrsabteilung und in den Bezirken während des gesamten Übungszeitraumes für Lotsungen, Absicherungen von Truppenaufmärschen, Begleitung von Schwertransporten u. ä. zur Verfügung.

### Polizeiliche Übungszwecke

Als ultimativer Übungszweck stand für das BMI die Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem ÖBH auf Basis der Bestrebungen der „Österreichischen Sicherheitsstrategie“ im Vordergrund, um weitere Erfahrungen im gemeinsamen Führungsverfahren bei Assistenzeinsätzen zu sammeln, gemeinsam mit dem ÖBH und anderen Einsatzorganisationen das Handling mit dem für

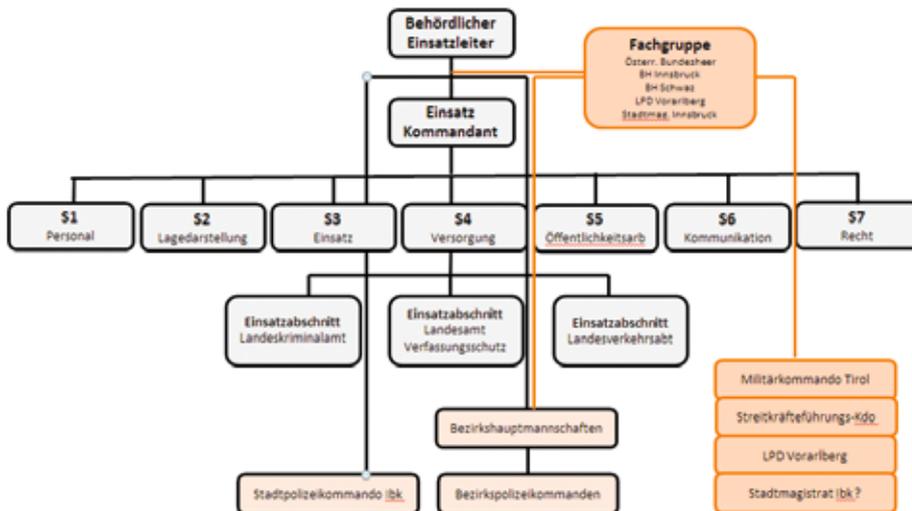
3) Nach § 2 Abs. 1 lit b WehrG obliegen dem ÖBH über den Bereich der militärischen Landesverteidigung hinaus der Schutz der verfassungsmäßigen Einrichtungen und ihrer Handlungsfähigkeit und der demokratischen Freiheiten der Einwohner sowie die Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit im Innern überhaupt. Diese Aufgabe ist, sofern hierfür nicht ein selbständiges militärisches Einschreiten zulässig ist, nur insoweit wahrzunehmen, als die gesetzmäßige zivile Gewalt (hier: die Sicherheitsbehörden) die Mitwirkung des Bundesheeres in Anspruch nimmt.



alle Einsatzorganisationen nutzbringenden BOS-Digitalfunk<sup>4</sup> zu üben und polizeiliche Sonderverwendungen zu trainieren.

Darüber hinaus wurde die Übung „Schutz 2014“ von der LPD Tirol genutzt, um den eigenen Übungsbedarf abzudecken. So bot die Übung die Gelegenheit, der jährlichen Übungsverpflichtung einer „besonderen Lage“ nachzukommen und die Teilnahme an der jährlichen Landeskatastrophenübung (die in die Übung „Schutz 2014“ eingegliedert wurde) zu gewährleisten, sowie Einsatztrainings der Einheiten (EE) abzudecken und - als eine Art Generalprobe - die neue Stabsarbeit im Hinblick auf künftige polizeiliche Großeinsätze, insbesondere auf den im nächsten Jahr bevorstehenden G8-Gipfel im Grenzgebiet zu Bayern, zu üben. Die längst überfällige Neuorientierung der Systematik in der Stabsarbeit hatte sich aufgedrängt, nachdem die jüngste Behördenreform<sup>5</sup> auch die Zusammenführung der vorher getrennten behördlichen Führungsstäbe und operativen Einsatzstäbe zu einem „Kombinierten und integrierten Führungs- und Einsatzstab“ ermöglicht hatte.

Organigramm des kombinierten/integrierten Führungs- und Einsatzstabes



4) Ein digitales Bündelfunksystem zur Funkkommunikation für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS)  
 5) Fusionierung der Sicherheitsdirektionen, Bundespolizeidirektionen und Landespolizeikommanden zu „Landespolizeidirektionen“ mit 1.9. 2012

Eine zusätzliche Herausforderung für unseren Stab bestand darin, neben der Erfüllung der polizeilichen Aufgaben als Tiroler Einsatzleitung auch als überregionaler Einsatzstab für das Bundesministerium für Inneres, somit auch zuständig für das Bundesland Vorarlberg, zu fungieren.

Als (behördlicher) Einsatzleiter im Führungs- und Einsatzstab kann ich zufrieden Bilanz ziehen und guten Gewissens attestieren, dass wir nahezu alle unsere Übungsziele erreicht haben. Allfällige Defizite haben wir erkannt und nutzen diese Erkenntnisse als Impuls, unsere Strategien und Systematiken weiter zu optimieren.

Ein spezifischer Übungszweck, nämlich „das Erkennen von Schnittstellen und Detaillierung von Zuständigkeiten“ kann allerdings nur bedingt als erreicht bezeichnet werden, weil die rechtlich hochinteressanten Konstellationen in der Aufgabenstellung und -verteilung zwischen Polizei und Bundesheer eine Reihe von Fragen aufwarfen, deren Beantwortungspotentiale durchaus Luft nach „oben“ haben.

**Rechtliche Fragen**

Bereits im Vorfeld zur Übung kam es zu intensiven rechtlichen Diskussionen, die von der Grundfrage ausgingen „wie bringt man (in Friedenszeiten) die Aufgaben und Kompetenzen von

sationen zum Teil idente und durchaus berechnete Zuständigkeiten beanspruchen? Ein positiver Kompetenzkonflikt, den es zu lösen galt, um das militärische und polizeiliche Einschreiten im Rahmen der Übung auf rechtlich vertretbare und der Kooperation förderliche Beine zu stellen.

Der Übung „Schutz 2014“ liegt – wie bereits der Arbeitstitel erkennen lässt – die grundsätzliche rechtliche Annahme zugrunde, dass die (oben skizzierte) Ausgangslage eine originäre Schutzpflicht des österreichischen Bundesheeres im Sinne der militärischen Landesverteidigung auszulösen vermag.

Nach der Bundesverfassung<sup>6</sup> obliegt dem ÖBH die militärische Landesverteidigung, als konkrete Aufgabe ist die militärische Landesverteidigung in § 2 Abs. 1 lit. a Wehrgesetz definiert. Umfasst ist damit auch die Abwehr von äußeren Gefahren im Zusammenhang mit Vorgängen im Staatsinneren, sofern eine Reaktion mit militärischen Mitteln gerechtfertigt ist. Tatsächlich haben Ereignisse in der Vergangenheit (Stichwort Jugoslawienkrise) und aktuelle Geschehnisse in anderen europäischen Ländern gezeigt, dass militärische Landesverteidigung auf eigenem Staatsgebiet durchaus der Realität entspricht.

Im Falle eines solchen Einsatzes müsste in Österreich auf Ministeriumsebene vorher ein „Einsatzraum“ entsprechend den jeweiligen militärischen Erfordernissen im erforderlichen Umfang als jener Raum festgelegt werden, in dem die eingesetzten Truppen Einsatzaufgaben zu erfüllen haben (im Sinne § 2 Abs. 4a Wehrgesetz). Die Festlegung des Einsatzraumes obliegt dem BMLVS innerhalb der ihm von der Bundesregierung erteilten Ermächtigung.

Bereits dazu taten sich eine Reihe von Fragen auf: Wie (Rechtsform/Kundmachung) und von wem werden Beginn und Ende einer Schutzoperation iSd. §§ 2/1/a, 2/4a Wehrgesetz konkret definiert, nach welchem Procedere, um was für eine Art Rechtsakt handelt es sich? Wie präzise muss dabei die Definition von „Einsatzraum“ (ganzes Bun-

6) Art 79 Abs. 1 B-VG



Einsatzstab

desgebiet, bundeslandbezogen, Routen bzw. Transitraum, lediglich bezogen auf bestimmte Schutzobjekte...) sein? Geht es hier nur um eine geographische Festlegung eines Einsatzraumes oder müsste nicht zweckmäßigerweise auch „Einsatzzeit“ (Datum/Uhrzeit oder ereignisbezogen) und „Einsatzzweck“ mitumfasst sein? Was könnte die Notwendigkeit der militärischen Landesverteidigung auf österreichischem Staatsgebiet auslösen, müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein, die eindeutig auf militärische Angriffe schließen lassen (etwa Auftreten von Kombattanten im Inland, Anschläge mit militärischen Waffen) oder genügt eine abstrakte (Gefahren-) Einschätzung?

Welche Rolle spielen Sicherheitsbehörden und Polizei als „originäre Hüter der Inneren Sicherheit“? Muss sich die Polizei zurückziehen, wenn es zu einem Angriff durch augenscheinliche ausländische militärische Einheiten kommt, darf sie sich im Lichte des Offizialprinzips überhaupt zurückziehen? Ist das Nichteinschreiten der Polizei auf Grund einer Risikoabwägung vom Institut des „Notstands“ gedeckt oder hätten die Polizisten potentiell einen „Amtsmissbrauch“ zu verantworten? Wie wird ein (zunächst) „ziviles Schutzobjekt“ zum „militärischen Schutzobjekt“? Wie ist „normaler Terror“ zum militärischen Anschlag abzugrenzen? Können verpflichtend wahrzunehmende polizeiliche Aufgaben aufgeschoben werden, während es zu unumstrittenen militärischen Kampfhandlungen



Besprechung mit BMLV

kommt? Hat die Polizei nach dem „normalen Procedere“ (Ermittlung, Tatortarbeit, Zeugen- und Beschuldigteneinvernahmen, Berichterstattung an die Staatsanwaltschaft) vorzugehen, wenn beispielsweise österreichische Soldaten feindliche Kombattanten (mit letalen Folgen) bekämpfen? Welche Rolle spielt überhaupt die Justiz im Regime des lit. a?

Diese und viele andere Fragen, die die Komplexität dieser Materie verdeutlichen sollen, haben sich in der Vorbereitungsphase der Übung aufgedrängt und konnten in weiten Teilen nur unzureichend beantwortet werden bzw. unterlagen sehr unterschiedlichen rechtlichen Zugängen.

Schließlich bedurfte es einer, zwischen dem BMI und dem BMLVS, abge-

stimmten „**Arbeitshypothese**“, damit die Übung in Grundzügen rechtlich plausibel und für beide Seiten lebbar abgewickelt werden konnte:

Die rechtliche Seite lässt sich auf den Kernsatz „Mangels Kollisionsnorm gelten die aus der militärischen Landesverteidigung entspringenden Regelungen und die Friedensrechtsordnung vollkommen parallel“ reduzieren. Das heißt, dass Polizei und Sicherheitsbehörden auf der einen Seite und Militär auf der anderen Seite ihre jeweiligen Aufgaben und Befugnisse nach den für sie gültigen Vorschriften ausüben (müssen).

Die Schutzobjekte wurden im Vorfeld definiert und die jeweiligen Zuständigkeiten festgelegt, so dass die größten

*Einsatzbesprechung*

Konfliktpotentiale vorab ausgeräumt werden konnten. Allfällige Kompetenzdifferenzen sollten von den jeweiligen Stäben gelöst werden.

Die Übung wurde unter der Übungsannahme gestartet, dass die Bundesregierung aufgrund der Gefährdungslage den Auftrag an das ÖBH zur Schutzoperation im Sinne der militärischen Landesverteidigung gem. § 2 Abs. 1 lit. a Wehrgesetz im Einsatzraum Tirol und Vorarlberg erteilt hat. Gleichzeitig wurde der Auftrag eines generellen sicherheitspolizeilichen Assistenzesatzes iSv. § 2 Abs. 1 lit. b Wehrgesetz fingiert, der seinen Niederschlag im entsprechenden Behördenauftrag fand: „Die Bundesregierung hat die Beziehung des Österreichischen Bundesheeres zum sicherheitspolizeilichen Assistenzesatz nach Anforderung der Sicherheitsbehörden für den Einsatzraum Tirol und Vorarlberg angeordnet.“

Damit wurde auch klargestellt, dass es bei der Erfüllung der in § 2 Abs. 1 lit. a, b und c Wehrgesetz angeführten Aufgaben des österreichischen Bundesheeres<sup>7</sup> durchaus zu Parallelitäten

7) § 2/1/a WehrG → militärische Landesverteidigung („Schutz“)  
§ 2/1/b WehrG → sicherheitspol. Assistenzesatz („Öffentliche Ordnung und Sicherheit“), ÖBH agiert für die Sicherheitsbehörden nach deren Anforderung  
§ 2/1/c WehrG → Katastrophenhilfe für zivile Behörden („Elementar- und Unglücksereignisse“)

grund der Gesamtlage auf einen militärischen Angriff schließen ließ. Die darauf folgenden Maßnahmen (konkrete Ursachenforschung, Absicherung der Explosionsstelle) wurden vom ÖBH unter dem Titel „militärische Landesverteidigung“ nach lit. a gesetzt, und die Polizeikräfte zogen sich zurück. Es stellte sich in der Folge heraus, dass es sich bei der Explosion um einen durch technisches Gebrechen ausgelösten Unglücksfall handelte, der großen Personen- und Sachschaden verursacht hat. Damit kam es zu einem weiteren Wechsel des Aufgabenregimes, indem das ÖBH über Ersuchen der Katastrophenschutzbehörde Assistenz im Rahmen des Rettungseinsatzes im Sinne des lit. c leistete. Parallel dazu nahm die Polizei ihre ureigensten Zuständig-

*Demonstranten*

und/oder Überschneidungen kommen kann, was sich in der Übung mehrfach bewahrheitet hat.

Dazu ein konkretes Beispiel: Zur Absicherung eines gefährdeten Areals und Durchsetzung eines entsprechenden polizeilichen Platzverbotes bediente sich die Sicherheitsbehörde der Kräfte des Bundesheeres. Das ÖBH agierte hier unter der Führung der Polizei im Rahmen des sicherheitspolizeilichen Assistenzesatzes gemäß lit. b. Plötzlich kam es zu einer Explosion, die auf-

keiten (Klärung allfälligen Fremdverschuldens, Sicherungen von Beweismitteln, etc.) wahr.

Insgesamt hat sich gezeigt, dass wir mit dem Versuch einer rechtlichen Auseinandersetzung mit dem Thema mangels Praxiserfahrungen ein Stück weit „juristisches Neuland“ betreten haben. Und ich gebe meiner Zuversicht Ausdruck, dass die Übung „Schutz 2014“ dazu beitragen kann, ein kaum erforschtes juristisches Spielfeld zu eröffnen und die rechtlichen Diskussionen nachhaltig anzufachen.



# Vorstellung des polizeilichen Bezirkes Kufstein



Der Bezirk Kufstein grenzt im Norden an den **Freistaat Bayern** mit den Landkreisen Miesbach, Rosenheim und Traunstein. Historisch betrachtet wechselte der Landbesitz immer wieder zwischen Tirol und Bayern. So war der Bezirk in bayrischer Hand, bevor er im Jahr 1506 mit dem Bezirk **Kitzbühel** (damals die drei Gerichte Kufstein, Rattenberg und Kitzbühel) endgültig an Tirol und danach an Österreich fiel.

Mit einer Fläche von 969,90 km<sup>2</sup> und 105.000 Einwohnern ist er heute der drittgrößte und ein sehr schnell wachsender Bezirk in Tirol. Die Stadt Kufstein mit derzeit 19.700 Einwohnern ist die zweitgrößte Stadt Tirols. Die Stadtgemeinde Rattenberg hingegen ist mit 393 Einwohnern die kleinste Stadt in Tirol und Österreich. Wirtschaftlich wie einwohnermäßig bildet das gesamte Inntal das eigentliche Zentrum des Bezirkes.

Die Wirtschaft im Bezirk ist vor allem durch den Handel und Tourismus geprägt. Wichtige Industriestandorte sind Kundl (Firma Sandoz ca. 3500 Mitarbeiter), Kufstein (Riedel-Glas), Wörgl und Brixlegg (Montanwerke). Die größten Produktionsbetriebe betreffen die Sparten pharmazeutische Industrie, Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, Metallverarbeitung und Bauwirtschaft.

Touristisch bedeutende Seitentäler sind das **Alpbachtal**, **Brandenberger Tal**, **Wildschönau** und das **Thierseetal**.

## Dienstorganisation

Der Bezirk Kufstein ist mit 153 Beamten systemisiert. Im Rahmen der Dienststellenstrukturanpassung wur-



v.l.: *Helmut Wildauer, PIKdt Niederndorf; Johann Egger, 1. Stv PIKdt Söll; Richard Hotter, bis 30.06.2014 PIKdt Kirchbichl; Christian Lackstätter, PIKdt Kufstein; Hubert Baldemair, PIKdt Wörgl; Walter Meingassner, BPKdt Kufstein; Martin Waldner, ehem. BPKdt-Stv. jetzt BPKdt-Stv. Schwaz; Walter Gaschnig, BPK-Kufstein, Krim.Referent; Josef Silberberger, bis 30.06.2014 PIKdt Oberau; Bruno Bichler, PIKdt Kramsach; Georg Silberberger, PIKdt Kundl.*

den die beiden Polizeiinspektionen Kirchbichl und Oberau mit der PI Wörgl zusammengeführt. Ab 01.07.2014 sind daher im Bezirk Kufstein sechs Dienststellen, nämlich Kufstein, Niederndorf, Wörgl, Söll, Kramsach und Kundl, für 30 Gemeinden zuständig.

## Verkehrsdienst

Verkehrsmäßig stark belastet ist der Bezirk Kufstein besonders während der Urlauberschichtwechsel vor allem durch die Inntalautobahn A 12, die an Spitzentagen von über 70.000 Fahrzeugen frequentiert wird. Durch den Entfall der Sondermautregelung für den Bereich der Stadt Kufstein mit 01.12.2013, Vignettenpflicht zwischen der Staatsgrenze und der Autobahnausfahrt Kufstein Süd, nahm seither die Verkehrsbelastung in der Stadt Kufstein, insbesondere an den Wochenenden, deutlich zu. Stark belastet ist auch die Loferer-Bundesstraße (B 178) als innerösterreichische Transitroute, auf der es speziell im Winter im Bereich der Schigebiete immer wieder zu Stauungen kommt.

## Kriminaldienst

Der Bezirk Kufstein ist auf Grund seiner Grenzlage zu Deutschland und als Eingangspforte zum Tiroler Unterland stark kriminalitätsbelastet. Nach den Bezirken Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land rangiert der Bezirk Kufstein mit ca. 5.500 angefallenen Strafrechtsdelikten pro Jahr regelmäßig an dritter Stelle in Tirol. In den letzten Jahren nahmen vor allem die Einbrüche in Firmen und Betriebsgebäude durch organisierte ausländische Tätergruppen stark zu. Weiters ist ein stetiger Anstieg der Gewaltkriminalität feststellbar, der im Jahre 2013 mit insgesamt drei Morden, zwei Mordversuchen und spektakulären Raubüberfällen seinen Höhepunkt erlangte. Diese Tendenz setzte sich auch im heurigen Jahr mit einem bisher ungeklärten Raubmord an einer französischen Studentin in Kufstein sowie einem geklärten Mord in Wörgl fort. Durch starke Zuwanderung und den damit verbundenen sozialen Wandel sind nahezu großstädtische Verhältnisse in der Kriminalitätsentwicklung des Bezirkes erkennbar. Trotzdem



kann die Polizei durch sehr konsequente Vorbeugung und intensive Aufklärungsarbeit diesem Trend entgegen wirken und rückläufige Anfallszahlen sowie eine ständig steigende Aufklärungsquote von zuletzt 54,9% im Jahre 2013 vorweisen. Durch hohe Außen dienstpräsenz und regionale Projekte sowie Schwerpunktsetzungen wird versucht, einen weiteren Anstieg zu unterbinden und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu erhalten bzw. zu verbessern.

### Ausgleichsmaßnahmen

Einen weiteren Schwerpunkt im Bezirk stellt die Fremdenpolizei dar. Zur Unterbindung der illegalen Einwanderung und der Kontrolle der Hotspots im Bezirk, wie Hotellerie, Bahnhöfe, Casinos, Spielsalons, Bordelle etc. wurde eine eigene AGM-Kontrollgruppe geschaffen, die mit sieben Beamten bei der PI Kufstein angesiedelt ist. Allein die Beamten der AGM, die am Bahnhof Kufstein über eigene Diensträumlichkeiten verfügen, bearbeiteten im Jahr 2013 insgesamt 451 illegal eingereiste

Personen, führten 289 Rückübernahmen aus Deutschland durch und erledigten 32 Asylanträge. Zu der überaus intensiven fremdenpolizeilichen Bearbeitung, zahlreichen Schwerpunktkontrollen auf Schiene und Straße und hohem Transportaufwand führte die AGM-Gruppe 347 erkennungsdienstliche Behandlungen durch. Diese Zahlen sprechen für sich und machen den umfangreichen Arbeitsaufwand und das Engagement der BeamtInnen im Bereich der Fremdenpolizei deutlich.

*Obstlt Walter Meingassner, BPKdt Kufstein*

## Vorstellung Büro Rechtsangelegenheiten



v.l. HR Dr. Josef Kreutner, OR Mag. Christian Schmalzl, FI Gertraud Krössbacher und ADir Karl Knabl

Das Rechtsbüro (B1) ist eine – im Zuge der LPD-Reform – gänzlich neue eingeführte Organisationseinheit. Es ist für grundsätzliche Rechtsfragen der Landespolizeidirektion, sei es als Oberbehörde, im eigenen Bereich oder im Verhältnis zu externen Organisationen, zuständig. Beratung und Unterstützung erhalten neben der Geschäftsführung auch die Organisationseinheiten der Landespolizeidirektion sowie die Bezirkshauptmannschaften in Tirol. Zahlreiche Aufgaben sind dem Büro direkt zugeordnet. Rechtsauskünfte und rechtliche Würdigungen stellen den größten Teil der anfallenden Akten im Büro B1 dar. Fallweise sind einfache

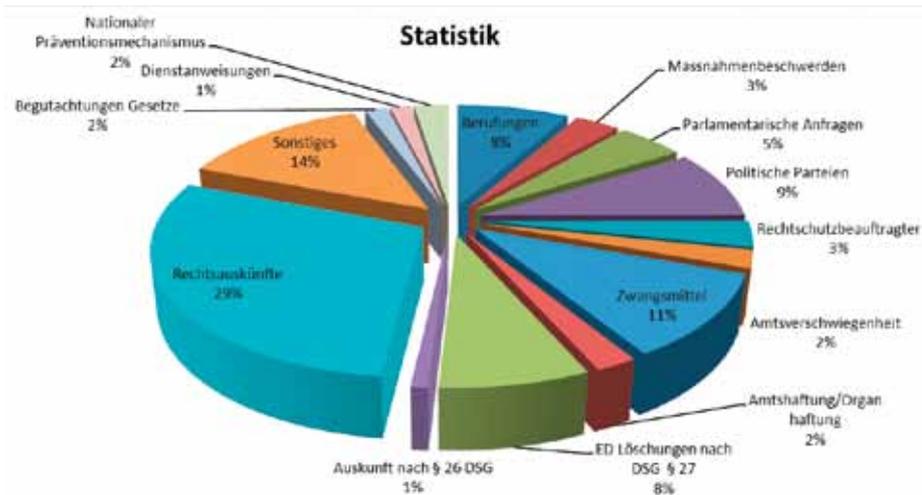
Rechtsauskünfte, oft jedoch fundierte Expertisen erforderlich. Fragen betreffen meist mehrere Materien und erfordern – neben der juristischen Prüfung – auch koordinative Elemente. Der Servicecharakter wird gut angenommen und intensiv genutzt. Empfehlungen oder Rechtsmeinungen fließen vielfach auch niederschwellig – ohne dass dies strukturiert erfasst würde – in Entscheidungen, Dienstweisungen etc. anderer Büros und Abteilungen ein.

Bis zum 31.12.2013 hat das Büro B1 die Funktion der zweiten Instanz wahrgenommen und über Rechtsmittel (Berufungen, Devolutionen) in Rechtsmaterien der Sicherheitsverwaltung

entschieden. Seit 01.01.2014 haben die neuen Landesverwaltungsgerichte und das Bundesverwaltungsgericht diese Funktion übernommen. Dem Landesverwaltungsgerichtshof Tirol musste lediglich eine Handvoll Akten übergeben werden.

Bei Maßnahmenbeschwerden verfasst das Büro B1 die Gegenschriften an das Landesverwaltungsgericht (LVwG, früher UVS) und vertritt die LPD als „belangte Behörde“ bei der Verhandlung. Entscheidungen werden ausgewertet und – zur weiteren Verwendung z.B. im Rahmen von Schulungen – aufbereitet. Außerdem wird beurteilt, ob eine ordentliche oder außerordentliche Revision an den VwGH erfolgversprechend ist. Schließlich wird auch der Zahlungsvollzug eingeleitet.

Das Büro B1 ist für Datenschutz allgemein und spezifische Anträge nach dem Datenschutzgesetz (DSG) zuständig. Löschanträge betreffend erkennungsdienstlicher Daten werden nach Sichtung aller relevanten Akten entschieden. Bei Anfragen über gespeicherte Daten gemäß § 26 DSG werden umfangreiche interne Erhebungen getätigt, um vollständige und richtige Auskünfte geben zu können. Im Rahmen des sogenannten „Nationalen Präventionsmechanismus“ (NPM) hat die Volksanwaltschaft mit ihren Kommissionen eine weitreichende prä-



ventive Aufgabe im Schutz der Menschenrechte übernommen: Kontrolle aller Institutionen bei denen es zur Freiheitsbeschränkung von Menschen kommen kann und der Ausübung behördlicher Befehls- und Zwangsgewalt. Die NPM-Kommissionen besuchen Polizeidienststellen, beobachten Amtshandlungen und Veranstaltungen, insb. wenn eine größere Zahl von Exekutivbeamten eingesetzt wird. Das Büro B1 fungiert als Schnittstelle und koordiniert die Maßnahmen bei allfälligen Feststellungen. In Belangen des Rechtsschutzbeauftragten (RSB) ist das Büro

B1 federführende Schnittstelle der LPD und bereitet die periodischen oder anlassbezogenen Besuche des RSB vor. Zusätzlich werden laufend Stichproben erhoben und quartalsmäßig berichtet, ob den diversen RSB-Meldepflichtungen nachgekommen wurde. Außerdem wird eine Beratung und Support für die Dienststellen in Zweifelsfällen geboten.

Das Büro B1 ist – im Zusammenhang mit Zeugenladungen vor Gerichte oder zu Behörden – mit der Entbindung von der Amtsverschwiegenheit gemäß § 46 Abs. 3 BDG betraut. Es wird von Fall zu Fall geprüft, ob die Entbindung

rechtlich und strategisch möglich ist und dementsprechend entschieden. Dem Büro B1 obliegt auch die flächendeckende Sichtung von Zwangsmittelmeldungen und deren rechtliche Beurteilung. Die standardisierte Vorlage an die Staatsanwaltschaft erfolgt nach den bereits vorher praktizierten Richtlinien. In Haftungsangelegenheiten (Amtshaftung, Organhaftung, Polizeibefugnisentschädigungsgesetz) berichtet das Büro B1 an das BMI und übermittelt eine Sachverhaltsdarstellung als Grundlage für die Beurteilung eines Anspruches durch das BMI und die Finanzprokurator. Zahlungsaufträge bei Anerkennung eines Haftungsanspruches veranlasst das Büro B1. In der Regel werden interne Dienstanweisungen (DA) von den jeweils fachlich zuständigen Abteilungen verfasst, adaptiert, über den internen Kontrollmechanismus an L1 versendet und durch das Büro Qualitäts- und Wissensmanagement (B2) in der Vorschriftenammlung der LPD Tirol veröffentlicht. Dienstanweisungen mit besonderer Bedeutung, wie z.B. die Geschäftseinteilung und die Delegation durch die Geschäftsführung werden federführend durch das Büro B1 bearbeitet. Bei der Begutachtung von Gesetzen werden beabsichtigte Änderungen in relevanten Rechtsmaterien (Bundes-, Landesgesetze, Verordnungen) vom Büro B1 gesichtet, bei Bedarf an die zuständigen Abteilungen verteilt und die Stellungnahme an das BMI oder das Amt der Tiroler Landesregierung federführend erstattet. Das Interpellationsrecht an Mitglieder der Bundesregierung wird von den Abgeordneten zum Nationalrat intensiv genutzt. Zahlreiche parlamentarische Anfragen an die Innenministerin können aber nur nach Befassung der lokalen Behörden beantwortet werden. Das Büro B1 koordiniert diese Bearbeitungen federführend. Dabei wird versucht zunächst auf interne Informationen zurückzugreifen und weitere Befassungen bedarfsgerecht auf ein minimales Maß zu beschränken. Im Jahr 2013 wurden vom Büro B1 insgesamt 552 Akten erledigt. Die angeführte Statistik veranschaulicht die prozentuale Aufteilung des Aktenanfalls nach Themenbereichen.



# RECHTLICHES - FACHEXPERTISEN

## Fachartikel Büro Rechtsangelegenheiten (B1)

### Dash- bzw. Actioncams – erlaubt oder nicht?

Sogenannte Dash- oder Actioncams werden immer beliebter, sie werden auf Skihelmen genauso wie in Autos oder auf Motorrädern montiert, um damit Aktivitäten für sich selbst festzuhalten und/oder sie allenfalls im Internet zu veröffentlichen.

Je nach Sachverhalt können unterschiedliche Vorschriften aus dem Zivil- und Verwaltungsrecht berührt und – teilweise nebeneinander – anwendbar sein.

Privat gedrehte Videos und Fotos sind grundsätzlich erlaubt. Die Herstellung wird nur ausnahmsweise einer Interessensabwägung unterliegen (so z.B. in einer Entscheidung des OGH vom 27.02.2013, 6 Ob 256/12h) und die Verbreitung ist iSd. § 78 Urheberrechtsgesetz nur dann eingeschränkt, wenn (berechtigte) Interessen von (erkennbar) Abgebildeten verletzt werden („Bildnisschutz“). Dabei bietet auch das Mediengesetz Orientierungen, etwa für den Schutz des höchst-

persönlichen Lebensbereiches. Bei einem Urlaubsvideo, das z.B. im Internet veröffentlicht oder anderen Personen gezeigt wird, wären – streng betrachtet – alle aufgezeichneten unbeteiligten Personen sowie eventuell gefilmte Kennzeichen (mittelbar personsbezogene Daten) unkenntlich zu machen, sofern sie nicht um ihr Einverständnis gefragt wurden.

Die dafür eingesetzten Kameras müssen wegen des privaten Zweckes nicht nach dem Datenschutzgesetz (DSG) bei der Datenschutzbehörde registriert werden. Eine (registrierungspflichtige) Videoüberwachung im Sinn des DSG läge aber vor, wenn systematisch und permanent Bildaufnahmen angefertigt werden (§§ 50a ff DSG). Die Datenschutzkommission hat z.B. der privaten Überwachung des Straßenverkehrs in diesem Zusammenhang eine klare Absage erteilt (Entscheidung DSK: K600.319-005/0002-DVR/2012). Datenschutzrechtlich kommt es also

auf den Zweck an, mit dem die Kamera betrieben wird. Während eine mobile, permanente Videoüberwachung in Österreich ohne Registrierung verboten ist, wird ein kurzes Urlaubsvideo z.B. über eine interessante Fahrtstrecke unproblematisch sein.

#### Welche Konsequenzen sind möglich?

Im Zivilrecht wird der- oder diejenige, der oder die Fotos oder Videos rechtswidrig veröffentlicht, in der Regel unterlassungs- und/oder schadenersatzpflichtig.

Auch DSG-Verletzungen können zu Schadenersatzpflicht nach dem Zivilrecht führen und sind überdies als Verwaltungsübertretungen strafbar (z.B. Videoüberwachung ohne Meldung bei der Datenschutzbehörde mit Geldstrafe bis zu € 10.000).

Für die Polizei besteht weder im Zivilrecht noch im DSG eine Mitwirkung im Vollzug dieser Vorschriften.

*Mag. Schmalz und ADir Knabl, Büro B1*

## Fachartikel BM.I, Abteilung I/5, Öffentlichkeitsarbeit

### Persönlichkeitsrechte

#### Verbot des Fotografierens von Polizisten?

Der Oberste Gerichtshof hat erstmals entschieden, dass ein Mensch in Österreich das Recht hat, nicht fotografiert zu werden. Die Entscheidung könnte Auswirkungen auf das Fotografieren von Polizisten bei bestimmten Amtshandlungen haben.

Grundsätzlich darf in Österreich in öffentlichen Bereichen jeder jeden fotografieren. Anders verhält es sich bei der Verbreitung (Veröffentlichung)

der Fotos. Das ist nur erlaubt, wenn berechtigte Interessen des Abgebildeten nicht verletzt werden (§ 78 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz). Bisher konnte sich ein Abgebildeter rechtlich nicht dagegen wehren, fotografiert zu werden. Anders ist die Rechtssituation in Deutschland: Dort muss der Fotograf grundsätzlich das Einverständnis der Abzubildenden einholen – mit wenigen Ausnahmen. Jetzt könnte auch in Österreich eine Änderung in bestimm-

ten Fällen eintreten. Denn der Oberste Gerichtshof (OGH) hat erstmals entschieden, dass es unzulässig war, jemanden fotografiert zu haben. Damit wird nun auch in Österreich das Recht aufgeweicht, dass jeder Mensch ohne seine Zustimmung fotografiert werden darf.

Der Anlassfall, der zur überraschenden OGH-Entscheidung führte, betraf eine behördliche Befundaufnahme in

einem Wohnhaus. Der Beklagte hatte Verfahrensbeteiligte fotografiert und wurde deswegen auf Unterlassung geklagt. Das Erstgericht wies die Klage mit der Begründung ab, dass § 78 des Urheberrechtsgesetzes eine Veröffentlichung eines Personenbildnisses verbietet, wenn Persönlichkeitsinteressen verletzt werden, nicht jedoch die Aufnahme an sich. Das Berufungsgericht bestätigte diese Entscheidung, ließ aber nachträglich die Revision mit der Begründung zu, es fehle an einer Rechtsprechung des Obersten Gerichtshofs zur Frage, ob es erforderlich erscheine, eine Ausweitung des Anwendungsbereichs des § 78 UrhG über § 16 ABGB dahingehend vorzunehmen, dass bereits ein Schutz vor der Bildaufnahme selbst zu bejahen sei.

Der OGH hielt die Revision für zulässig, gab der Unterlassungsklage statt und verwies auf die Rechtsprechung in Deutschland: Dort ist die ungenehmigte Herstellung von Bildnissen einer Person grundsätzlich auch ohne Verbreitungsabsicht unzulässig, weil sie in Persönlichkeitsrechte eingreife. Schon das fotografische Festhalten einer bestimmten Tätigkeit oder Situation könne vom Abgebildeten als unangenehm empfunden werden und ihn an der freien Entfaltung seiner Persönlichkeit hindern.

#### **Auswirkungen auf den Polizeidienst**

Die Entscheidung des OGH gilt natürlich für den Einzelfall. Aus dem Urteil kann kein „allgemeines Fotografierverbot“ abgeleitet werden, dafür fehlt

die Rechtsgrundlage. Aber nach der Intention des OGH könnten sich Betroffene in bestimmten Fällen gegen das ungewollte Abgebildetwerden rechtlich wehren. Denkbar wäre dies etwa für Polizistinnen und Polizisten bei bestimmten Amtshandlungen, wenn durch das Filmen oder Fotografieren Persönlichkeitsrechte verletzt werden. Werden etwa Polizistinnen oder Polizisten beauftragt, Fremde in Schubhaft zu nehmen, und werden sie dabei fotografiert oder gefilmt, könnten Persönlichkeitsrechte verletzt werden.

#### **Link: Beitrag „Ungewollte Bildaufnahme“**

[http://www.bmi.gv.at/cms/BMI\\_OeffentlicheSicherheit/2014/05\\_06/files/PERSOENLICHKEITSRECHTE.pdf](http://www.bmi.gv.at/cms/BMI_OeffentlicheSicherheit/2014/05_06/files/PERSOENLICHKEITSRECHTE.pdf)

## Sicherheitszentrum auf „Schiene“

### Vertragsunterzeichnung in der Landespolizeidirektion Tirol



Am 04. Juli 2014 wurde in der Landespolizeidirektion Tirol in der Kaiserjägerstraße in Innsbruck die vertragliche Vereinbarung zur Errichtung des neuen Tiroler Sicherheitszentrums unterschrieben. Der Baustart ist für Sommer 2016 vorgesehen. Bis Ende 2018 soll die Zusammenlegung der zwei Standorte mit dem Bezug des neuen Sicherheitszentrums abgeschlossen sein. Das Sicherheitszentrum wird von der Austrian Real Estate GmbH (ARE), einer Tochter der Bundesimmobiliengesellschaft, realisiert. Nach der Fertigstellung ist die Vermietung der Liegenschaft durch die ARE an das Innenministerium vorgesehen.

Nach einem Fototermin vor der Landespolizeidirektion in der Innsbrucker Kaiserjägerstraße besiegelten unter anderem Landeshauptmann Günther Platter, der Geschäftsführer der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) DI Hans-Peter Weiss, der Geschäftsführer der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) Dr. Franz Danler und die Innsbrucker Bürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Christine Oppitz-Plörer in Anwesenheit von Innenministerin Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner und Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac die



*Fototermin vor der Landespolizeidirektion; voli.: IIG Dr. Danler, Landeshauptmann Platter, BIG-Geschäftsführer, DI Weiss, Innenministerin Mag.<sup>a</sup> Mikl-Leitner, Landespolizeidirektor Mag. Tomac und Bürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Oppitz-Plörer*

Vereinbarung. Im Anschluss an die Vertragsunterzeichnung stellten sich die maßgeblichen Akteure in einer Pressekonferenz den Fragen der zahlreichen Medienvertreter.

Innenministerin Mikl-Leitner zeigte sich über die Realisierung dieses „Jahrhundertprojektes in Tirol“ sehr zufrieden. Das Innenministerium habe sich immer für eine Zusammenführung der zentralen Sicherheitsdienststellen in einem gut erreichbaren Sicherheitszentrum in Innsbruck ausgesprochen. „Die politische Einigung liegt vor, jetzt geht es an die rasche Umsetzung“, meinte die Innenministerin, die im Rahmen ihres Tirol-Besuches auch rund 100 zusätzliche Planstellen für das Bundesland in der laufenden Legislaturperiode ankündigte.

Landeshauptmann Platter war sehr erleichtert über die Vereinbarung und bezeichnete das Sicherheitszentrum als einen „Meilenstein für die Exekutive in Tirol“. Künftig seien alle relevanten Akteure und Kommanden unter einem Dach vereint.

Die Innsbrucker Bürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Oppitz-Plörer sprach von einer „win-win-Situation“ für alle Beteiligten.

Die Polizei bekomme ein neues Sicherheitszentrum und gleichzeitig würden neue Flächen für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung in Innsbruck frei.

DI Hans-Peter Weiss, Geschäftsführer der Bundesimmobiliengesellschaft skizzierte den Zeit- und Umsetzungsplan. Der Baustart für das geplante Tiroler Sicherheitszentrum in der Innsbrucker Kaiserjägerstraße sei mit einer Grundfläche von ca. 20.000 m<sup>2</sup> für

Sommer 2016 vorgesehen. Mit der Fertigstellung der Einrichtung, mit der die zwei bisherigen Polizeistandorte in der Landeshauptstadt zusammengelegt werden, sei nach einer Bauzeit von ca. zweieinhalb Jahren mit Ende des Jahres 2018 zu rechnen.

Landespolizeidirektor Mag. Tomac sprach von einem „Historischen Tag für die Tiroler Polizei“ und bedankte sich bei allen Verhandlungspartnern für die Realisierung und Umsetzung des Sicherheitszentrums in Tirol. In gemeinsamen intensiven Bemühungen des Innenministeriums, des Landes Tirol, der Stadt Innsbruck, der Bundesimmobiliengesellschaft und der Landespolizeidirektion Tirol sei es gelungen, im Rahmen eines umfassenden Grundstückdeals in Innsbruck das Sicherheitszentrum „auf Schiene“ zu bringen. Damit können künftig viele Synergien genutzt und den Polizeibediensteten im Sicherheitszentrum hochmoderne Arbeitsbedingungen zur Verfügung gestellt werden.



*Innenministerin Mag.<sup>a</sup> Mikl-Leitner im Interview mit dem ORF-Tirol*



*Vertragsunterzeichnung in der LPD-Tirol*

# INNEN.SICHER Projekt „Moderne Polizei“



Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und Landespolizeidirektor Stv. GenMjr Norbert Zobl bei der Pressekonferenz

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und Landespolizeidirektorstellvertreter GenMjr Norbert Zobl informierten bei einer Pressekonferenz in der Landespolizeidirektion Tirol am 28.01.2014 über das INNEN.SICHER-Projekt „Moderne Polizei“ im Bereich der LPD Tirol.

Das Projekt umfasst vier Schwerpunkte: Zum einen die Anpassung der Dienststellenstruktur an die Anforderungen des 21. Jahrhunderts, zum anderen neue Wege in der Personalentwicklung (Fach- und Führungskarriere), die Schaffung neuer Kriterien für die Bewertung polizeilicher Arbeitsplätze und nicht zuletzt die Entwicklung eines Konzeptes zur Entlastung der Dienststellen von Verwaltungstätigkeiten (Bürokratienteilungskonzept).

Von besonderem Interesse war für die Medien jedoch die Bekanntgabe der Dienststellenfusionierungen im Rahmen des Dienststellenstrukturangepassungskonzeptes in Tirol.

Mit 1. Juli 2014 wurden nachstehende Polizeiinspektionen bereits mit den in Klammer angeführten Polizeidienststellen zusammengeführt:

- PI Huben (PI Matrei i. O.)

- PI St. Jakob i. D. (PI Matrei i. O.)
- PI Innsbruck-Hungerburg (PI Innsbruck-Bahnhof)
- PI Jochberg (PI Kitzbühel)
- PI Kirchbichl (PI Wörgl)
- PI Oberau (PI Wörgl)
- PI Längenfeld (PI Sölden/PI Ötz)
- PI Vils (PI Reutte)

Mit 1. Dezember 2014 ist die Zusammenführung folgender Dienststellen geplant:

- PI Matrei, PI Gries zur PI Steinach-Wipptal in Steinach a. Br.
- PI Dölsach mit der PI Lienz in Lienz

„Allem voran ist festzuhalten, dass keine einzige Planstelle eingespart wird. Sämtliche Planstellen bleiben der LPD und den Bezirken erhalten. In Tirol ist vorgesehen, elf Polizeidienststellen mit benachbarten Dienststellen zu fusionieren, in Innsbruck am Bahnhof eine neue Polizeiinspektion zu installieren und in Reutte sowie in Lienz der Verkehrssicherheit durch eine gestärkte Verkehrsdienstgruppe bei den Bezirksinspektionen entsprechendes Gewicht zu verleihen,“ sagte Landespolizeidirektor Mag. Tomac.

„Wir haben in den vergangenen Jahren gemeinsam wichtige Schritte gemacht, um die Polizei für die Anforderungen der Gegenwart und der Zukunft modern und leistungsstark zu gestalten. Ein Prozess, der heute nicht mehr wegzudenken ist und der vor sicherheitspolizeilichen Strukturen auf Ebene der Polizeidienststellen nicht Halt machen darf“, sagte GenMjr Norbert Zobl.

„Unser Auftrag ist es, das Beste für die Sicherheit in Tirol zu leisten“, sagte Mag. Tomac abschließend.



Zahlreiche Medienvertreter waren der Einladung in die Landespolizeidirektion gefolgt.



## Neues Polizeizentrum im Wipptal

Am 04.04.2014 lud Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac den Bürgermeister der Gemeinde Mühlbachl bzw. Regionsvorsitzenden Alfons Rastner und den Bezirksgeschäftsführer der Rot-Kreuz Bezirksstelle Innsbruck-Land, Hannes Kuen, zu einer gemeinsamen Presseinformation in die Landespolizeidirektion Tirol, wo den Medienvertretern das neu geplante Projekt „Polizeizentrum Wipptal“ präsentiert wurde.

Mag. Tomac führte dabei an, dass die Polizei die bisherigen Polizeiinspektionen Matrei, Steinach und Gries zentral zusammenführen wolle. Dadurch werde eine zentrale schlagkräftige Gruppe von 40 Polizistinnen und Polizisten im Wipptal entstehen. Die Unterbringung der Beamten sei im Gebäude des Roten Kreuzes in Steinach geplant.

Deutliche Vorteile für beide Einsatzorganisationen sieht auch der Bezirksgeschäftsführer des Roten Kreuzes, Hannes Kuen. „In Zeiten knapper Budgets sei es nötig, dass man Synergien nutze und so den Fortbestand der Sicherheit für die Bevölkerung ge-



v.l. Mag. Helmut Tomac, Hannes Kuen und Alfons Rastner

währleiste“, meinte Kuen. Außer dem Grieser Bürgermeister würden die gesamten Wipptaler Bürgermeister dem Plan zustimmen, sagte stellvertretend für seine Amtskollegen der Regionsvorsitzende Alfons Rastner. „Mit dieser Maßnahme würden auch die 16 Polizeiarbeitsplätze für Ausgleichsmaßnahmen im Tal erhalten bleiben

und nicht in ein Kompetenzzentrum für Ausgleichsmaßnahmen nach Innsbruck ausgelagert“, so Rastner.

Laut Mag. Tomac soll der Umbau des Roten Kreuz Gebäudes in Steinach a. Br. zur neuen „Polizeiinspektion Steinach-Wipptal“ bis längstens Jahreswechsel 2014/2015 abgeschlossen sein.

## Vertragsunterzeichnung zur Errichtung des neuen Blaulichtzentrums in Kematen

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, der Kemater Bürgermeister Rudolf Häusler, der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Kematen Bernhard Bucher und der Obmann der Bezirksstelle des Roten Kreuzes Günther Ennemoser unterzeichneten am 05.02.2014 den Vertrag zur Errichtung des neuen Blaulichtzentrums in Kematen. „Mit der Errichtung des neuen Blaulichtzentrums bzw. der neuen Polizeiinspektion Kematen erfolgt ein weiterer Schritt in Richtung moderner Polizei. Für eine effiziente Polizeiarbeit ist eine entsprechende Infrastruktur

unverzichtbar. Mit dem Bezug der neuen Dienststelle werden die Polizistinnen und Polizisten in einer modernen Polizeiinspektion für die Sicherheit der Tiroler Bevölkerung tätig sein“, sagte Landespolizeidirektor Mag. Tomac. Im Herbst 2014 soll mit dem Bau des neuen Blaulichtzentrums begonnen werden. Die Fertigstellung ist für 2015 geplant.

Bürgermeister Rudolf Häusler und Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac bei der Vertragsunterzeichnung



## Frau Bundesminister Mag<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner besuchte die PI Jenbach und die PI Achenkirch



Die Frau Bundesminister für Inneres, Mag<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner, ließ es sich nicht nehmen, in ihrem Urlaub am Achensee die Beamten der PI Jenbach und der PI Achenkirch zu besuchen und mit ihnen ein Gespräch zu führen.

Die Bediensteten der Polizeiinspektionen berichteten Mag<sup>a</sup> Mikl-Leitner im Beisein des Bürgermeisters von Jenbach, Dietmar Wallner und des Bürgermeisters von Achenkirch, Stefan Messner, über ihre sehr positiven Erfahrungen im Zusammenhang mit der gemeinsamen Dienstplanung bzw. der ge-

meinsamen Sektorstreifenverrichtung. Unter Einbindung der Inspektionskommandanten sowie des Dienststellenausschusses wurde über Initiative des Bezirkspolizeikommandos Schwaz mit April 2013 ein Planungsverbund zwischen den Inspektionen Achenkirch und Jenbach gegründet, wodurch sich die Überstunden-, Nachtdienst- und Wochenendbelastung der Beamten stark reduzierte.

Gerade im Hinblick auf die laufende Dienststellenstrukturanpassung war das Gespräch mit Frau Bundesminister Mag<sup>a</sup> Mikl-Leitner sehr aufschlussreich.

Die Bediensteten der Polizeiinspektionen überraschten die Innenministerin anlässlich ihres runden Geburtstages mit einer Geburtstagstorte und auch Landespolizeidirektor Mag. Tomac wartete mit einem Geschenkkorb auf.



FBMI Mag<sup>a</sup> Johanna Mikl Leitner freute sich über die Geburtstagsüberraschung.



# Bayerischer Staatsminister besucht Tirol

## Besichtigung des Brennerbasistunnels

Auf Einladung von Landeshauptmann Günther Platter überzeugte sich der bayerische Staatsminister Joachim Herrmann, gemeinsam mit Vertretern der deutschen Bundesbahn und dem Polizeipräsidenten, Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer, am 02. Mai 2014 selbst über den Fortschritt am 64 Kilometer langen Brenner Basistunnel. Der Zufahrtstunnel in Steinach am Brenner wird nach Fertigstellung bis auf die Höhe der beiden Haupttunnelröhren führen. Täglich werden im Schnitt



v.l.: Obst Lettenbichler, Prof. Dr. Schmidbauer und Mag. Tomac

sechs Sprengungen durchgeführt, so dass der Tunnel zehn Meter am Tag wächst.

Bei einem anschließenden Treffen informierten Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und der Leiter der EGFA Oberst Erich Lettenbichler den bayerischen Staatsminister über den aktuellen Stand der Vorbereitungen für den G8 Gipfel auf Schloss Elmau im bayerischen Krün und sicherten ihm dabei die Unterstützung der Tiroler Polizei zu.

# Polizeioffizier rettet Frau aus brennender Wohnung

## Verleihung der Lebensrettungsmedaille

Major Christoph Kirchmair, B.A., stellvertretender Bezirkspolizeikommandant von Innsbruck Land, rettete eine Frau aus einer brennenden Wohnung in Hall in Tirol.

Einsatzkräfte der Polizei, Feuerwehr und Rettung wurden am Abend des 3. Jänner 2014 zu einem Zimmerbrand in einem Wohnhaus in Hall gerufen. Auch der stellvertretende Bezirkspolizeikommandant von Innsbruck Land, Major Christoph Kirchmair, BA, begab sich zu der Einsatzadresse. Schon beim Öffnen der Hauseingangstür bemerkte der Beamte hinter dem Windfang des Treppenhauses schwelenden Rauch, der in die oberen Stockwerke aufstieg. Gleichzeitig konnte er aus einer Parterrewohnung die Hilferufe einer Frau vernehmen. Kirchmair ging in die Wohnung und fand im Vorzimmer eine ältere Frau vor, die offenbar nicht in der Lage war, die Wohnung selbst zu verlassen. Der Offizier rettete die Frau in den vom Rauch verschont gebliebenen Windfang des Treppenhauses. Er dürfte sie vor dem Erstickungstod gerettet haben. Der Brand, der aus bisher

unbekannter Ursache ausbrach, konnte von den Feuerwehren rasch unter Kontrolle gebracht werden. Die Frau wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Landeskrankenhaus Hall in Tirol eingeliefert.



Beim Eintreffen der Feuerwehr war die Wohnung bereits stark verraucht (Foto: Feuerwehr Hall)

**„Ich habe vor jedem Einzelnen von Ihnen großen Respekt und Ihre Leistungen verdienen ganz große Anerkennung.“**

Mit diesen Worten bedankte sich Innenministerin Mag<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner am 2. Juni 2014 im Bundesministerium für Inneres bei insgesamt fünf Lebensrettern, unter diesen auch Major Kirchmair, und überreichte ihnen die Goldene Medaille am Roten Bande.



v.r.: Bundesministerin Mag<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner und Mjr Christoph Kirchmair, BA

# Ehrungsfeier in der Landespolizeidirektion Tirol

## Verleihung von Bundesauszeichnungen sowie Dank- und Glückwunschdekreten an verdiente Tiroler Polizeibedienstete

Am 11. Februar 2014 fand im besonderen Ambiente der Ehrenhalle der Landespolizeidirektion Tirol die feierliche Ausfolgung von Bundesauszeichnungen sowie Dank- und Glückwunschdekreten durch Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, gemeinsam mit seinem Stellvertreter HR Dr. Edelbert Kohler statt. An der Veranstaltung nahmen zahlreiche Repräsentanten der Polizei aus den Bezirken und Bezirkshauptleute teil.

### Ein Dank- und Glückwunschdekret zum Ruhestand erhielten:

Obst iR Josef Bodner, BPK Kitzbühel  
Cheflnsp iR Johann Eder, BPK Kitzbühel  
Grlnsp iR Johann Steinkellner, LPD, LA  
Fachlnsp iR Herbert Ruetz, LPD, SVA  
Bezlnsp iR Max Huber, LVA, API Wiesing  
Grlnsp iR Bruno Zoller, LVA, API Imst  
Cheflnsp iR Erwin Brunner, LPD, EGFA/  
BMI Bundeseinsatztrainer  
Kontrlnsp iR Gerhard Oberhammer, LKA  
Grlnsp iR Johann Ladstätter, PI Lermoos  
Bezlnsp iR Karl Mark, PI Ried im  
Oberinntal

### Das Goldene Verdienstzeichen anlässlich seiner Ruhestandsversetzung erhielt:

Cheflnsp Peter Tenhalter,  
PI Seefeld



Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Landespolizeidirektorstellvertreter Dr. Edelbert Kohler und Vertreter der Bezirkshauptmannschaften mit den geehrten Polizisten des Ruhestandes

### Das Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich im Aktivstand erhielt:

Amtsdirktorin Silvia Müller

### Das Goldene Verdienstzeichen im Aktivstand der Republik Österreich erhielten:

Cheflnsp Hermann Kasper, LVA  
Cheflnsp Christoph Scheiring, LVA  
Cheflnsp Günther Geir, BPK Ibk

„Vor allem gilt es eines zu tun, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hochzuhalten und anzuerkennen, was sie

durch jahrzehntelange Arbeit oder durch besondere Einzelleistungen unmittelbar zum Erfolg des Unternehmens, zum Schutz von Leben, Freiheit und zum Erhalt von Sicherheit beigetragen haben“, so Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac in seiner Laudatio.



Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und Landespolizeidirektorstellvertreter Dr. Edelbert Kohler mit den geehrten Polizeibediensteten des Aktivstandes



Ein Quintett der Polizeimusik Tirol umrahmte den Festakt



## Neuer Fachbereichsleiter bei der Logistikabteilung

Mit 01.04.2014 wurde der in Innsbruck wohnhafte Cheflnsp Gerald Weber in der Logistikabteilung zum Fachbereichsleiter LA 4 (EDV) ernannt. Er folgte damit dem langjährigen Fachbereichsleiter Cheflnsp Erwin Aichner nach, der mit 31.03.2014 in den Ruhestand trat. Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm am 31.03.2014 die Ausfolgung des Ernennungsdekretes im Beisein des stellvertretenden Leiters der Logistikabteilung Obstlt Peter Platzgummer persönlich vor und gratulierte Cheflnsp Gerald Weber zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Cheflnsp Weber vollendet im Mai 2014 sein 29. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der ehemaligen Gendarmerieschule Wiesenhof (GAL 1/85-T) verrichtete der Beamte neun Jahre Dienst auf dem Gendarmerieposten Hall in Tirol. 1995 wechselte der Beamte in das damalige Landesgendarmeriekommando in den Bereich der EDV und ist seit 19 Jahren im dortigen



V.l. Mag. Helmut Tomac, Cheflnsp Gerald Weber und Obstlt Peter Platzgummer.

Fachbereich tätig. Den Grundausbildungslehrgang zum dienstführenden Beamten besuchte er 1998/99 an der damaligen Gendarmeriezentralschu-

le in Mödling. Im Juli 2004 wurde der Beamte zum stellvertretenden Fachbereichsleiter LA 4 ernannt.

# Bestellung von neuen Führungskräften

Mit 01.06.2014 wurde der bisherige Bezirkspolizeikommandant von Schwaz, Mjr Karl Kraus, zum stellvertretenden Bezirkspolizeikommandanten des Bezirkes Kitzbühel, Obstlt Romed Giner zum neuen Bezirkspolizeikommandanten in Schwaz, Mjr Martin Waldner zum stellvertretenden Bezirkspolizeikommandanten in Schwaz und Cheflnsp Karl Rendl zum Inspektionskommandanten der API Wiesing, bestellt. Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm am 02.06.2014 im Beisein von Landespolizeidirektorstellvertreter GenMjr Norbert Zobl, dem Leiter der Landesverkehrsabteilung Tirol, Obst Markus Widmann und dem Bezirkspolizeikommandanten von Kitzbühel, Obstlt

schule in Wien (1984, 1985) versah er bis 2004 seinen Dienst bei verschiedenen Organisationseinheiten der Zollwache, wobei er im Jahre 2002 und 2003 die Offiziersausbildung in Wien absolvierte. Mit Mai 2005 wechselte er von der Zollwache zur Bundespolizeidirektion Innsbruck. Im Zuge der Wachkörperreform im Jahr 2005 wechselte Mjr Kraus von der BPD Innsbruck in das Landespolizeikommando Tirol, wo er in der Personalabteilung bis November 2006 als weiterer leitender Beamter tätig war. Mit Dezember 2006 wurde Mjr Kraus zum BPK Schwaz versetzt, versah dort vorerst als stellvertretender Bezirkspolizeikommandant und Kriminalreferent seinen Dienst und wurde in weiterer Folge am 01. Februar

gesetzt. Unter anderem war er beim Mobilien Einsatzkommando (MEK) und als Einsatztrainer tätig. Im Jahr 2005 absolvierte er den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte in Traiskirchen und versah im Anschluss Dienst bei der Polizeiinspektion Neu-Arzl. Mit Beginn September 2009 absolvierte Giner die dreijährige Ausbildung zum Polizeioffizier, die er mit der Graduierung zum Bachelor of Arts (B.A.) mit 31.08.2012 abschloss. Anschließend wurde Obstlt Romed Giner in verschiedenen Organisationsbereichen der Landespolizeidirektion eingesetzt. Mit 01. April 2013 erfolgte seine Bestellung zum stellvertretenden Bezirkspolizeikommandanten von Schwaz.



v.l. GenMjr Norbert Zobl, Obstlt Romed Giner, Mjr Martin Waldner, Mjr Karl Kraus, LPD Mag Helmut Tomac, Obst Markus Widmann, Cheflnsp Karl Rendl und Obstlt Martin Reisenzein

Martin Reisenzein, die Ausfolgung der Dekrete persönlich vor und gratulierte den Polizisten zu ihren neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgaben.

## Werdegang von Mjr Karl Kraus:

Der gebürtige Niederösterreicher und in Oberndorf im Bezirk Kitzbühel wohnhafte Karl Kraus ist im 31. Jahr seiner Exekutivdiensttätigkeit. Nach der Grundausbildung in der Zollwach-

2013 zum Bezirkspolizeikommandanten von Schwaz ernannt.

## Werdegang von Obstlt Romed Giner, B.A.:

Obstlt Romed Giner, B.A, ist seit nunmehr 25 Jahren im Polizeidienst tätig. Nach Absolvierung des Polizeigrundausbildungslehrganges war Giner in verschiedenen Organisationsbereichen der Innsbrucker Polizei ein-

## Werdegang von Mjr Martin Waldner:

Mjr Martin Waldner vollendet im Juli 2014 sein 28. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Gendarmerieschule Wiesenhof (GAL 2/86-T) verrichtete der Beamte sechs Jahre Dienst auf dem damaligen GP Söll. In den Jahren 1993/94 absolvierte Mjr Martin Waldner den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte an



der Gendarmeriezenterschule und 1995/96 den Grundausbildungslehrgang für leitende Wachebeamte an der Sicherheitsakademie in Mödling. Anschließend wurde Mjr Waldner zum Landesgendarmeriekommando für Tirol, Organisations- und Einsatzabteilung, versetzt und war dort bis zum Jahre 2001 als Referatsleiter für Grenzangelegenheiten tätig. Im April 2001 erfolgte seine Versetzung zum Bezirkspolizeikommando Kufstein und Einteilung als Stellvertreter des Kommandanten und Referatsleiter für Verkehrs- und Einsatzangelegenheiten. Mjr Martin Waldner ist seit 1999

Kommandant der Einsatzeinheit Tirol sowie Referent für Strahlenschutzangelegenheiten und wirkte in dieser Zeit bei zahlreichen Großeinsätzen als leitender Beamter mit. So war er unter anderem bei der Schi WM 2001 in St. Anton und der Euro 2008 in Innsbruck im Einsatz.

#### Werdegang von Cheflnsp Karl Rendl:

Chefinspektor Karl Rendl vollendet mit August 2014 sein 31. Exekutivdienstjahr. Nach zwölfjähriger Tätigkeit als Zollwachebeamter bei den damaligen Zollwacheabteilungen Brenner und Kiefersfelden, wechselte der Beam-

te im Jahr 1995 in den Gendarmeriedienst, wo er in den darauf folgenden zwei Jahren am Gendarmerieposten Kufstein und weitere drei Jahre am Gendarmerieposten Wörgl als dienstführende Beamter seinen Dienst verrichtete. Seit 2001 ist Cheflnsp Rendl auf der Autobahnpolizeiinspektion Wiesing im Einsatz, wo er seit 2005 als dritter und seit 2009 als zweiter stellvertretender Polizeiinspektionskommandant betraut war. Mit 01. Feber 2012 übernahm er als 1. Stv. Kommandant der API Wiesing die Leitung über 23 Beamte auf den Kontrollstellen Kundl und Radfeld.

## Neuer Leiter des Strafamtes in der SVA

Mit 01.07.2014 wurde Rat Mag. Florian Greil zum neuen stellvertretenden Abteilungsleiter und Leiter des Strafamtes in der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung (SVA) der LPD Tirol ernannt.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm am 03.07.2014 im Beisein

des Leiters der SVA, Dr. Gerhard Ditz und dem stellvertretenden Landespolizeidirektor, Dr. Edelbert Kohler, die Ausfolgung des Ernennungsdekretes persönlich vor und gratulierte Rat Mag. Florian Greil zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

**Werdegang:** Rat Mag. Florian Greil vollendete im Dezember 2013 sein 14. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Gendarmerieschule Wiesenhof (GAL 1/99-T) verrichtete der Beamte 10 Jahre Dienst auf der Polizeiinspektion Telfs. Neben dem allgemeinen Inspektionsdienst war er als Polizei-Hochalpinist und zuletzt als dienstführende Hauptsachbearbeiter im Kriminaldienst in Verwendung. Den Grundausbildungslehrgang zum dienstführenden Polizeibeamten besuchte er im Jahr 2008 in der SIAK Traiskirchen. Zwischen 2003 und 2007 absolvierte er nebenberuflich das Studium der Rechtswissenschaften an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck und anschließend das Gerichtspraktikum in Innsbruck und Telfs. Von Juli 2011 bis Februar 2013 war Rat Mag. Florian Greil zuerst bei der Sicherheitsdirektion Tirol und anschließend bei der Landespolizeidirektion Tirol dienstzugeteilt, wo er (ober-) behördliche Aufgaben im Bereich der Fremdenpolizei wahrnahm. Mit 01.03.2013 wurde Rat Mag. Florian Greil zum rechtskundigen Hauptreferenten im Fachbereich „Grenz- und fremdenpolizeiliche Maßnahmen und Anhaltevollzug“ in der Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung der Landespolizeidirektion Tirol ernannt.



voli: Leiter SVA HR Dr. Gerhard Ditz, LPD Mag. Helmut Tomac, Rat Mag. Florian Greil und LPD-Stv. HR Dr. Edelbert Kohler.

## Bestellung von Kontaktfrauen bei der LPD Tirol



v.l. GenMjr Norbert Zobl, Grlnsp Andrea Wilhelm, Bezlnsp Sabrina Pargger, Revlnsp Juliane Nessmann, Grlnsp Sigrid Selb, stellv. Gleichbehandlungsbeauftragte Mag.<sup>a</sup> Alexandra Gasser und LPD Mag. Helmut Tomac

Am 7. April 2014 übergab Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac im Beisein von Generalmajor Norbert Zobl und der stellvertretenden Gleichbehandlungsbeauftragten Mag.<sup>a</sup> Alexandra Gasser, die Ernennungsdekrete an die vier Kontaktfrauen, Revlnsp Juliane Nessmann, Bezlnsp Sabrina Pargger, Grlnsp Sigrid Selb und Grlnsp Andrea Wilhelm. Kontaktfrauen haben Anfragen, Wünsche,

Beschwerden, Anzeigen oder Anregungen einzelner Dienstnehmerinnen entgegenzunehmen und diesen bei Bedarf beratend und unterstützend zur Seite zu stehen. Weiters müssen sie sich mit Fragen der Gleichbehandlung und Frauenförderung innerhalb der Polizei befassen. Diese Tätigkeit üben Kontaktfrauen selbständig und unabhängig aus.

## Oberst Peter Kern B.A. M.A.

### Erfolgreicher Abschluss der Masterausbildung

Der Leiter des Bildungszentrums der Sicherheitsexekutive Tirol Peter Kern beendete den Fachhochschulstudiengang „Strategisches Sicherheitsmanagement“ mit gutem Erfolg und graduierte zum „Master of Arts in Security Management“. In seiner Abschlussarbeit beschäftigte sich Peter Kern mit den Möglichkeiten taktischer Kommunikation im großen Sicherheits- und Ordnungsdienst. Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac gratulierte in einem persönlichen Gespräch und unterstrich dabei die besondere Bedeutung beruflicher Weiterbildung in allen Hierarchieebenen.

„Gerade mit der Verantwortung für polizeiliche Aus- und Fortbildung ist das Bewusstsein für Qualität ein Besonderes“, betonte Oberst Peter Kern. B.A. M.A.

*ChefInsp Klaus Wieser, BZS-Tirol*



## Neuaufnahmen mit 01.06.2014



Die 25 neuen PolizeischülerInnen mit Cheflnsp Anton Brida, PA (li.) und Klassenvorstand Cheflnsp Robert Koch (re.)

Am 2. Juni 2014 begann für vier Frauen und 21 Männer, die sich aus über 400 Bewerbern in einem umfangreichen Auswahlverfahren für die Aufnahme in den Polizeidienst qualifizieren konnten, die Ausbildung bei der

Tiroler Polizei. Nach der Begrüßung und Einweisung durch den Leiter der Personalabteilung, Obst Franz Übergänger, BA, in der LPD Tirol, wurden die Polizeischüler dem BZS-Tirol mit Klassenvorstand Cheflnsp Robert

Koch für die 24 Monate dauernde Ausbildung übergeben. Im Anschluss an ihre theoretische Ausbildung erfolgt das ebenfalls 24-monatige Berufspraktikum auf Polizeidienststellen in ganz Tirol.

## Erfolgreicher Abschluss der E2a-Grundausbildung von 28 Tiroler Polizisten und Polizistinnen

Übergabe der Dienstprüfungszeugnisse und Ernennungsdekrete beim BZS-Traiskirchen



Die 28 neuen dienstführenden Beamten und Beamtinnen der Tiroler Polizei mit Obstlt Manfred Dummer und Obstlt Walter Ringhofer

Nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer neunmonatigen E2a-Grundausbildung am Bildungszentrum in Wien übergaben im Rahmen der Abschlussfeier am 28. Mai 2014 beim BZS-Traiskirchen, Obstlt Walter Ringhofer des BZS-Wien und Obstlt Manfred Dummer der LPD-Tirol gemeinsam die Dienstprüfungszeugnisse und die Ernennungsdekrete an die nach dem Prüfungsstress sichtlich erleichterten 28 neuen dienstführenden Polizisten und Polizistinnen (21 Männer und 7 Frauen) der Tiroler Polizei.

Die Geschäftsleitung der Landespolizeidirektion Tirol gratuliert den Beamten und Beamtinnen zu ihrer bestandenen Dienstprüfung und wünscht ihnen alles Gute für ihre neue verantwortungsvolle Führungsaufgabe.



## Anerkennung für Psychosozialen Pflegedienst Tirol

Psychische Störungen, Verhaltensstörungen, klinische Krankheitsbilder, richtiger Umgang mit psychisch beeinträchtigten Menschen - eine breitgefächerte Themenpalette behandelten die Experten des psychosozialen Pflegedienstes Tirol bei ihren Vorträgen vor Tiroler Polizistinnen und Polizisten.

In ihrer zweieinhalbjährigen Vortragstätigkeit informierten Christine Gruber MMH und Reinhard Kampel vom PSP Tirol bei insgesamt 50 Vorträgen in allen Tiroler Bezirken, in mehrstündigen Ausbildungsmodulen, kostenlos die Tiroler Polizeibediensteten. Damit lieferten sie eine wertvolle Unterstützung für die oft schwierigen Amtshandlungen mit psychisch beeinträchtigten Menschen.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac bedankte sich am 2. Juni 2014 persönlich für das große Engagement des psychosozialen Pflegedienstes Tirol und überreichte im Beisein des Leiters



v.l. Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Christine Gruber MMH und Karl-Heinz Alber vom PSP Tirol sowie Obst Alois Knapp

des Referates Dienstvollzug Obst Alois Knapp Dank- und Anerkennungsdekrete an Christine Gruber und den Ge-

schaftsführer des PSP Tirol Karl-Heinz Alber, der das Dekret stellvertretend für Reinhard Kampel entgegennahm.

## Alpinunfälle - Winterbilanz 2013/2014

In der Wintersaison 2013/2014 ereigneten sich in Tirol insgesamt 3.161 Alpinunfälle. Das sind 13 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Davon verunfallten 2.466 Personen auf organisierten Schipisten, der Rest im freien Schiraum. 45 Menschen verunfallten tödlich (1 Person weniger als im Vorjahr), davon 16 im organisierten Schiraum. Diese Zahlen gaben der stellvertretende Landespolizeidirektor GenMjr Norbert Zobl, der Präsident des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit, Hofrat Dr. Karl Gabl, und der Ausbildungsleiter bzw. Geschäftsführer der Bergrettung Tirol, Peter Veider, bei der Pressekonferenz, die am 02.04.2014 in der Landespolizeidirektion Tirol vor zahlreichen Medien-

vertretern abgehalten wurde, bekannt. GenMjr Norbert Zobl führte den Rückgang der Alpinunfälle auf die durchwegs günstigen Schneeverhältnisse im vergangenen Winter zurück. Auch die Lawinengefahr sei geringer gewesen, als in den vergangenen Jahren. Dass trotzdem zahlreiche Polizeieinsätze notwendig gewesen seien, werde darauf zurückgeführt, dass sich viele Schitourengeher auf ihre Touren unzureichend vorbereiten und ihre körperlichen Grenzen oft bei weitem überschätzen. Im vergangenen Jahr habe die Polizei mehrmals zu solchen Einsätzen ausrücken müssen. Dr. Karl Gabl führte bei seinen Ausführungen an, dass im letzten Winter überdurchschnittlich viele Schisportler an einem Herzinfarkt



v.l. Dr. Karl Gabl, GenMjr Norbert Zobl und Peter Veider

verstorben seien. Ob das Wetter dabei eine besondere Rolle gespielt habe, könne er nicht mit Gewissheit sagen. Peter Veider bemängelte, dass die Schitourengeher zur Verwendung von Helmen nur schwer zu überzeugen seien. Vor allem abseits der Pisten bestehe eine große Gefahr, bei Stürzen mit dem Kopf gegen Hindernisse zu prallen und sich dabei zu verletzen.



# Polizeimusik Tirol

## Konzerttermine 2014



**F**ranz Lehar - Wunschkonzert, Abschied der Slawin, Amazing Grace, Buglers Holiday - Kapellmeister Grlnsp Werner Eberl hat mit den Musikerinnen und Musikern der Polizeimusik Tirol wieder ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm einstudiert, dass bei Konzerten in ganz Tirol zum Besten gegeben wird.

**14.08.2014, 20:00 Uhr:** Konzert Ischgl

**22.08.2014, 20:00 Uhr:** Konzert Imst

**27.08.2014, 11:00 Uhr:**

Konzert Innsbruck, Stadtturm

**27.08.2014, 20:00 Uhr:** Konzert Tux, Tux Center

**03.09.2014, 11:00 Uhr:**

Konzert Innsbruck, Stadtturm

**04.09.2014, 12:00 Uhr:**

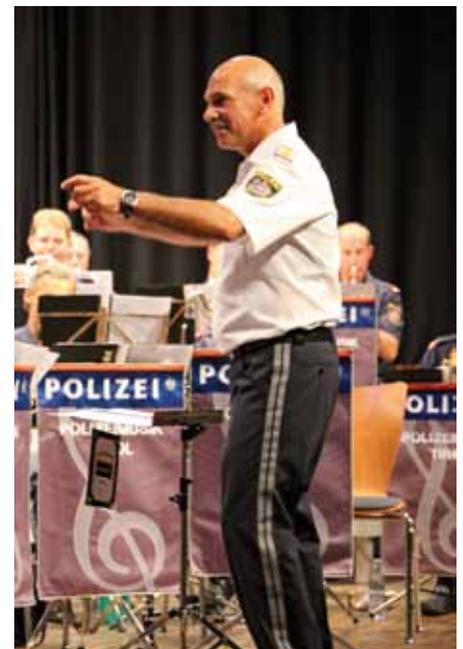
Konzert Alpenhaus Kitzbühel

**05.09.2014, 19:00 Uhr:**

Konzert Elbigenalp, Geierwallybühne

**11.09.2014, 20:30 Uhr:** Konzert Rinn

**08.10.2014, 20:00 Uhr:** Konzert Bad Häring, Kurzentrum





# Benefizkonzert der Polizeimusik Tirol in Hall i T



*Auch der langjährige Polizeimusiker Ferdinand Bohrn und seine Gattin besuchten das Konzert im Magdalengarten*

Mit einem Benefizkonzert für die Senioren und Seniorinnen im Wohn- und Pflegeheim „Haus im Magdalengarten“ in Hall i T stellte sich die Polizeimusik Tirol am 27. Juni 2014 in den Dienst der guten Sache. Im Innenhof des Heimes lauschten zahlreiche Seniorinnen und Senioren den Klängen der Polizeimusik Tirol, und auch die Balkone des Heimes wurden zu Konzertlogen umfunktioniert. Dadurch konnten auch die weniger mobilen Pensionisten dem Konzert beiwohnen. Der Geschäftsführer der Wohn- und Pflegeheime Hall, Georg Berger, bedankte sich für das große Engagement der Polizeimusik Tirol für die älteren Mitmenschen und lud die Musikerinnen und Musiker noch zu einer Jause ein.



*Im Innenhof und auf den Balkonen des Wohn- und Pflegeheims lauschten die Haller Senioren und Seniorinnen den Klängen der Polizeimusik Tirol*

# Vereinsgründung Kuratorium Polzeimusic Tirol



Die Mitglieder der Gründungsversammlung in der Landespolizeidirektion Tirol



v.l. Grlnsp Erwin Vögele, Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und Obstlt Manfred Dummer bei der Unterzeichnung der Präambel.



Der Vorstand des Kuratoriums Polzeimusic Tirol mit Vereinspräsident Mag. Tomac

Am 24.02.2014 fand in der LPD Tirol die Gründungsversammlung des Vereins „Kuratorium Polzeimusic Tirol“ statt. Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt die Polzeimusic Tirol unter anderem bei der Beschaffung von Instrumenten und Notenmaterial sowie bei der Organisation von Konzerten zu unterstützen. Dadurch soll die hohe musikalische Qualität der Polzeimusic Tirol auch weiterhin gesichert und die Landespolizeidirektion unterstützt werden. Bei den Vorstandswahlen, bei denen Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac als Wahlleiter fungierte, wurde Grlnsp Erwin Vögele einstimmig zum Obmann des Kuratoriums Polzeimusic Tirol gewählt. Als Leiter des Vereines fungiert Musikoffizier Obstlt Manfred Dummer. Im Anschluss an die Vereinsgründung fand in feierlichem Rahmen die Unterzeichnung der Präambel zwischen der Landespolizeidirektion Tirol, vertreten durch Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und dem Kuratorium Polzeimusic Tirol, durch Obmann Grlnsp Erwin Vögele, sowie dem Vereinsleiter und Musikoffizier Obstlt Manfred Dummer statt. Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac erklärte sich auch gerne bereit als Präsident des neuen Vereins zur Verfügung zu stehen.



# Polizei zu Besuch in der Montessori Schule in Innsbruck

GrInsp Erwin Vögele und Insp Alexandra Kinz des Büros Öffentlichkeitsarbeit der LPD-Tirol gaben am 28.01.2014 in der Montessori Schule in Innsbruck Einblicke in den Arbeitsalltag der Polizistinnen und Polizisten. Ziel des Vortrages war es einerseits den 23 jugendlichen Burschen und Mädchen die vielfältigen Tätigkeitsbereiche „der Polizistin und des Polizisten“ vorzustellen und andererseits zu motivieren, neugierig zu machen und zu sensibilisieren. Interessiert folgten die Schülerinnen und Schüler den Ausführungen über das Auswahlverfahren, die Grundausbildung, die Aufstiegschancen, die verschiedenen Entfaltungsmöglichkeiten und die breite Palette an unterschiedlichen Arbeitsbereichen: „Um aber überhaupt bis zu diesem Auswahlverfahren zugelassen zu werden, ist es oberste Priorität ein einwandfreies Leumundszeugnis vorweisen zu können. Auch durch kleine „Kavaliers-



*GrInsp Erwin Vögele und Insp Alexandra Kinz mit den Schülerinnen und Schülern der Montessorischule*

delikte“ verbaut man sich schnell sämtliche Möglichkeiten!“, betonte GrInsp Erwin Vögele während seines Vortrages. Durch die Erzählung verschiedener

Erlebnisse aus der Sicht einer Polizistin oder eines Polizisten konnten die Schüler den Alltag des Berufes einmal hautnah miterleben: „Es gibt sehr viele schöne Seiten, aber auch Situationen, die man lieber wieder vergessen würde. Auch wenn die Berufswahl für Frauen noch immer ungewöhnlich scheint, kann ich sagen, dass ich einen absoluten Traumberuf gewählt habe“, so Insp Alexandra Kinz. Die Schülerinnen und Schüler der Montessorischule in Innsbruck nahmen aus dem Nachmittag sehr viele Informationen und positive Eindrücke mit. Vielleicht wird sich der/die ein/e oder andere irgendwann für den Polizeiberuf entscheiden.



# Polizei auf der Frühjahrsmesse 2014



LPD Mag. Helmut Tomac, Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter und LH Günther Platter besuchten den Stand der LVA Tirol (li Grlnsp Michael Pletzenauer der LVA)

Vom 06. bis 09. März 2014 fand die Frühjahrsmesse im Innsbrucker Messegelände mit 39.800 Besuchern statt. Bei dieser Veranstaltung bot die Landespolizeidirektion Tirol wiederum ein vielfältiges Programm zu den



Chefinsp Bernhard Walchensteiner von der LVA Tirol erklärte den zahlreichen Messebesuchern die Verwendung des Alkovortestgerätes, des Alkomaten und der Laserpistole.

Themen Verkehrs- und Kriminalprävention sowie Aufnahmekriterien an. Die Beamten der Kriminalprävention gaben Tipps zur Verhinderung von Straftaten und am Stand der Öffentlichkeitsarbeit konnten sich Interessierte über Aufnahmeerfordernisse und Karrieremöglichkeiten bei der Polizei informieren. Die Beamten der Landesverkehrsabteilung präsentierten unter



v.l. Grlnsp Erwin Vögele, WK Präsident Dr. Jürgen Bodenseer, LR Patrizia Zoller-Frischauf, Evelyn Straitz, Dipl.-BW (FH) Dir. Christian Mayerhofer

anderem ein Zivilstreifenfahrzeug, ein Polizeimotorrad sowie Alkomat und Laserpistole. Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac führte die Ehrengäste Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter und Landeshauptmann Günther Platter durch die Stände der Polizei. Für die Polizei war die Teilnahme an dieser Veranstaltung wieder ein großer Erfolg.



# Polizeilicher Sicherheitstag im Cyta



Starker Besucherandrang beim Vortrag „Sicherheit geht uns alle an“. Als Moderator und Organisator fungierte BPKdt-Stv. IbK-Land Mjr Christoph Kirchmair.



AbtInsp Roland Schweighofer des LKA Tirol am Stand der Kriminalprävention



ChefInsp Eugen Fritz der DHI mit seinem Diensthund „Lux“



BezInsp Andreas Lintner von der DHI bei der Vorführung mit seinem Diensthund „Lina“



Die Präventionsbeamten RevInsp Stefan Lechner (PI Hall) und RevInsp Markus Gollner (PI Rum)

Am 05.04.2014 führte die Tiroler Polizei unter Federführung des Bezirkspolizeikommandos Innsbruck-Land, in Zusammenarbeit mit mehreren Fachfirmen, eine ganztägige Präventionsveranstaltung unter dem Titel „Polizeilicher Sicherheitstag“ in der Ebene 1 des Einkaufszentrums Cyta in Völs durch.

Unter dem Motto „Sicherheit geht uns alle an“ führten die Präventionsbeamten des Landeskriminalamtes Tirol und Beamte des Bezirkes Innsbruck-Land Informations- und Beratungsgespräche durch. Bei den Vorträgen zu den Themen „Sicher in den eigenen vier Wänden“ und „Sicher in den besten Jahren“, wurden Interessierte beraten, wie Eigentum bereits mit simplen

Tricks geschützt werden kann. Neben dem Kriminalpräventionsstand war auch ein Stand der „Kinderpolizei“ aufgebaut. Kinder und Jugendliche erhielten von zwei Beamten der PI Kematen Informationen über die Polizeiarbeit. Die Beamten führten den Besuchern Ausrüstungsgegenstände der Polizei vor und boten Kindern die Möglichkeit, auf einem Polizeimotorrad zu sitzen und eine Schutzweste auszuprobieren. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Vorführung der Polizeidiensthundeführer mit den Diensthunden „Lina“ und „Lux“ in einem eigens dafür abgesperrten Teil der Veranstaltungsfläche. Der Geschäftsführer des Einkaufszentrums, Erich Pechlaner, zeigte sich von der Präventi-

onsveranstaltung begeistert und regte an, diese unbedingt zu wiederholen.

Mjr Christoph Kirchmair



Der Kinderpolizeistand - GrInsp Walter Guggenberger und RevInsp Mario De Francesco von der PI Kematen

# Präventionsaktion „Bleib sauber - Jugend OK“

Veranstaltung bei der Hauptschule in Pfunds



Die Schüler der beiden Abschlussklassen der HS Pfunds mit ihren Klassenvorständen, Schuldirektor Simon Gredler, Vertreter der Banken und des Roten Kreuzes sowie die Präventionsbeamten Bianca Waldegger und Christian Kohler, Diensthundeführer Christian Scherl und Inspektionskommandant Gerhard Krenschleiner der PI Pfunds

Bereits zum 8. Mal fand am 12. Juni 2014 an der Hauptschule in Pfunds die Abschlussveranstaltung zum Präventionsprojekt „Bleib sauber – Jugend OK“ der Polizei statt. Die Beamten Insp Bianca Waldegger der Polizeiinspektion Ried und RevInsp Christian Kohler der Polizeiinspektion St. Anton am Arlberg informierten die Schüler der beiden vierten Klassen während des laufenden Schuljahres in mehreren Unterrichtsstunden zu den Themen „Mobbing an Schulen oder am Arbeitsplatz“, „Cybermobbing“ sowie über die sogenannten „Neuen Medien“. Auch die Folgen nach der Begehung von Strafrechtsdelikten brachten die Beamten den Schülern näher. Im Speziellen

klärten die Polizisten die Kinder auf, was passieren kann, wenn man zum Beispiel bei Begehung einer Körperverletzung, eines Diebstahls oder einer Sachbeschädigung erwischt und dem Gericht angezeigt wird. Aber auch das Tiroler Jugendschutzgesetz wurde thematisiert und den Jugendlichen die damit verbundenen Rechte und Pflichten, insbesondere in Bezug auf Alkohol, Tabak und Ausgehzeiten, vermittelt.

Im Zuge der Abschlussveranstaltung am 12. Juni erhielten die Jugendlichen im Stationsbetrieb einen Einblick in den Polizeiberuf. So erklärten die Beamten den Kindern, wie man Fingerabdrücke sichert, wie ein Alkoholtest durchgeführt wird, oder wie eine La-



Diensthundeführer Christian Scherl mit seinem 20 Monate alten Polizeihund „Odie“

serpistole funktioniert. Einen weiteren Vortrag hielten die Mitarbeiter der Volksbank Landeck, Zweigstelle Pfunds über den richtigen Umgang mit Geld und informierten die Schüler über die Gefahren von Schuldenfallen.

Die Vertreter des Roten Kreuzes, Ortsstelle Nauders, unter der Leitung von Hans Zegg, hielten weiters ein Referat zum Thema „Erste Hilfe“.

Außerdem hatten die Schüler die Möglichkeit, ein Rettungsfahrzeug und die darin befindliche Ausrüstung zu besichtigen. Nach diesen Vorträgen traten die beiden Klassen in einem Wettkampf gegeneinander an. Beide Klassen konnten gleich viele Fragen richtig beantworten, weshalb letztlich eine Schätzfrage über den Sieg entschied. Die Sieger konnten sich über einen von der Raiffeisenbank Pfunds bereitgestellten Geldbetrag freuen.

Den Abschluss dieses spannenden Unterrichtsvormittags bildete die Vorführung des Polizeidiensthundes „Odie“ des Diensthundeführers GrInsp Christian Scherl der Polizeiinspektion Landeck. Insgesamt konnte den 42 Schülern der Hauptschule Pfunds ein Stück Lebensschule vermittelt und der Kontakt zur Polizei gestärkt werden. Aus diesem Grund wird dieses Projekt auch im Schuljahr 2014/2015 wieder in ähnlicher Form durchgeführt.

RevInsp Christian Kohler



## Spezial-Fahrkurs der Polizei in Innsbruck

Neun Kinder des „Sonderpädagogischen Zentrums“ Siegmairstraße besuchten am 17. Juni 2014



*ChefInsp Werner Krabichler (re.vo.) und GrInsp Andreas Hetzenauer bei der Überreichung der Urkunden;*

mit ihren Lehrern Dipl. Päd. Deborah Andre´ und Mag. Dominik Rolli den Verkehrsgarten Innsbruck und übten das richtige Verhalten im Straßenverkehr. ChefInsp Werner Krabichler und RevInsp Andreas Hetzenauer von der Verkehrsinspektion Innsbruck hatten ein interessantes und den Bedürfnis-



*Gruppenfoto*

sen der Kinder angepasstes Programm zusammengestellt. Nach der Erklärung der Verkehrszeichen und der Fahrradausrüstung starteten die Schüler und Schülerinnen in den Verkehrsparcours. Unter Anleitung der Polizisten konnte

dabei das Radfahren im Straßenverkehr geübt werden. Zum Abschluss erhielten die begeisterten Kinder noch einen Fahrradhelm und eine Urkunde über die erfolgreiche Teilnahme am Fahrradkurs.



Kuratorium Sicheres Österreich  
Landesklub TIROL

## Über 4.500 Jugendliche von 27 Schulen in 9 Veranstaltungen zum Thema Cybercrime informiert

Der Umgang mit dem Medium Internet ist in unserem Alltag bereits selbstverständlich und allgegenwärtig. Welche Risiken dies mit sich bringt, bleibt allerdings oft unausgesprochen. Aus diesem Grund startete das Kuratorium Sicheres Österreich (KSÖ) in Zusammenarbeit mit der Ferrarischule Innsbruck im Herbst 2013 die Initiative „Crime Risk Prevention“. An weiteren fünf Veranstaltungen, die vom 17.02.2014 bis 21.02.2014 im Veranstaltungszentrum Breitenwang, in der Wirtschaftskammer in Landeck, in der Sporthalle in Telfs, im Paulinum in Schwaz und im Kaisersaal in St. Johann in Tirol abgehalten wurden, nahmen 2500 interessierte Jugendliche teil.

Unter dem Motto „Teens teach Teens“ wurden drei Kurzfilme (DVD) produziert, die Schülerinnen und Schüler in ihren alltäglichen Situationen, ihrem selbstverständlichen Umgang mit

dem Internet und anderen modernen Medien zeigen und ansprechen.

Bei den Vorträgen „Kostenfalle Internet“, präsentiert von der Arbeiterkammer und „Sichere Passwörter“, vorgetragen vom Landeskriminalamt Tirol, wurden die Jugendlichen im Alter von 11 bis 15 Jahren über die Gefahren und Risiken im Internet aufmerksam gemacht. Besonders beim Livehacking von Facebook Seiten, aber auch beim illegalen Einsteigen in WLAN-Systeme wurden den Schülern die Risiken des Internets vor Augen geführt.

Die vom Weltmeister Thomas Öhler präsentierte Trial-Show und die spektakulären Zweikampfvorfürungen des Einsatzkommandos Cobra rundeten die Veranstaltungen, die von Grlnsp Erwin Vögele des Büro Öffentlichkeitsarbeit organisiert und moderiert wurden, ab. Über 1.000 Schüler nutzten

zudem das durchgeführte Online-Gewinnspiel, um eines von 4 Tablett-PC zu gewinnen, die beim großen Sicherheitsevent am 07.03.2014 im Congress Innsbruck verlost wurden. Die DVD mit den drei Kurzfilmen dient als authentische Grundlage für den Unterricht zum Thema „Sicherer Umgang mit neuen Medien“. Die besagte DVD ist über die Medienstelle des Landes Tirol und über [www.crp-tirol.at](http://www.crp-tirol.at) beziehbar sowie auf der Homepage des Landesschulrates für Tirol downloadbar.

Bei dieser Kooperation wurden 2000 Stück der DVD samt Unterrichtsbeehlen den Tiroler Schulen vom Kuratorium Sicheres Österreich, Landesklub Tirol, mit den Kooperationspartnern Land Tirol, Polizei Tirol, AK Tirol, Raiffeisen Landesbank Tirol und Moser Holding für den Unterricht von Jugendlichen in Haupt- und Mittelschulen, zur Verfügung gestellt.



Am 07. März 2014 lud das Kuratorium Sicheres Österreich, Landesklub Tirol seine Kooperationspartner zum KSÖ-Sicherheitsevent 2014 in das Forum der Messehalle Innsbruck. „IT-Datensicherheit und damit sowohl die „Sicherheit im Internet“ als auch der sichere Umgang mit Datenverarbeitungsgeräten bildeten den Schwerpunkt des KSÖ Tirol 2013 und auch 2014 wird der Kampf gegen die Internetkriminalität weiter fortgesetzt“, sagte Moderatorin

## KURATORIUM SICHERES ÖSTEREICH

### Sicherheitsevent 2014

Olivia Peter bei der Begrüßung der 250 Gäste. Nach einer musikalischen Einlage der Gruppe „Jung und Frisch“ erläuterte der Jurist und Facebook-Kritiker Max Schrems in einem beeindruckenden Vortrag wie in sozialen Netzwerken mit dem Thema Datenschutz umgegangen wird. Der Präsident des KSÖ Landesklub Tirol, Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac fasste in seiner Rede die vielfältigen Initiativen des KSÖ Landesklub Tirol im letzten Jahr zusammen und gab eine Vorschau über die im Jahr 2014 geplanten Projekte, wie z.B. dem Kindersicherheitssong mit der Band „Bluatschink“. Eine besondere Ehre wurde dem langjährigen Flug-

hafendirektor Mag. Reinhold Falch zu Teil. Er erhielt von Mag. Helmut Tomac anlässlich seiner Ruhestandsversetzung als Ehrengeschenk einen Polizeikristall.

Der neue Generalsekretär des Kuratorium Sicheres Österreich Dr. Alexander Janda überbrachte die Glückwünsche der FBM.I Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner und dankte für die vielen Initiativen des Landesklubs Tirol, dem seiner Ansicht nach erfolgreichsten Landesklub des Kuratoriums Sicheres Österreich. Landeshauptmann Günther Platter dankte für die gute Zusammenarbeit des KSÖ Tirol mit dem Land Tirol und zeigte sich erfreut über die sinkende Kriminalität und die steigende Aufklärungsrate



v.l. Mag. Helmut Tomac, Dr. Hannes Schmid, Mag. Hermann Petz, LH Günther Platter und Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter



Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac übergab einen Polizeikristall an den langjährigen Flughafenfahndirektor Mag. Reinhold Falch.



Über 250 Gäste waren der Einladung des KSÖ Tirol in das Forum der Messehalle Innsbruck gefolgt.



Mountainbike Weltmeister Tom Öhler mit mutigen Freiwilligen bei seiner spektakulären Trial-Show.



Landeshauptmann Günther Platter bei seiner Ansprache.



v.l. Dr. Hannes Schmid und Veronika Lercher mit den Gewinnern des CRP-Gewinnspiels.



Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter im Gespräch mit der charmanten Moderatorin Olivia Peter.

in Tirol. Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter zeigte in seiner Rede auf, dass auch in vielen landwirtschaftlichen Bereichen Sicherheit eine große Rolle spielt. Nachdem die Gäste mit einem Galadiner der Eventgastronomie Piegger kulinarisch verwöhnt wurden, begeisterte Mountainbike Weltmeister Thomas Öhler mit einer spektakulären Trial Show. Der Experte für IT Datensicherung des Landeskriminalamtes Tirol ChefInsp Kurt Wallasch zeigte in seinem Vortrag auf, welche Risiken bei der Entsorgung von Datenschrott zu beachten sind. KSÖ Präsident Dr. Hannes

Schmid und Veronika Lercher, Lehrerinnen an der Ferrarischule und am Medienkolleg Innsbruck und Projektkoordinatorin der KSÖ Präventions-DVD „Crime Risk Prevention“ präsentierten das nun abgeschlossene Präventionsprojekt und überreichten den Preisträgern des CRP-Gewinnspiels vier brandneue Samsung Tablets. Mit stimmungsvoller Musik der Gruppe „Jung und Frisch“ ging der vom Büro Öffentlichkeitsarbeit, unter Federführung von GrInsp Erwin Vögele ausgezeichnet vorbereitete und organisierte KSÖ-Tirol Sicherheitsevent 2014 zu Ende.



ChefInsp Kurt Wallasch im Gespräch mit Olivia Peter.



v.l. **Obst Martin Kirchler, BA, LPD Mag. Helmut Tomac und Obst Walter Pupp, BA**

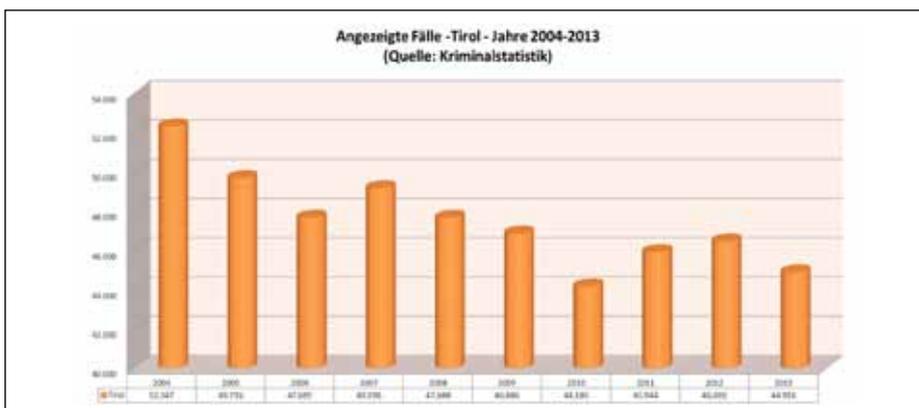
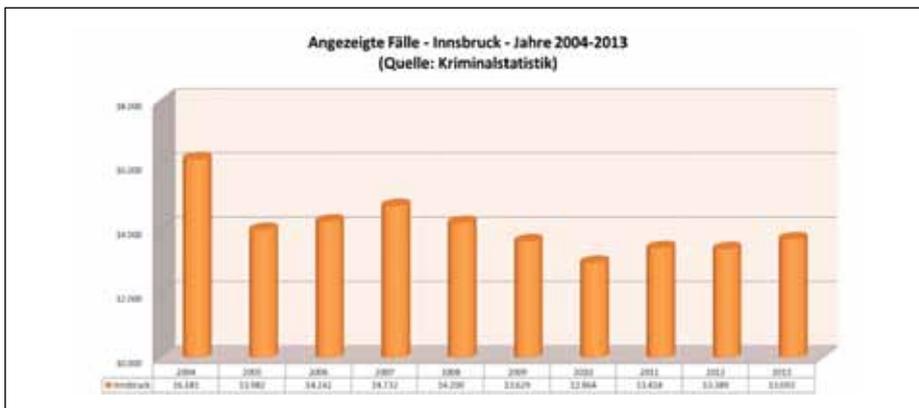
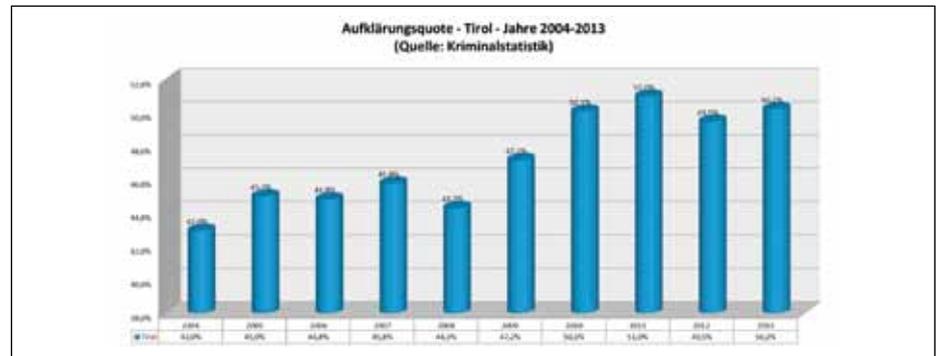
# Pressekonferenz zur Kriminalstatistik 2013

Am 27.03.2014 fand in der Landespolizeidirektion Tirol die Pressekonferenz zur Kriminalstatistik 2013 statt. Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, der Leiter des Landeskriminalamtes Oberst Walter Pupp, BA und Stadtpolizeikommandant Oberst Martin Kirchler, BA präsentierten den anwesenden Medienvertretern die Zahlen und Fakten zur Kriminalität in Tirol im abgelaufenen Jahr.

Mag. Helmut Tomac gab bekannt, dass im Bundesland Tirol im Jahr 2013 insgesamt 44.916 Strafdelikte zur Anzeige gebracht worden seien. Dies bedeute im Vergleich zum Jahr 2012 einen Rückgang von 3,4% (minus 1.575 De-

likten), und dies obwohl im Suchtgiftbereich 1.100 mehr Anzeigen erstattet worden seien, als im Vorjahr. Die Tiroler Polizei konnte von den angezeigten Straftaten 50,2% klären. Dies stelle die zweithöchste Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre in Tirol dar, führte Mag. Tomac zufrieden an. Im bundesweiten Durchschnitt liegt Tirol damit an dritter Stelle hinter Vorarlberg und dem Burgenland. Für das Landeskriminalamt Tirol war das vergangene Jahr ein sehr arbeitsreiches. Mehrere Mor-

de, Raubüberfälle und sonstige schwere Delikte waren laut Obst Walter Pupp zu bearbeiten. Im Bereich der Cyber-Kriminalität sei ein Zuwachs von 8% zu verzeichnen. Ein deutlicher Rückgang sei allerdings bei den strafbaren Handlungen in den Deliktgruppen gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung (minus 21,4%) und bei den strafbaren Handlungen gegen fremdes Vermögen (minus 8,8%) zu erkennen. Im Jahr 2014 sei es wiederum vorgesehen, besondere Schwerpunkte im Be-



reich der Eigentumsprävention sowie Präventionsveranstaltungen für die Zielgruppe „ältere Menschen“ durchzuführen, gab Oberst Pupp an. Stadtpolizeikommandant Obst Martin Kirchler erläuterte die angefallenen Strafdelikte im Bereich der Landeshauptstadt Innsbruck. Dort seien insgesamt 30% aller in Tirol begangenen Straftaten angefallen. Die Gesamtzahl der Anzeigen sei in der Landeshauptstadt um 2,3% im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Wegen illegaler Prostitution habe die Polizei im letzten Jahr insgesamt 2.281 Anzeigen erstattet. Trotzdem sei der Straßenstrich wieder zunehmend, weshalb die Polizei gezielte Maßnahmen dagegen unternehmen werde.

Landespolizeidirektor Mag. Tomac sprach in seinem Abschlussstatement die Strafbarkeit von Freiern an. Illegale Prostitution sei durch polizeiliche Maßnahmen alleine nicht zu verhindern, man brauche auch entsprechende Gesetze dazu.



# Klärung mehrerer Straftaten in Innsbruck



v.l. Obst Martin Kirchler, Mag. Helmut Tomac, Cheflnsp Georg Happ und Cheflnsp Franz Bernsteiner

Die Klärung mehrerer Straftaten in Innsbruck mit zahlreichen Festnahmen in der nordafrikanischen Suchtgiftszene, der Festnahme eines angeblich 14-jährigen algerischen Asylwerbers und der Festnahme eines 23-jährigen Sexualstraftatverdächtigen - darüber berichteten am 22. Mai 2014 Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und Stadtpolizeikommandant Obst Martin Kirchler, BA, gemeinsam mit den zwei Chefermittlern Cheflnsp Georg Happ und Cheflnsp Franz Bernsteiner in einer Pressekonferenz in der LPD Tirol.



LPD Mag. Helmut Tomac bei seinen Ausführungen

## Mehrere Festnahmen in der nordafrikanischen Suchtgiftszene

„Durch diesen Ermittlungserfolg setzte die Polizei einen deutlichen Akzent gegen die Innsbrucker Suchtgiftszene. Die professionelle Arbeit der Polizei benötigt auch die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen und das Ver-

trauen der Bevölkerung“, sagte Mag. Helmut Tomac.

In den letzten Monaten wurden 18 Drogendealer in der Stadt Innsbruck festgenommen und 14 davon über gerichtliche Anordnung in die Justizanstalt Innsbruck überstellt. Seit Jahresbeginn stellte die Polizei in Innsbruck unter anderem ca. sieben Kilo Cannabis, ca. 330 Gramm Kokain und Bargeld in der Höhe von etwa 2.600.- Euro sicher, wobei noch ungefähr 100 Abnehmer befragt werden müssen. Erst nach Abschluss der gesamten Ermittlungen kann hochgerechnet werden, welche Mengen tatsächlich weitergegeben wurden.



Obst Martin Kirchler

„Die sichtbare Polizeipräsenz, insbesondere in den Abend- und Nachstunden, wird weiterhin erhöht werden, zumal Delikte in der nordafrikanischen Drogenszene vorwiegend zu diesen Zeiten stattfinden“, sagte Stadtpolizei-

kommandant Oberst Martin Kirchler. Die Ermittlungen führte das Kriminalreferat des SPK Innsbruck (Fachbereich 3) mit Unterstützung der Direktion für Sondereinheiten/West, des Landeskriminalamtes Tirol (Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität und Operative Sondereinsatzmittel) der Diensthundeinspektion Innsbruck und des Bezirkspolizeikommandos Reutte.

## Klärung von 20 Straftaten begangen durch einen angeblich 14-jährigen

Einem 14-jährigen algerischen Asylwerber konnte ein Raub, ein räuberischer Diebstahl und 20 Suchtgift- und Diebstahlsvergehen nachgewiesen werden. Auf Grund äußerer Merkmale gilt diese Person als volljährig. Strafrechtlich ist der Mann allerdings noch als 14-jähriger anzusehen, wobei ein Altersfeststellungsverfahren eingeleitet wurde. Die Polizei überstellte den Verdächtigen in die Justizanstalt Innsbruck.

## Klärung von zwei Serien von Sexualstraftaten und Festnahme des Täters

Seit Anfang Jänner kam es hauptsächlich im Stadtteil Wilten zu mindestens elf Übergriffen mit eindeutig sexuellen Motiven, bei denen ein Unbekannter meist in den Morgenstunden auf ruhigen und abgelegenen Straßenzügen junge Frauen attackierte.

Weiters häuften sich in den letzten Wochen Anzeigen gegen einen Unbekannten, der in öffentlichen Verkehrsmitteln hauptsächlich Mädchen und junge Frauen sexuell bedrängte. Zumindest in 12 Fällen setzte sich der Mann in Linienbussen neben Mädchen oder junge Frauen und versuchte, diese im Bereich des Oberschenkels oder im Schritt zu berühren.

Ursprünglich war die Polizei von zwei verschiedenen Tätern ausgegangen, wie sich aber herausstellte, ist ein 23-jähriger pakistanischer Asylwerber für beide Serien tatverdächtig. Der Mann wurde festgenommen und in die Justizanstalt Innsbruck eingeliefert.



# Verkehrsbilanz 2013 - Unfälle und Überwachung



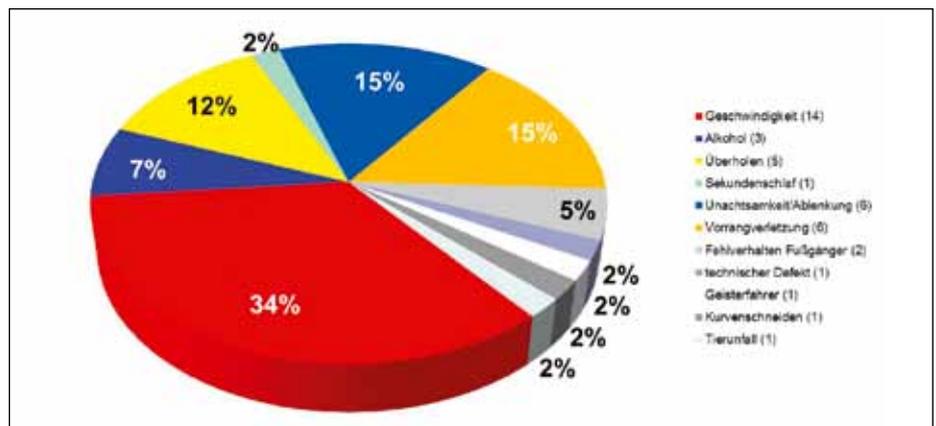
v.l. Obst Markus Widmann, Mag. Helmut Tomac, Dr. Bernhard Knapp

seien die Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss, sowie die Übertretungen in den Bereichen Gurt- und Kindersicherung und Telefonieren ohne Freisprecheinrichtung.

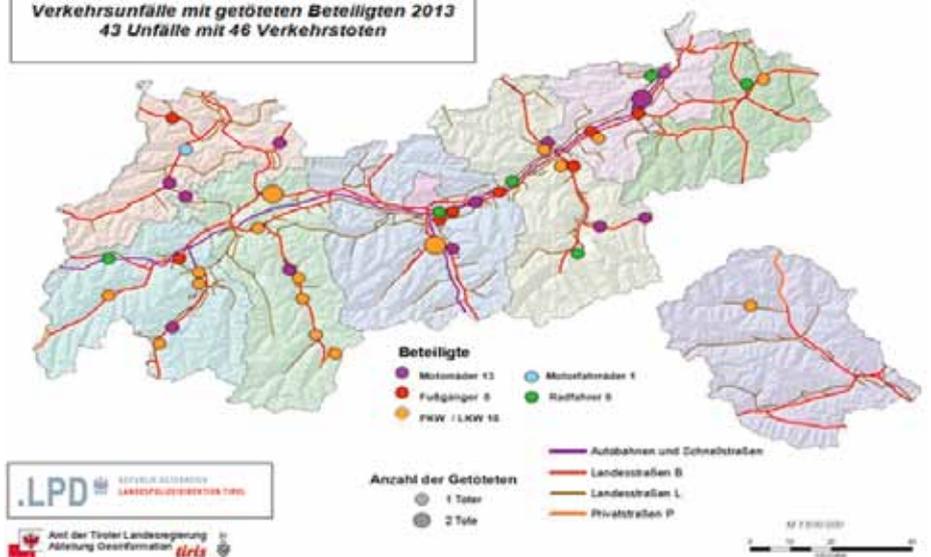
Dr. Bernhard Knapp hob hervor, dass ohne die verschränkte Zusammenarbeit zwischen der Polizei und dem Land Tirol, diese hervorragenden Ergebnisse nicht zu erreichen wären. Im Jahr 2014 werde eine Verkehrssicherheitskampagne zur Motorradsicherheit gestartet, zumal 13 der insgesamt 46 tödlich verunglückten Personen im Jahr 2013 in Tirols Straßenverkehr Motorradfahrer waren.

Am 15.01.2014 fand in der Landespolizeidirektion Tirol die Pressekonferenz zur Verkehrsstatistik 2013 statt. Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, der Leiter der Landesverkehrsabteilung Tirol, Oberst Markus Widmann und der Vorstand der Abteilung Verkehrsrecht im Land Tirol, Dr. Bernhard Knapp, informierten die Medienvertreter über die Unfallentwicklung und die Ergebnisse der polizeilichen Verkehrsüberwachung im Jahr 2013, sowie über beabsichtigte Verkehrssicherheitsmaßnahmen im Jahr 2014. Mag. Helmut Tomac stellte zu Beginn fest, dass die Tiroler Polizei sowohl technisch, als auch personell bestens zur Überwachung und Vorbeugung der Verkehrssicherheit ausgerüstet sei, was nicht zuletzt auch auf die optimale Zusammenarbeit mit dem Land Tirol zurückzuführen sei. Während der Trend der Gesamtunfälle in Tirol weiterhin rückläufig sei, seien die Verkehrstoten im Vergleich zum Jahr 2012 (42) im vergangenen Jahr auf 46 gestiegen.

Oberst Markus Widmann zeigte auf, dass überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit nach wie vor die häufigste Unfallursache sei. Rückläufig



Verkehrsunfälle mit getöteten Beteiligten 2013  
43 Unfälle mit 46 Verkehrstoten



# Radar mit Frontfotografie

## Weitere „Frontradaranlagen“ in Tirol ab Pfingsten in Betrieb

Um speziell die Strafverfolgung ausländischer Lenker zu verbessern, haben sich das Bundesministerium für Inneres und die Landespolizeidirektion Tirol entschlossen, einen Teil der auf Landesstraßen B bestehenden stationären Radaranlagen mit einer Lenker-Erkennung („Frontfotografie“) nachzurüsten. Die Kosten des Projektes belaufen sich auf ca. € 160.000,-

Zu den vier bereits bestehenden „Frontradaranlagen“ auf der Inntalautobahn A12 in Wörgl-West, Vomp, Imst und Innsbruck-Sieglanger kommen jetzt sechs weitere Standorte auf Landesstraßen B dazu:

- Loferer Straße (B 178) - Waidring
- Zillertalstraße (B 169) - Ramsau



Einheit mit Lenkerkamera und Blitz



Radarstandort Tarrenz-Dollinger (B-189 Mieminger Straße) – Radarkabine mit Messgerät

- Seefelder Straße (B 177) - Scharnitz
- Fernpassstraße (B 179) - Lermoos
- Reschenstraße (B 180) – Pfunds
- Mieminger Straße (B 189) – Tarrenz-Dollinger

Im Laufe des Jahres werden dann noch zwei weitere Standorte (einer auf der Brennerautobahn A13 und einer auf der Arlberg Schnellstraße S16) nachgerüstet. Die Kosten belaufen sich

auf ca. € 60.000,-. Die neuen Radaranlagen erstellen neben dem üblichen „Radarbild“ (mit Fahrzeug, Datum, Uhrzeit und gemessener Geschwindigkeit) zusätzlich ein Foto, auf dem der Lenker des Fahrzeuges erkennbar ist. Dieses zusätzliche Beweismittel erleichtert den Behörden die Durchführung von Strafverfahren gegen Lenker aus dem Ausland.

**Obst Markus Widmann, Leiter LVA**



# Landesverkehrsabteilung auf der Frühjahrsmesse 2014

Präsentation mit Schwerpunkt „Verkehrspolizei“



Präsentation der Einsatzfahrzeuge der Landesverkehrsabteilung

Vom 06. bis 09. März 2014 fand die Frühjahrsmesse im Innsbrucker Messegelände mit 39.800 Besuchern statt. Bei dieser Veranstaltung bot die Landespolizeidirektion Tirol wiederum ein vielfältiges Programm zu den Themen Verkehrs- und Kriminalprävention sowie Aufnahmekriterien an.

Die Beamten der Landesverkehrsabteilung präsentierten unter anderem ein Zivilstreifenfahrzeug der Marke Audi A6, ein Zivilmotorrad der Marke

ke KTM 990 Supermoto und ein adjustiertes Polizeimotorrad der Marke BMW 1250.

Weiters konnten sich die Besucher zum Thema Geschwindigkeitskontrollen informieren. Die Präsentation eines Mobilradarfahrzeuges mit Stativ und Multibox stieß bei den Besuchern auf großes Interesse. Zahlreiche Messebesucher versuchten sich auch in der Treffsicherheit mit einer Laserpistole. Auch bestand die Möglichkeit, einen Spezialbus zur Kontrolle des Schwerverkehrs zu besichtigen.

Am Informationsstand der LVA beantworteten Cheflnsp Bernhard Walchensteiner und Abtlnsp Anton Telfner zahlreiche Fragen zu verkehrrechtlichen Themen und wurde den Besuchern von den Beamten auch die Möglichkeit gegeben, einen Alkomaten oder ein Alkovortestgerät auszuprobieren.

Auch Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac besuchte mit den Ehrengästen, Landwirtschaftsminister Andrá Rupprechter und Landeshauptmann Günther Platter, den Stand der Landesverkehrsabteilung. Für die Lan-



Großer Andrang herrschte am Informationsstand – hier mit Abtlnsp Anton Telfner

desverkehrsabteilung war die Teilnahme an diesen vier Messetagen wieder ein großer Erfolg.

*Cheflnsp Bernhard Walchensteiner, LVA*

# Besuch auf der Kontrollstelle Radfeld

Richterinnen und Richter des Landesverwaltungsgerichtes besuchten die Kontrollstelle Radfeld



1. Reihe (v.l.) – Obst Markus Widmann, Vizepräsident des LVwG Mag. Albin Larcher, Cheflnsp Karl Rendl – dahinter Richterinnen und Richter des Landesverwaltungsgerichtes Tirol

Am Vormittag des 13. Juni 2014 | Mag. Albin Larcher, gemeinsam mit  
stattete der Vizepräsident des | 15 Richterinnen und Richtern des Ver-  
Landesverwaltungsgerichtes Tirol, | waltungsgerichtes der Kontrollstelle

Radfeld (Inntalautobahn A12) einen Besuch ab. Der Leiter der Landesverkehrsabteilung, Oberst Markus Widmann, sowie der Kommandant der Autobahnpolizei Wiesing, Cheflnsp Karl Rendl, hießen die Gäste an einer der modernsten, multifunktionalen Kontrollstellen Europas willkommen und vermittelten einen umfassenden Einblick in die Aufgaben der Polizei. Der Korridor „Kufstein-Brenner“ ist im alpenquerenden Güterverkehr einer der bedeutendsten und am stärksten befahrenen Routen, weshalb es hier auch besonderer Kontrollen bedarf, um einen bestmöglichen Sicherheitsstandard zu gewährleisten. Oberst Widmann erläuterte die „Geschichte“ der Kontrollstellen in Tirol, die zur Verfügung stehende technische Infrastruktur, die vollautomatisierte Ausleitung der Fahrzeuge, die Art und Weise der Durchführung der Kontrollen (verkehrs-, sicherheits-, kriminal- und fremdenpolizeilich Aspekte), die Möglichkeiten der Vorselektion, die Einsatzmöglichkeiten des Bundesprüfzuges, die klare Abgrenzung der Polizeiarbeit zu den notwendigen Arbeiten zwecks Wiederherstellung des gesetzmäßigen Zustandes, die elektronische Weiterleitung der Anzeigen an die Behörde und die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Land Tirol sowie den anderen Institutionen und Organisationen. Der praktische Teil umfasste dann ein „hautnahes Miterleben“ der Überprüfung mehrerer Schwerverfahrzeuge mit Verwiegungen, Vermessungen, technischen Checks, Alkovortests und Lenk-/Ruhezeitkontrollen.

Bereits im Frühjahr des heurigen Jahres informierten sich die Richterinnen und Richter des Landesverwaltungsgerichtes Tirol in der Landesverkehrsabteilung über die Themen Radarmessung, Abstandsmessung, Lasermessung und Zivilstreife.

*Oberst Markus Widmann, Leiter LVA*



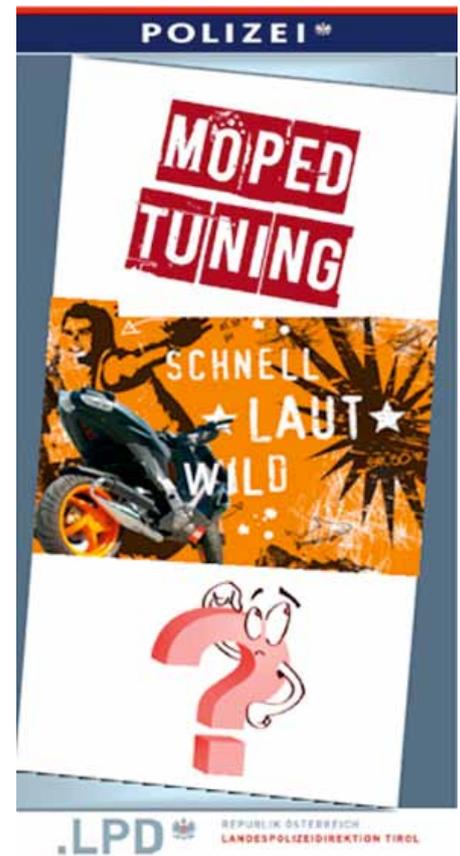
## Moped-Tuning

Die Fortbewegung mittels Moped bietet für sehr viele Jugendliche häufig die erste Möglichkeit der eigenständigen motorisierten Teilnahme am Straßenverkehr. Fast 80% aller verletzten 15 bis 19 jährigen Personen sind bei Mopedunfällen zu beklagen. Pro Jahr ereignen sich allein im Bundesland Tirol an die 500 zum Teil schwere Mopedunfälle (bei ca. 3.700 Gesamtunfällen). Ein großes Sicherheitsproblem stellen Mopeds dar, die nach einem „Tuning“ nicht nur die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h gravierend überschreiten können, sondern vielfach auch deutlich zu laut sind. Dass im Unfallgeschehen getunte Mopeds eine Rolle spielen, liegt auf der Hand. Im heurigen Jahr möchte die Tiroler Polizei dem Phänomen „Moped-Tuning“ wieder ein besonderes Augenmerk

widmen. Aus diesem Grund wurde von der Landesverkehrsabteilung eine kleine Broschüre erstellt, die Gefahrenhinweise und aktuelle Informationen zum Thema „Moped-Tuning“ enthält. Damit soll die Zielgruppe der MopedlenkerInnen entsprechend sensibilisiert werden.

Um dieses Projekt noch besser in die Fläche tragen und die erwähnte Zielgruppe bestmöglich erreichen zu können, wurde dieser Folder an alle Tiroler Fahrschulen mit dem Ersuchen übermittelt, den jungen Mädchen und Burschen, die in den Fahrschulen die Lenkberechtigung für das Moped erwerben, den Folder zum Thema „Moped-Tuning“ auszufolgen.

*ChefInsp Bernhard Walchensteiner, LVA*



## MOTORRADVERKEHR BAYERN – TIROL - SÜDTIROL

Länderübergreifender Sondereinsatz 23.05. – 25.05.2014

Motorräder sind seit einigen Wochen wieder ein fixer Bestandteil des Straßenverkehrs. Zahlreiche Biker aus dem In- und Ausland frequentieren

vor allem an den Wochenenden die verschiedenen Ausflugs- und Reiserouten Tirols, der benachbarten Bundesländer Salzburgs, Kärntens und Vor-

arlbergs sowie Bayerns und Südtirols. Der intensive Motorradverkehr führt bedauerlicher Weise immer wieder auch zu schwersten Verkehrsunfällen. Aufgrund der fehlenden Knautschzone am Motorrad fallen die Verletzungen bei Motorradlenkern in aller Regel besonders gravierend aus. Im letzten Jahr ereigneten sich in Tirol 508 Motorradunfälle bei denen 533 Motorradlenker zum Teil schwer verletzt wurden. 13 Motorradlenker kamen ums Leben.

Auch heuer war in Tirol bereits der erste Motorradtote (im Bezirk Reutte) zu beklagen. Darüber hinaus ereigneten sich auch etliche schwere Unfälle.

### Maßnahmen:

Verkehrsbehörden und Polizei nehmen die Unfallzahlen zum Anlass, durch Öffentlichkeitsarbeit, Bewusst-



Beamte bei den Kontrollen auf der Auffahrtsrampe zum Hahntennjoch, Bezirk Imst



*Gefährliches Überholmanöver eines Motorradfahrers*

seinsbildung und gezielte Überwachung dieser Negativentwicklung entgegen zu wirken. Bei den Überwachungsmaßnahmen wird auch darauf Rücksicht genommen, dass Motorradlenker in der Regel nicht nur in einem bestimmten, kleinräumigen Bereich unterwegs sind, sondern diese meist mehrere Bundesländer und auch das benachbarte Ausland befahren.

Diesem Umstand Rechnung tragend, wurde vom 23.05. – 25.05.2014 (Freitag bis Sonntag) ein großangelegter polizeilicher Überwachungseinsatz durchgeführt, bei dem nicht nur das Tiroler Straßennetz, sondern von den zuständigen Polizeidienststellen auch die Zulaufstrecken im benachbarten Bayern (durch das Polizeipräsidium Oberbayern-Süd) und Südtirol (durch die Polizia Stradale Bozen und das Carabinieri Landeskommando Bozen) sowie in den Bundesländern Vorarlberg, Salzburg und Kärnten (LVA und Bezirke) mit berücksichtigt wurden. Bei ausgesprochen schönem Wetter waren



tausende Motorradfahrer – zum weit überwiegenden Teil sehr diszipliniert - unterwegs. Im gesamten Einsatzbereich wurden bei diesem Schwerpunkt knapp 1.000 Motorradfahrer wegen verschiedener Delikte (Geschwindigkeit, Überholen, Sperrlinien, Kurvenschneiden, Lärmpegelüberschreitungen etc) beanstandet.

#### **Überwachte Straßenzüge:**

- Tannheimer Tal, Lechtal, Namloser Straße
- Reschenstraße
- Ötztal, Holzleitensattel und Auffahrt Hahntennjoch
- Achenseestraße, Gerlos- und Zillertal
- Eibergstraße, Thierseetal und Unterinntaler Straße
- Kössener- und Walchseestraße
- Brennerstraße und Sellrainstraße
- Großglockner Straße, Defreggental,
- Salzburg, Vorarlberg, Kärnten: die Zulaufstrecken nach Tirol
- Bayern: Sudelfeld, Tatzlwurm, Kesselberg, Mittenwald, Murnau, Penzberg, Geretsried, Bad Aibling,
- Südtirol: Jaufenpass, Penserjoch, Mendelpass, Brixen, Gröden, Brennerstraße, Pustertal und sonst wesentliche Motorradstrecken im Zulauf zu Tirol

*Obst Markus Widmann,  
Leiter LVA*



## Besuch des BZS Tirol

### bei der Landesverkehrs- abteilung

Seit vielen Jahren führt das BZS Tirol im Rahmen der Grundausbildung von Polizeischülerinnen und Polizeischülern Lehrausgänge durch, um so verschiedene Abteilungen der Landespolizeidirektion näher kennenzulernen. Am 05.06.2014 besuchten 26 Schülerinnen und Schüler des Grundausbildungslehrganges T-PGA26-12-W in Begleitung von Cheflnsp Markus Seywald die Landesverkehrsabteilung und besichtigten dabei auch die Kontrollstelle Radfeld. Nach einer Begrüßung durch den Kommandanten der Landesverkehrsabteilung, Oberst Markus Widmann, erklärte dieser den angehenden Polizistinnen und Polizisten die konkreten Aufgaben der Landesverkehrsabteilung sowie die Organisation der Verkehrsüberwachung in Tirol. Anschließend wurden den interessierten jungen Frauen und Männern von den



Information über die Organisation VD

jeweiligen Fachbereichsleitern die einzelnen Aufgabenbereiche der Spezialbereiche der LVA vorgestellt:

- Verkehrsinformationszentrale
- Radar (Fahrzeug, Stativ, Multibox), Laser
- Zivilstreife, Mopedrolle und Lärmmessgerät
- Schwerverkehrskontrollequipment, Gefahrgutkontrolle

Am Nachmittag nahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Grundausbildungslehrganges auf den Kontrollstellen in Radfeld und Kundl an einem Schwerverkehrskontrolleinsatz teil. Der Kommandant der Autobahnpolizeiinspektion Wiesing, Cheflnsp



Information über den Zivilstreifendienst und das Lärmessen



Karl Rendl, führte die Polizistinnen und Polizisten durch die Einsatzräumlichkeiten und erklärte den praktischen Kontrollablauf.

*Cheflnsp Bernhard Walchensteiner, LVA*

## Verkehrssicherheitskampagne 2014

13 Motorradfahrer verunglückten im vergangenen Jahr auf Tirols Straßen tödlich. Mit der von Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe gemeinsam mit dem Leiter der Abteilung Verkehrsrecht Dr. Bernhard Knapp und dem Leiter der Landesverkehrsabteilung Obst Markus Widmann am 08.04.2014 präsentierten Verkehrssicherheitskampagne „ZWEI RÄDER EIN LEBEN!“ soll das Bewusstsein der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer für die Gefahren des Motorradverkehrs gefördert werden.

Ingrid Felipe betonte, dass gesetzliche Vorgaben nicht ausreichen, um Motorradunfälle zu verhindern und appellierte an die Eigenverantwortung der Motorradfahrerinnen und

Motorradfahrer. Neben überhöhter Geschwindigkeit zählen mangelnde Streckenkenntnisse und auch schlecht vorbereitete Motorradtouren zu den häufigen Unfallursachen, erläuterte Dr. Bernhard Knapp.

„Die Polizei setzt neben Präventionsmaßnahmen auf die gezielte Überwachung von neuralgischen Strecken. Bei 120 Motorrad- bzw. Mopedschwerpunkten im ganzen Land liegt das Hauptaugenmerk auf der Überwachung von Geschwindigkeitsbeschränkungen und Überholverböten. Vom Lärmmessgerät bis zum Zivilstreifenmotorrad wird von der Polizei sämtliche zur Verfügung stehende Technik zum Einsatz gebracht“, sagte Obst Markus Widmann.



*Dr. Bernhard Knapp, LHStv Ingrid Felipe und Obst Markus Widmann informierten die Medienvertreter über die Verkehrssicherheitskampagne „Zwei Räder ein Leben!“*



# „Fahrrad-Führerschein“ für 7.000 Schüler



LHStv. Mag. Ingrid Felipe bei der Überreichung des „Fahrrad-Führerscheines“ nach bestandener Prüfung



Prüfungsfahrt auf dem anspruchsvollen Parcours



Die erfolgreichen Schüler und Schülerinnen der 4. Klasse der VS Rum mit LHStv. Mag. Ingrid Felipe, LPD Mag. Helmut Tomac, Obst Markus Widmann und Dr. Bernhard Knapp nach Erhalt des Fahrrad-Führerscheines

7.000 Schülerinnen und Schüler treten pro Jahr in Tirol zur Radfahrprüfung an, wobei 100 Schüler der Volksschule Rum am 5. Mai 2014 den praktischen Teil der Fahrradprüfung im Römerpark in Rum absolvierten. Nachdem sie sich gut vorbereitet und die schriftliche Radfahrprüfung bestan-

den haben, war ein anspruchsvoller Parcours unter Beobachtung von zwei Polizeibeamten und einem Lehrer der Mobilen Jugendverkehrsschule zu bewältigen. Die beiden Polizisten Grlnsp Rudolf Koller und Revlnsp Markus Gollner der PI Rum verstanden es gekonnt die Kinder auf die Aufgabenstellung vorzubereiten. Zuerst wurde aber noch der Sitz der Fahrradhelme und die Verkehrssicherheit der Fahrräder überprüft, dann nahm ein Kind nach dem anderen die Rundstrecke in Angriff.

Fast alle Kinder haben die Prüfung bestanden. Die Überreichung der Fahrradausweise erfolgte durch die anwesenden Gäste, Landeshauptmann-Stv. Mag. Ingrid Felipe, Leiter der Verkehrsrechtsabteilung des Landes Tirol Dr. Bernhard Knapp, Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, LVA-Leiter

Oberst Markus Widmann und Dieter Pantorotto vom Landesschulrat Tirol. Zusätzlich erhielten die Kinder von der Raiffeisenbank ein Fahrradschloss geschenkt. „Mit dem Fahrrad endlich alleine unterwegs zu sein, das ist für viele 10-jährige Kinder ein ganz wichtiger Schritt in eine erste kleine Unabhängigkeit. Radfahren soll Spaß machen, Radfahren bedeutet aber auch, sich mit anderen Verkehrsteilnehmern den Straßenraum zu teilen und aufeinander Rücksicht zu nehmen“, sagte Mag. Helmut Tomac in seiner Ansprache.

Oberst Markus Widmann führte in seiner Ansprache an, dass 220 speziell ausgebildete Verkehrserzieher und Verkehrserzieherinnen der Tiroler Polizei regelmäßig und flächendeckend im gesamten Bundesland die Volksschulkinder der 1., 2. und 3. Klassen auf die Teilnahme am Straßenverkehr vorbereiten. Kindgerecht werden dabei die Gefahren des Straßenverkehrs erörtert. An den ca. 400 Volksschulen in Tirol führt die Polizei jedes Jahr mit ca. 20.000 Kindern die Verkehrserziehung durch. Es sei laut Widmann auch sehr erfreulich, dass in Tirol in der Langzeitbetrachtung die Anzahl der im Straßenverkehr getöteten und verletzten Kinder in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen ist. Dies sei zweifellos auch ein Ergebnis großer Bemühungen seitens des Landes Tirol, der Schulen, der Polizei, der Autofahrerklubs und verschiedener anderer Organisationen, denen die Sicherheit unserer Kinder ein ganz großes Anliegen ist.



Die Kinder beim Life-Radio Interview



### Liebe Sportlerinnen, liebe Sportler!

Das erste Sportvereinsjahr 2014 ist Geschichte und war wiederum von vielen hervorragend organisierten Veranstaltungen mit sehr guten sportlichen Leistungen geprägt.

Begonnen haben wir mit der alpinen und nordischen Landesmeisterschaft in Seefeld, die von kurzen Wegen und einem kameradschaftlichen Ausklang geprägt war. Das Schitourenaufstiegsrennen in Mutters zeichnete ein über 150 Teilnehmern und Teilnehmerinnen starkes Athletenfeld aus und ist damit über Jahre hindurch schon unsere teilnehmerstärkste Landesmeisterschaft. Die Landesmeisterschaft Fußball fand in bewährter Manier, aber wiederum bei schlechtem Wetter, am BZS Tirol am Wiesenhof statt. Die Landesmeisterschaft im Schießen am Landesschießstand Arzl, die bereits zum dritten Mal organisiert wurde, hatte trotz hervorragender Organisation leider eine leicht rückläufige Teilnehmerzahl zu verzeichnen. Aber auch zahlreiche Vorbereitungs- und Trainingskurse in vielen Bereichen wie z.B. Radfahren, Schießen, Motorsport wurden abgehalten. Diese nicht vollständige Zusammenfassung

der Aktivitäten des Polizeisportvereines und die Tätigkeitsberichte aller Sektionen bei der im Februar durchgeführten Jahreshauptversammlung beweisen, dass sehr viel neben- und ehrenamtliche Arbeit geleistet wird und der Verein sehr gut funktioniert. Ich bedanke mich im Namen des Vorstandes bei allen verantwortlichen Funktionären und vor allem bei allen unermüdlichen Helfern für ihren Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung so vieler hervorragend organisierter Veranstaltungen. Am 7. Februar 2014 fand die Jahreshauptversammlung des PSV-Tirol mit Neuwahlen im BZS-Tirol am Wiesenhof statt. Unter der Leitung des Präsidenten Mag. Helmut Tomac wurde von der Vollversammlung ein größtenteils unveränderter Vorstand wiedergewählt. Ich darf nun als wiedergewählter Obmann mit einem bewährten Team und geringfügigen Verstärkungen bzw. Veränderungen die erfolgreiche Arbeit des Polizeisportvereines Tirol fortführen und freue mich, weiterhin ein schlagkräftiges Team anzuführen. Die nächste große Herausforderung wird die Organisation der 29. Bundespolizeiemeisterschaften Sommer im Jahr 2016 darstellen. Der Vorstand war deshalb Ende Juni 2014 im Burgenland bei den Bundespolizeiemeisterschaften 2014 anwesend und holte sich dort Erfahrungen und Erkenntnisse hinsichtlich der Vorbereitungen und der Durchführung ab. Die durchführenden Vereine des PSV Burgenland und EKO-Cobra gaben uns bereitwillig Auskunft, dafür ein herzliches Danke!

Aber nicht nur aus organisatorischer Sicht hat sich die Reise ins Burgenland gelohnt. Der PSV-Tirol nahm mit über 80 Sportlerinnen und Sportlern an den verschiedensten Wettkämpfen sehr erfolgreich teil. Neben zahlrei-

chen Bundesmeistertiteln erreichten die Sportlerinnen und Sportler des PSV Tirol viele Medaillenplätze und ausgezeichnete Platzierungen. Ich gratuliere allen Athleten und Athletinnen zu ihren Erfolgen. Aber auch der Auftritt unseres PSV bei der Eröffnungsfeier und bei sonstigen offiziellen Anlässen bei der Bundesmeisterschaft war beeindruckend. Für diese Disziplin und das tadellose Auftreten darf ich mich im Namen des Vorstandes herzlich bedanken. Es erfüllt mich mit Freude, den PSV Tirol als Repräsentant vertreten zu dürfen. Die Ergebnisse der Bundesmeisterschaften, die weiteren Termine im Jahr 2014 sowie eine aktuelle Vorstandsliste sind auf unserer Homepage „www.psv-tirol.at“ ersichtlich.

Die Teilnehmerzahl bei einigen durchgeführten Landesmeisterschaften ging leider zurück. Wir führen dies nicht zuletzt auf die geänderten Rahmenbedingungen im Sportlerlass zurück. Deshalb ersuche ich alle Kolleginnen und Kollegen, alle Sportlerinnen und Sportler sich nicht durch äußere Einflüsse von der Ausübung am Sport und der Teilnahme an den Veranstaltungen abhalten zu lassen. Die Bemühungen des PSV-Tirol sind darauf ausgerichtet, allen Kolleginnen und Kollegen die Ausübung sportlicher Aktivitäten zu ermöglichen bzw. zu erleichtern und dabei die Kameradschaft zu fördern.

Geschätzte Mitglieder und Freunde des Polizeisportvereines, belohnt unsere Bemühungen durch zahlreiche Teilnahme an unseren Veranstaltungen!

Abschließend wünsche ich euch ein gutes, sportliches und vor allem verletzungsfreies 2. Halbjahr 2014.

*mit sportlichen Grüßen*  
Euer Obmann Johannes Strobl



# TERMINÜBERSICHT • Veranstaltungen 2. Halbjahr 2014

## LANDESMEISTERSCHAFTEN:

Sommerbiathlon	Hochfilzen	22. August 2014
Mountainbike	Pertisau, Feileralm	26. September 2014
Golf	Erpfendorf	19. September 2014
Tennis	Innsbruck	22. September 2014
Fitlauf	BZS-Tirol	Oktober 2014

## Polizeibundesmeisterschaft 2014 im Burgenland

### Großartige Erfolge der Tiroler PolizeisportlerInnen

Vom 24. bis 26. Juni 2014 richteten der LPSV Burgenland gemeinsam mit dem SV EKO Cobra / DSE die heurigen Bundespolizeimeisterschaften im Burgenland aus.

Die Bewerbe begannen zum Teil bereits am Dienstag wie z. B. die Laufbewerbe am Sportplatz des EKO Cobra, Tennis in Oberpullendorf sowie der Triathlon am Badensee Ritzing.

Am Dienstagabend erfolgte die offizielle Eröffnungsfeier im Pappelstadion in Mattersburg. Beim feierlichen Einmarsch in Bundesländerblöcken mit der jeweiligen LPD-Fahne präsentierten sich die Tiroler Athleten und Athletinnen in einer außerordentlich starken Marschformation. Dem eindrucksvol-

len mannschaftlichen Erscheinungsbild bei der Eröffnungsfeier folgten großartige sportliche Leistungen in den verschiedensten Disziplinen.

#### Sektion Schwimmen

Die Tiroler Schwimmer errangen insgesamt 11 Medaillen in den Spezial- und Rettungsschwimmbewerben. Dazu trugen die Brüder Markus und Michael Gruszka mit 8 Medaillen in Einzelbewerben und in der Staffel wesentlich zum Medaillenregen bei.

#### Weitere Medaillen:

2 x Silber Robert Gabl  
 1 x Silber Georg Kastner  
 1 x Bronze Staffel  
 (Markus und Michael Gruszka, Georg Kastner und Robert Gabl)

#### Sektion Radsport

Auf dem sehr selektiven Mountainbike-Rundkurs in Gumpoldskirchen konnten unsere Biker

2 x Gold Bernhard Laimgruber,  
 Walter Schimpfössl  
 2 x Silber Ronald Ladner,  
 Herbert Tamegger  
 2 x Bronze Jörg Randl, Martin Wieser

erkämpfen.



Theresa Farbmacher in der Wechselzone

Aber auch beim eher flachen Rennradrennen waren unsere Radathleten in den Spitzengruppen stark vertreten und konnten neben einigen undankbaren „Blechernen“ doch stolz auch auf zwei Silbermedaillen (Felix und Walter Schimpfössl) blicken.

#### Sektion Leichtathletik

In den beiden Laufbewerben über 3000 und 10000 Meter konnte Thomas Egger-Riedmüller mit einer silbernen und einer goldenen Medaille seine hervorragende Leistung gegen eine starke Konkurrenz unter Beweis stellen.

#### Sektion Triathlon

Die Triathleten errangen  
 1 x Gold Bernhard Laimgruber  
 1 x Silber Theresa Farbmacher  
 1 x Bronze Robert Gabl



Mannschaft der Sektion „Schwimmen“



Bernhard Laimgruber beim Zieleinlauf

Das Teilnehmerfeld war durch ein sehr hohes Leistungsniveau aber auch eine selektive Streckenführung gekennzeichnet, was die Erfolge unserer Sportler und Sportlerinnen besonders aufwertet.

### Sektion Schiessen

Ausgesprochen erfolgreich waren heuer wieder unsere Schützen und Schützinnen, die mit insgesamt 10 Medaillen das Bundesland Tirol nicht nur mannschaftlich sondern auch durch sehr gute Leistungen stark vertreten haben.

### Glock 17 – Mannschaftswertung Frauen:

1x Gold (Tanja Rohregger, Margit Steurer, Monika Wibmer u. Manuela Thurner)

### PPS-Mannschaftswertung – Frauen:

1 x Bronze (Margit Steurer, Monika Wibmer, Julia Hollabur)

### Zusätzliche Erfolge:

2 x Gold, 1 x Silber  
Tanja Rohregger  
2 x Silber Monika Wibmer  
1 x Silber Margit Steurer  
1 x Silber Johann Schneider  
1 x Bronze Johann Eller

Weiters sei erwähnt, dass auch abseits der „Stockerlplätze“ von den Schützen und Schützinnen ausgezeichnete persönliche Ergebnisse erzielt wurden.

### Sektion Fußball

Leider blieb den Tiroler Fußballern das Glück dieses Mal verwehrt, da sie trotz kämpferisch starker Leistung, schönen

Spielzügen und einem unheimlichen Teamgeist in der Vorrunde gegen Salzburg und Wien (BM 2014) unglücklich verloren.

Erst am zweiten Turniertag konnten unsere Kicker ihre Ausdauer und Stärke gegen den letztjährigen Fußballbundesmeister Oberösterreich unter Beweis stellen und gewannen mit 4:3.

Unsere Sportler und Sportlerinnen in den Sektionen Tennis, Golf und Motorsport blieben – trotz hohem Einsatz und Ehrgeiz - bei den heurigen Bundespolizeimeisterschaften leider ohne Medaillen.

Leider konnten die Athleten und Athletinnen der verschiedenen Disziplinen sich nicht gegenseitig unterstützen und anfeuern bzw. andere Wettkampfstätten besuchen, da die Entfernungen relativ groß waren.

Im Gesamten dürfen wir als PSV Tirol auf eine sportlich und kameradschaftlich nette Veranstaltung zurück blicken, von der alle Akteure unfallfrei zurück kehrten und die durch überaus schöne Erfolge der Tiroler Sportler und Sportlerinnen gekennzeichnet war.

Die Landespolizeidirektion Tirol und der Polizeisportverein Tirol gratulieren nochmals allen Tiroler Teilnehmern und Teilnehmerinnen zu ihren großartigen Leistungen bei dieser Bundesmeisterschaft.

*Angelika Kutscher,  
Schriftführerin PSV-Tirol*



Mannschaftsfoto der Sektion „Schießen“



# LANDESMEISTERSCHAFTEN

## Schitourenaufstiegsrennen in Mutters



Die Landesmeister Tamara Unterberger und Jörg Randl bei der Preisverteilung, vorgenommen von Bgdr Johannes Strobl, GenMjr Norbert Zobl und Mjr Christoph Kirchmair

Das schon traditionelle Rennen am 7. Februar auf die Mutterer Alm war auch heuer wieder eines der „Highlights“ im so ereignisreichen Polizeisportjahr des PSV Tirol. Trotz widriger Wetterumstände, im unteren Bereich Regen und im oberen Bereich Schneefall, ließen es sich die zahlreichen Sportler/innen nicht nehmen, den Kampf gegen die Zeit aufzunehmen. 118 Teilnehmer peilten eine Richtzeit von 55 Minuten und 30 Sekunden an. Dieser Zeit kam Engelbert Thum, PI Seefeld, am nächsten und gewann diese Klasse vor Andreas Schöpf und Georg Fidler, beide PI Telfs. Für 31 Läufer, die in der Rennklasse an den Start gingen, war das Ziel das „Pfriemes Köpff“, in einer See-höhe von 1801 Metern. In einem einsamen Kampf gegen die Uhr war der Tagessieg Jörg Randl, PI Axams, mit einer Zeit von 36 Minuten und 12 Sekunden nicht zu nehmen. Den zweiten Platz erkämpfte sich Tho-

mas Nagiller, PI Fulpmes, in einer Zeit von 42 Minuten und 55 Sekunden und der dritte Platz ging an Roland Ladner, PI Imst in der Zeit von 42 Minuten und 58 Sekunden. In der Damenklasse ging der Tagessieg an Tamara Unterberger, PI Zirl, mit einer Zeit von 55 Minuten und 22 Sekunden. Die Silbermedaille errang Theresa Farbmacher, PI Mutters, in der Zeit von 57 Minuten und 24 Sekunden. In der Mannschaftswertung gewann Horst Schaber, Thomas Auer und Christian Zajic, FB01 der LPD Tirol, in einer Gesamtzeit von 01:59:51. Insgesamt waren 24 Mannschaften am Start.

Die Preisverteilung in der Mutterer Alm nahmen der stellvertretende Landespolizeidirektor Norbert Zobl und der PSV-Obmann Johannes Strobl vor. Sie würdigten die hervorragenden Leistungen der Athleten und bedankten sich für die rege Teilnahme an dieser Sportveranstaltung.

Martin Tirler, Sportleiter PSV-T



Tolle Stimmung bei der Preisverteilung in der Mutterer Alm



Kurz vor dem Ziel



Die schnellste Läuferin bis zur Mutterer Alm im Zielsprint



# Landespolizeimeisterschaften des PSV Tirol

## Riesentorlauf, Snowboard, Biathlon und Staffelrennen im Olympiazentrum Seefeld



Pockstaller von der PI Ischgl, der mit nur einem Fehlschuss die Konkurrenz in Schach hielt. Den Staffeln gewannen die Gäste aus Deutschland vor dem Team des Österreichischen Bundesheeres sowie dem Landeskriminalamt. Tiroler Polizeimeister im Staffeln Wettbewerb wurde die Polizeiinspektion Kufstein 1 mit Thomas Wildauer, Anton Lengauer-Stockner, Marc Berger

Am 28. Februar 2014 veranstaltete der Polizeisportverein Tirol die Landespolizeimeisterschaften in den alpinen und nordischen Disziplinen. Perfekte Bedingungen in der Olympia-Region Seefeld und ein strahlend blauer Wintertag boten die idealen Voraussetzungen für die Landespolizeimeisterschaften 2014. Kurssetzer und Sektionsleiter Reinhard Rudigier steckte einen anspruchsvollen Kurs, den Klingenschmid Markus von der EKO Cobra in 38.90 Sekunden mit der Tagesbestzeit meisterte. Bei den Damen stand erstmals Julia Agerer vom BZS-Tirol am Siegerpodest. Sie wurde mit 40.64 Sekunden neue Polizeimeisterin 2014. Die bestens präparierte Piste bot für die über 60 Teilnehmer ideale Bedingungen. Den Sieg in der Snowboard-Klasse holte sich mit Aaron Rubisoier ein Beamter der PI Pradl. Sektionsleiter Reinhard Rudigier, Peter Unterthurner und Erwin Vögele hatten wieder eine perfekte Veranstaltung organisiert. Auch in diesem Jahr wurden sie wieder tatkräftig durch das Bildungszentrum



der Sicherheitsexekutive Tirol und den SC Seefeld unterstützt. Die nordische Landesmeisterschaft in Form eines Biathlons sowie eines Staffel-Biathlon-Wettbewerbes startete um 13.00 Uhr im Olympiazentrum Seefeld. Wie auch in den letzten Jahren fanden die Athletinnen und Athleten beste Renn- und Loipenverhältnisse vor. Sektionsleiter Anton Lengauer-Stockner mit seinem Team und das BZS-Tirol boten auch hier ideale Bedingungen für die über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die 9 Staffeln. Landesmeister im Biathlon wurden Christina Gradl vom LKA-Tirol sowie erstmals Josef

und Christoph Stellwag. Prominente Anfeuerung vom Pisten- und Loipenrand gab es durch den Obmann des Sportausschusses Seefeld, Gemeinderat Toni Kirchmaier, dem stellvertretenden Landespolizeidirektor GenMjr Norbert Zobl, dem Obmann des Polizeisportvereins Brigadier Johannes Strobl sowie Bezirkspolizeikommandant Obstlt Gerhard Niederwieser. Die Funktionäre des PSV-Tirol überreichten auch die Siegetrophäen bei der Preisverteilung, wo der Sprecher, Sportleiter-Stv. Erwin Vögele, sich besonders bei der Gemeinde Seefeld und dem Bürgermeister Ing. Mag. Werner Frießer sowie der PI Seefeld bedankte. Auch den Sponsoren der ÖBV, der Hypo Tirol Bank, der Firma MCP und der Sportalm sprach er nochmals ein Dankeschön für die Unterstützung aus. Bei Livemusik von der Topgruppe Steirerbluat auf der Sportalm wurde der Kampf um Sekunden noch ausgiebig diskutiert.

Die Ergebnislisten und weitere Fotos sind auf der Homepage des PSV Tirol [www.psv-tirol.at](http://www.psv-tirol.at) abrufbar.

*Erwin Vögele, Sportleiter-Stv. PSV-T*



LPD-Stv. GenMjr Norbert Zobl (li.) und PSVT Obmann Brigadier Johannes Strobl (re.) mit den Klassensiegern



# Landesmeisterschaft im Schießen in Arzl



Der Obmann des PSV-Tirol Johannes Strobl und der Sektionsleiter Sieghard Wolf gratulierten den Siegerinnen im Pistolen-Präzisionsschießen Tanja Rohregger, Denise Gach und Monika Wibmer



Johannes Strobl und Margit Steurer gratulierten den siegreichen Schützen zu den Platzierungen im Praktischen Pistolenschießen

Die Sektion Schießen des Polizeisportvereines Tirol veranstaltete am 8. Mai 2014 auf dem Landeshauptschießstand in Arzl das diesjährige Landesschießen mit der Dienstpistole. Die Veranstaltung stand

unter dem Ehrenschutz von Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac. Über 50 Schützinnen und Schützen kämpften bis zur letzten Minute in den beiden Bewerbungen: Den Tagessieg im Präzisionsbewerb konnte Johann Schneider

mit hervorragenden 191,04 Ringen für sich entscheiden. Günter Weber traf die 10 Stahlziele mit der schnellsten Schusszeit von ca. 7 Sekunden und sicherte sich somit den Landesmeistertitel im PPS-Bewerb. Die Vertreter der

## 1. Dienstpistole 25m auf die Kreisringscheiben-4 Serien zu je 5 Schuss in 30 Sekunden

	Frauen	Männer	Senioren	BZS-Wertung
Platz 1	Tanja Rohregger	Martin Plotz	Johann Schneider	Denise Gach
Platz 2	Denise Gach	Markus Molitor	Johann Eller	Corina Erlacher
Platz 3	Monika Wibmer	Leopold Ortner	Hermann Lutz	Julia Holubar

## 2. Praktisches Pistolenschießen-10 Stahlziele waren in möglichst kurzer Zeit zu treffen

	Frauen	Männer	BZS-Wertung
Platz 1	Tanja Rohregger	Günter Weber	Markus Dirlinger
Platz 2	Julia Holubar	Markus Dirlinger	Lukas Franzeskon
Platz 3	Elisabeth Gruden	Markus Molitor	Julia Holubar

Sektion Schießen bedanken sich bei allen Mitwirkenden, Funktionären und Teilnehmern für die tatkräftige Unterstützung, Bewerbsabwicklung und die hervorragende Zusammenarbeit.

*Sieghard Wolf,  
Sektionsleiter Schießen*



Die Siegerinnen und Sieger in den beiden Bewerbungen

## 7. Landesmeisterschaft im Kleinfeldfußball beim BZS-Tirol

Am 14. Mai 2014 fand die 7. Landesmeisterschaft im Fußball auf Kleinfeld am Sportplatz des BZS Tirol in Absam/Wiesenhof statt. Insgesamt spielten 104 Spieler in 12 Mannschaften um den Turniersieg. Trotz widriger Wetterbedingungen bei zeitweisem Schneefall nahmen neben 10 Tiroler Mannschaften auch zwei Mannschaften aus Vorarlberg am Turnier teil.

Die Gruppe 1 gewann der Polizei-sportverein Vorarlberg souverän vor dem BPK Kufstein. Die weiteren Plätze in dieser Gruppe gingen an das BPK Landeck, den Grundkurs T-PGA24-13, die AGM Innsbruck und die SPG Telfs. In der zweiten Gruppe machten sich die beiden Wiener Grundkurse T-PGA26-12-W und der T-PGA08-14-W den Gruppensieg untereinander aus. Es folgten die Mannschaften der SPG Stubai, des BZS Vorarlberg, des SPK Innsbruck und des BPK Imst auf den weiteren Plätzen.

Das erste Halbfinale gewann der T-PGA08-14-W ganz knapp mit 1:0 gegen den PSV Vorarlberg. Trotz numerischer Überlegenheit in den letzten drei Minuten wollte der Ausgleich für die Vorarlberger nicht mehr gelingen. Das

### Turnierendstand der 7. Landesmeisterschaft im Kleinfeldfußball 2014 am BZS Tirol

1. Platz	T-PGA08-14-W
2. Platz	BPK Kufstein – Landesmeister
3. Platz	T-PGA26-12-W
4. Platz	PSV Vorarlberg
5. Platz	SPG Stubai
6. Platz	BPK Landeck
7. Platz	T-PGA24-13
8. Platz	BZS Vorarlberg
9. Platz	AGM Innsbruck
10. Platz	SPK Innsbruck
11. Platz	BPK Imst
12. Platz	SPG Telfs

zweite Halbfinale endete torlos, sodass ein Siebenmeterschießen entscheiden musste. Das BPK Kufstein hatte gegen den T-PGA26-12-W die stärkeren Nerven und das bessere Ende für sich.

Im kleinen Finale setzte sich der T-PGA26-12-W im Siebenmeterschießen knapp gegen den PSV Vorarlberg durch und gewann die Bronzemedaille. Das Finale war eine spannende Angelegenheit, es musste aber nach einem 0:0 ebenfalls im Siebenmeterschießen entschieden werden. Dort setzte sich der Wiener Grundkurs des T-PGA08-12-W durch, den Tiroler Landesmeistertitel im Fußball holte sich aber das zweitplatzierte Team des BPK Kufstein.

Leider verlief auch diesmal die Landesmeisterschaft nicht ganz verletzungsfrei. Martin Pfurtscheller der PI Neustift hat sich ohne Fremdeinwirkung am rechten Knie verletzt und musste operiert werden. Die Siegerehrung wurde vom stellvertretenden Landespolizeidirektor, GenMjr. Norbert Zobl, dem Obmann des PSV Tirol, Brigadier Johannes Strobl und Sektionsleiter ChefInsp Walter Schlauer durchgeführt. Ein besonderer Dank gilt den Schiedsrichtern Thomas Pohl, Norbert Schett und Olivia Tschon für ihren Einsatz während des gesamten Turniers sowie dem Team der ÖBV für die Unterstützung der Veranstaltung.

*Walter Schlauer, Sektionsleiter Fußball*



Landespolizeidirektorstellvertreter GenMjr Norbert Zobl, Brigadier Johannes Strobl (re.) und ChefInsp Walter Schlauer (li.) gratulierten den Turniersiegern des T-PGA 08/14-W



Der Landesmeister aus dem BPK Kufstein mit den Gratulanten Norbert Zobl, Johannes Strobl und Walter Schlauer



## SEKTION RADSPORT

# Radsportwoche Cavi in Ligurien

Die Küstenregion zwischen La Spezia und Genua, das Hinterland im Apennin mit seinen vielfältigen Tälern und Pässen laden zum Radfahren in Ligurien ein. Wiederholt begeistern die schönen, teils anspruchsvollen Touren, verbunden mit unterschiedlichen Trainingsanforderungen, ambitionierte Radfahrer sich in gemeinsamen Aktivitäten zu messen. Die nun schon seit mehr als 30 Jahren zur Tradition gewordene „Radsportwoche Cavi“ bedeutet für langjährige Kenner der Szene, jede Menge Spaß am Radfahren.

Jede Ausfahrt (Tour) birgt in der harmonischen Landschaft viele interessante Ausblicke. Unberührte Almen, Kastanien-, Lärchen-, Oliven-, und Pinienwälder, Palmen, Orangenbäume geben dieser Gegend einen besonderen Reiz. Malerische, sich der Umgebung anpassende zum Teil auch verfallene Dörfer, historische Brücken, Burgen, Klöster, Wallfahrtskirchen, sowie Marmorsteinbrüche und Mineralienbergwerke liegen entlang der Radtouren. Manche Steilküste mit ihren versteckten Buchten laden zum Verweilen ein. Die individuelle Tourenplanung kann aus einer Vielzahl von ausgearbeiteten Routen ausgewählt werden. Jährlich entstehen neue Kombinationen zur Streckenführung. Die Auswahl



*atemberaubende Landschaft*

reicht von der intensiven Rennrad-Trainingsstrecke über relaxende Sightseeing-Touren, Forststraßentrips bis zu Tourenabschnitten für Trailfreaks. Für Technikfreunde stehen einzelne Touren, auch mit GPS Koordinaten, zur Verfügung.

Um zu unserem Standort, Hotel Mediterraneo in Cavi di Lavagna zurückzukommen, müssen meistens mehrere Pässe oder zumindest einer wie z.B. Crocetta 599 m, Biscia 959 m, Scoffera 674 m, Portello 1051 m, Scogliana 1000 m, Forcella 876 m, Ancetta 474 m, Romaggi 716 m, Bocco 1050 m, Cento Croci 1055 m, Bracco 613 m, C.la Mola 654 m, C.d.Velva 545 m u.a. befahren werden. Legendäre Strecken, die sich beim Giro d'Italia jahrzehntelang bewährt haben. Die Topografie dieser Pässe begeistert jeden Radfahrer egal mit Rennrad oder Mountainbike.

Mit dem Hotel „Mediterraneo“ ([www.mediterraneocavi.it](http://www.mediterraneocavi.it)) wurde eine für den Radsport sehr gute Lösung gefunden. Für die Fahrräder stehen eigene Räumlichkeiten und für die Pkw genügend hauseigene Parkflächen zur



*La Torre di Punta Baffe*

Verfügung. Eine auf die Wünsche der Sportler abgestimmte Verpflegung sorgt für das leibliche Wohl.

Während der Anmeldezeit zur Sportwoche 2014 zeichneten sich im erwarteten Teilnehmerfeld Terminkollisionen (Kuraufenthalt, Auslandseinsatz, Veranstaltungskalender u.a.) ab.



*Mountainbikegruppe*

*P. d. Forcella*

Mehrere kleinere Radgruppen haben abweichende Aufenthaltszeiten in Cavi gewählt. Die betreute Haupttrainingsgruppe mit 17 Radsportlern des PSV-Tirol, dem Justizsportverein, der IVB, BFW-Ibk, ÖBB und weitere Gäste haben sich am 21.05.2014 in Cavi eingefunden. Gesellig und freundschaftlich verlief der Empfang im Hotel Mediterraneo, wo der Hotelier und Freund Andrea zu einem kleinen Begrüßungsdrink einlud. Der Höhepunkt im italienischen Radsport ist mit dem „Giro d'Italia“ gegeben. Der Zufall wollte es, dass am Anreisetag die 11. Giro-Etappe in der Region Sestri Levante durchfuhr. Diese Gelegenheit war der Anlass zu einer frühzeitigen Anreise. Trotz einer bereits eingeleiteten Straßensperre konnten wir mit den Rädern zu einer Steigung nach Chiavari anfahren und dort die Giroetappe mit ihrem Ambiente hautnah miterleben.

An allen Tagen wurden unterschiedliche Trainingsgruppen gebildet, die selbständig Touren absolvierten. An den insgesamt sieben Trainingstagen bis zum 28. Mai 2014 wurden ansprechende Touren gefahren. Bei der Rennradgruppe stand die Vorbereitung zum „Ötztaler“ im Vordergrund. Zielsetzung war daher viele Kilometer und Höhenmeter im Grundlagen- und Belastungsbereich zu trainieren. War bei einigen Rennradfahrern Grundlagenausdauer gefordert, so wurden dann eben bis 140 km mit über 2.000 Höhenmetern geradelt. Aufgrund der Anregung (Radsportwoche Cavi 2013) wurde die MTB-Routenplanung auf

das Befahren von mehr unbefestigten Straßen ausgedehnt. Aufgrund der günstigen Wetterlage konnte die MTB-Gruppe abschnittsweise auch Trails mit Schiebestrecken bewältigen. Kleine Ausrutscher und ungewollte Abstiege blieben ohne Nachwirkungen. In diesen Abschnitten waren Konzentration, Geschicklichkeit und Kondition (auch zu Fuß) besonders gefordert.

Die zeitweise wechselhafte Wetterlage mit Sonnenschein, starkem Wind, Abkühlung in den Bergen, zerrte einzeln an den Kräften der Sportler. Der Drang nach einer Abkühlung im Meer und entspannenden Stunden am Strand ließ so manche (nicht alle), nach einer selbstzufriedenen Ausfahrt, zum Wellnessgenießer werden. Ob am Strand oder auf der Hotelterrasse, die Ausfahrtserlebnisse (Erster am Berg oder Stockerlplatz im Zwischensprint, kilometerlange Abfahrten) sowie wahrgenommene Eindrücke der

landschaftlichen Vielfalt, waren in aller Munde.

Betrachtet man die Gesamtleistungen der einzelnen Gruppen, so darf mit Stolz gesagt werden, dass dieser Cavi-Aufenthalt wieder ein Erfolg war.

Die MTB-Gruppe unter Betreuung vom Organisationsleiter fuhr an den sieben Tourentagen 485 km und 8.578 Höhenmeter. Die Rennrad Spitzenleistung lag, sage und schreibe, jenseits der 800 km und 14.000 Höhenmeter Marke.

In der Wochenplanung wurde nicht erwartet, dass die langen und anstrengenden Touren allen zuzumuten sind. Jedoch hat sich bei den ersten Ausfahrten herausgestellt, dass sich eine harmonische, leistungsstarke Gruppierung zusammengefunden hat. Ein aufrichtiges Lob an alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen sei hier auszusprechen.

Gute Laune verbunden mit netten gesellschaftlichen Unterhaltungen ließen jeden einzelnen Trainingstag ausklingen.

Am letzten Aufenthaltstag lud der Hausherr zu einem Abschlussemppfang. Als Organisationsleiter konnte ich mich im Namen aller Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen bei Andrea, Tiziana & Familie und deren Team, für die freundliche und aufmerksame Betreuung recht herzlich bedanken.

Der Wunsch nach einer Weiterführung dieser über die Jahre gewachsenen, gemeinsamen Sportwoche wurde ausgesprochen.

Mit dem Motto: „Ligurien ist eine Reise wert, wir kommen gerne wieder“, wurde die Heimreise angetreten.

*Ulrich Öhlböck, Organisationsleiter*

*Rast Prati di Cichero*



## SEKTION MOTORSPORT

### Nachtschilaufl, Nachtschitour am 05. Feber

Der sportliche Auftakt des heurigen Vereinsjahres war ein Nachtschilaufl im Schigebiet Rosshütte in Seefeld. Während der Großteil die super präparierte und toll beleuchtete Schipiste genoss, unternahmen die „Alpinisten“ der Sektion eine Pistentour von der Talstation der Rosshüttenbahn zur Bergstation Härmelekopf.

Es war wieder eine Riesengaudi, die Gott sei Dank verletzungsfrei verlief. Nach einer kulinarischen Stärkung in der Apres Skibar „Ski-Alm“ bei der Talstation der Rosshüttenbergbahn wurde der kurze förmliche Teil der Sitzung abgehalten.

Ein herzliches Dankeschön für die Organisation an Gerhard Niederwieser.



### Wintertests in Almeria vom 09. – 16. März

Der frühe Vogel fängt den Wurm. So dachten Tom Auer und Werner Chisté, als sie sich mit zahlreichen anderen Startern des BMW Boxercup und der Ducati Challenge für den Wintertest unter der spanischen Sonne Andalusiens entschieden. Gute Entscheidung? Die Saison wird es zeigen!

Auf dem 4,005 km langen Circuito de Almeria sollten die ersten Rennstreckenkilometer der Saison absolviert werden. Die insgesamt 5 Trainingstage mit einem abschließenden Langstreckenrennen verliefen vielversprechend, womit gespannt in die bevorstehende Rennsaison geblickt werden kann.



## Pannoniaring 22.-23. April



Instrukturfahrt mit Ringneulingen

Der traditionelle „Motorradauftakt“ im diesjährigen Vereinsjahr fand auch heuer wieder mit der Rennstreckenveranstaltung am Pannoniaring statt. Organisator Tom Auer blieb unserem Motto „Mit der Erfahrung der Rennstrecke mehr Sicherheit auf öffentlichen Straßen“ treu und organisierte einen tollen Fahrerlehrgang für Anfänger bis zum Rennstreckenprofi.

Neu probiert wurde die Auf- bzw. Einteilung aller Motorradfahrer in nun-



Instruktoormannschaft

mehr vier anstatt bisher drei Gruppen. Die Fahrzeit pro Gruppe wurde auf 20 Minuten reduziert. Durch den Entfall des freien Fahrens ist die Gesamttagesfahrzeit pro Gruppe in etwa gleich geblieben. Das neue System hat sich durchwegs bewährt und fand auch bei den Teilnehmern Zustimmung.

Die beiden Tage boten traumhaftes „Biker Wetter“ und tolles Rennstreckenfeeling. Leider waren auch einige Stürze und Verletzungen zu beklagen, werden sich aber bei einer derartigen Veranstaltung nie ganz verhindern lassen.

In der Hoffnung, dass uns die jahrelangen Stammfahrer auch weiterhin die Treue halten, wurden Termine für die nächsten beide Jahre bereits fixiert.

---

## Instruktorentag Zirl – 24. April



Ein Teil der Mannschaft kam gerade erst in der Nacht von der Rennstreckenveranstaltung am Pannoniaring aus Ungarn zurück, trotzdem wurde voller Tatendrang rechtzeitig vor Beginn der diesjährigen Fahrtechnikurse für Asphalt in Zirl und für Trial in Mieders am Gelände der ASFINAG bei der ABM Zirl wieder der sogenannte Instruktorentag abgehalten. Die Motorräder mit dem sonstigen Equipment wurden „ausgemottet“ und für die Kurse auf Vordermann gebracht.

Beim theoretischen „Setup“ wurde darauf Wert gelegt, dass sämtliche Fahrübungen in allen Gruppen einheitlich absolviert werden. Die Instruktooren sind wieder top gerüstet, um die insgesamt 10 Asphalt- und 5 Trialkurse an 5 Wochenenden gewohnt professionell abzuwickeln.



## Salzburgering 15. Mai



Zu einer wahren Erfolgsgeschichte entwickelte sich die damalige Idee unseres Rennstreckenprofis Tom Auer, als er im Jahr 1998 erstmals den Salz-

burgering zur Abhaltung eines Rennstreckentrainings anmietete.

Die Nachfrage nach diesem Event hält nach wie vor an, sodass diese Veranstaltung heuer nunmehr das 17. Jahr in Folge durchgeführt wurde. Ein fixer „Muss-Termin“ für alle Motoradfreaks zu Beginn jeder Zweiradsaison.

Trotz widrigster Vorhersagen zeigte sich der Wettergott dennoch gnädig – es blieb größtenteils trocken. Der Lern-

erfolg auf nasser Fahrbahn war unübersehbar. Gerade bei diesen widrigen Bedingungen galt es Feingefühl für sein Bike zu entwickeln und sich auf die wesentlichen Fahrtechniken wie Blick-, Brems- und Kurventechnik zu besinnen. Alles in Allem gab es vollstes Lob von allen Teilnehmern. Fürs nächste Jahr ist ein Termin im Juni geplant – dann hoffentlich bei warmen Temperaturen und Kaiserwetter.



## Tom Auer im Boxercup 2014

Tom Auer, amtierender Boxercupmeister 2013, bestreitet auch in dieser Saison als Titelverteidiger den Boxercup 2014. Er fährt diese Rennserie im ProRace Austria Team mit Josef und Dominic Soraperra sowie Christian Sterzinger. Der Boxercup wird im Rahmen des TNT - Cup ausgetragen und umfasst insgesamt 12 Rennen an 6 Wochenenden.

### Hungaroring 10. – 11. April

Dieses erste Rennwochenende musste Tom krankheitsbedingt leider auslassen!

### Oschersleben 08. – 09. Mai

Toms erster Renneinsatz versprach deshalb einmal mehr Spannung pur. Austragungsort des Events war die Motorsport Arena in Oschersleben. Dort bestritten 14 Fahrer mit ihren R1200S und HP2 Sport Motorrädern den 2. Lauf (Rennen 3 und 4) der Saison.

Beeindruckend war die Dominanz des Tiroler ProRace Teams. Thomas Auer holte mit einem Doppelsieg und

zweimaliger schnellster Rennrunde 52 Punkte in der Meisterschaft und konnte so in der Gesamtwertung auf Platz 4 vorrücken.

### Brünn 09. – 10. Juni

Das dritte Boxercupevent fand auf der bekannten Moto-GP Strecke in Brünn / Tschechien statt. Es ist ein sehr schöner Rundkurs, nur nicht die Lieblingsstrecke von Tom. In der Quali konnte er zwar die Polposition holen, jedoch im ersten Rennen musste er sich dem dort sehr starken Jonny Wilhelmstätter aus Salzburg nach harten aber fairen Fights geschlagen geben. In der letzten Runde startete Tom noch einen Angriff, musste jedoch den Ausweg ins Kiesbett wählen und vergab so seine Siegeschancen – letztlich Platz 2.

Fürs zweite Rennen nahm er sich vor das Ergebnis umzudrehen. Nach ausgiebiger Video- und Sektorzeiten-Analyse gelang ihm dies auch. Er fuhr als Sieger mit Rundenbestzeit durchs Ziel. Somit konnte er neuerlich Boden gut machen und beendete die Saisonhälfte als Gesamt Zweiter hinter seinem Teamkollegen Josef Soraperra.

In der Teamwertung für das „ProRace Team“ mit Josef & Dominik Soraperra und Christian Sterzinger wird der erste Platz behauptet.

Für Spannung in der zweiten Saisonhälfte mit noch ausstehenden 6 Rennen in Rijeka am Red Bull- und Pannoniaring ist gesorgt.

Tolle Bilder und ausführliche Rennberichte gibt's unter [www.bmwboxercup.eu](http://www.bmwboxercup.eu).



# Werner Chisté in der Ducati Challenge 2014



Anja Machat und Werner Chisté auf ihren „heißen Öfen“.

Im Jahr 2014 bestreiten Werner Chisté und Anja Machat wieder die „internationale DUCATI-CHALLENGE (DDC)“.

Diese Veranstaltung wird von der Firma GH MOTO organisiert. Die DDC besteht aus 6 Rennterminen, welche in der Zeit von April bis September 2014 in Ungarn (Pannoniaring), Tschechien (Most), Slowakei, Kroatien (Rijeka), Österreich (Red Bull-Ring), Tschechien (Brünn), ausgetragen werden.

Werner startet in der SPK - also über 1000 cm<sup>3</sup> Hubraum. Wenn es fi-

nanziell möglich ist, werden er und Anja auch im Team die Langstreckenrennen bestreiten. Ein Rennwochenende umfasst 3 Tage, in denen auch diverse Printmedien anwesend sein werden um medial über die Rennen und deren Verlauf zu berichten. Die Rennen können auf den Homepages [www.1000ps.at](http://www.1000ps.at), [www.gh-moto.at](http://www.gh-moto.at) sowie auf der offiziellen österreichischen Ducati-Homepage [www.ducati.at](http://www.ducati.at) verfolgt werden. Die DDC ist ein echter Publikumsmagnet und ein Highlight nicht nur im österreichischen Motorradrennsport.

## Pannoniaring 25. – 27. April

Schlechter Start für das Team „dolferlmotorsport“ beim Langstreckenrennen in Ungarn. Werner ist gestürzt, sein Motorrad wurde dabei schwer beschädigt und war nicht mehr fahrbereit. Leider konnten dadurch keine Punkte eingefahren werden.

## Most 16. – 18. Mai

Am Mittwoch den 14.05.2014 wurde noch bis in die späten Abendstunden an der verunglückten DUCATI 1098 von Werner gearbeitet.

Leider dann wieder kein Auftakt nach Wunsch in Tschechien. Am Freitag trainierten Anja und Werner den ganzen Tag auf der Rennstrecke. Beide Motorräder funktionierten problemlos. Die extreme Kälte war jedoch ein erhebliches Handicap für beide Fahrer.

Samstag und Sonntag meinte es der Wettergott gar nicht gut mit den „Ducatistis“. Es schüttete aus Eimern. Um Material zu schonen wurde dann von beiden Fahrern auf die Teilnahme am Cup - Rennen verzichtet.

Für die zweite Saisonhälfte mit Veranstaltungen in Rijeka, am Red Bull Ring und in Brünn wünschen wir den beiden mehr Erfolg.



# Florian Walch Enduro 2014

Florian Walch startete vom 29. Mai bis 01. Juni heuer bereits zum dritten Mal in Folge beim Erzbergrodeo. Von ca. 1.800 Teilnehmern qualifizierten sich nur die 500 schnellsten Fahrer des Iron Road Prologs fürs Finale – dem Hare Scramble (1 Berg, 23 Checkpoints, 4 Stunden Zeit), dem härtesten Offroad Single-Race der Welt. Das elitäre Starterfeld zählte nicht weniger als 64 Weltmeister und an die 100 professionelle Werksfahrer.

Flo meisterte den Prolog und erreichte fürs Finale den hervorragenden 164. Startplatz. Das Hare Scramble beendete er bei Checkpoint 8 auf dem ausgezeichneten 199. Gesamtrang. Flo selbst war mit seiner Leistung sehr zufrieden. Herzliche Gratulation zu diesem tollen Erfolg seitens der Motorsportsektion.

**Tolle Berichte und Bilder gibt's auf [www.erbgr.deo.at](http://www.erbgr.deo.at).**



# TRIALSAISON 2014

## Südtiroler Trial Challenge Bozen am 23. Feber

Nach kurzer Winterpause wurden die Burschen der „Trial-Jugend“ zur Südtirol Trial Challenge in den Safety Park Bozen eingeladen und konnten dort an einem super organisierten

anspruchsvollen Rennen teilnehmen. Natürlich starteten die meisten in der höchsten Liga in der gelben Spur und konnten sich dort tapfer schlagen. Bei frühlingshaften Temperaturen mussten

3 Runden an 8 Stationen gefahren werden, die den Trialern Einiges abverlangten. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen.

## Südtiroler Trial Challenge Bozen am 16. März

Bei traumhaften Frühlingstemperaturen bis 25 Grad ging das zweite Rennen, das zur Südtiroler Trial Challenge zählte, mit zahlreichen Startern und neuen Hindernissen über die Bühne.

Die Veranstalter hatten sich große Mühe gemacht und die Bagger ganze Arbeit geleistet - schwierige aber fahrbare Stationen waren das Ergebnis. Unsere Starter kämpften unter unge-

wohnter Hitze bis zuletzt und schafften beachtliche Plätze. Wie gewohnt perfekt organisierter Ablauf der Veranstaltung mit top Punkterichtern.



## Herbolzheim -Trial Bodensee Cup am 23. März

Zu einem spannenden Rennen entwickelte sich der erste Lauf zum Internationalen Bodenseecup im deutschen Herbolzheim, der aus Fahrern von Deutschland, Italien, Schweiz und Westösterreich bestritten wird.

Unsere Burschen ließen sich das erste Rennen zum „Hineinschnuppern“ nicht nehmen und reisten bei Schnee-

fall in den Schwarzwald an. Sie wurden nicht enttäuscht und von der Schwierigkeit der Strecke überrascht. Derartige Stufen und Sprünge hatten sie noch nicht unter den Rädern. Verbunden mit einigen technischen Brems- und Kupplungsproblemen gaben sie trotzdem nicht auf und mussten teilweise erst nach Totalausfall der Kupplung hinterherfahren.

Alle waren sich einig - das ist eine neue internationale Liga in die sie sich in jungen Jahren hineingewagt hatten, aber sie nahmen wertvolle Erfahrungen mit und sprachen bereits vom nächsten Rennen, das sie in der Schweiz bestreiten wollten. Alle Hochachtung vor dem Mut, diese Strecke zu befahren - die Bilder sagen alles aus.

## Bischofszell - Trial Bodensee Cup am 21. Mai

Zum nächsten Rennen, das zum internationalen Trial Bodensee Cup zählt, waren unsere Burschen nach Bischofszell in die Schweiz gereist und fanden dort tolle Bedingungen vor.

Schwierige Hindernisse, die teils aufwendig künstlich gebaut waren, forderten exaktes Fahren und Geschicklichkeit. Der Veranstalter hatte die Hindernisse für unsere Burschen in der höchsten Liga fast maßgeschneidert, erlangten sie doch mit Josi Garber den ersten und mit Michi Unterkirchner den zweiten Rang.

Lukas Wechselberger hatte leider Pech und blieb mit einem Gasseilbruch liegen. Hannes Maurberger startete in der blauen Spur, schlug sich wacker und konnte sich im Mittelfeld platzieren. In der Gesamtwertung lagen damit Josi Garber an 1., Michi Unterkirchner an 2. und Lukas Wechselberger an 4. Stelle. Hannes Maurberger - in der blauen Spur - belegte Platz 4.



## Trial Hilfikon Bodenseecup 2014



Zu einer neuen Herausforderung reisten unsere „Trial Burschen“ Mitte Juni nach Hilfikon in die Schweiz, wo sie wieder tolle Hindernisse vorfanden.

Die Schweiz scheint unseren Burschen zu liegen, holten sie sich doch mit Josi Garber den I. Platz, mit Unterkirchner Michi den II. Platz und diesmal ohne technische Probleme mit Wechselberger Lukas den III. Platz in der Expertenklasse. Mehr konnte man nicht gewinnen.

Damit führt derzeit Josi Garber im Internationalen Bodenseecup vor Michi Unterkirchner und dem Deutschen Max Vaude. Maurberger Hannes in der blauen Spur holte sich den 5. Rang.

Mit diesen erfreulichen Ergebnissen fahren sie demnächst in das deutsche Hornberg, wo sie ihre Plätze festigen wollen.



# BEZIRKSVERANSTALTUNGEN

## Schimeisterschaften der Polizei des Bezirks Landeck

Am 21.03.2014 fand am Venet die diesjährige Schimeisterschaft der Polizei aus dem Bezirk Landeck statt. Die Rennläufer bestritten einen anspruchsvollen und wunderschön ausgeflaggt Riesentorlauf auf der „Wanneabfahrt“. Das Organisationsteam des Polizeisportvereins und die Verantwortlichen des durchführenden Vereins (Skiclub Fließ) sorgten dafür, dass sich die rund 60 Teilnehmer über faire Bedingungen freuen durften. Im Starterfeld fanden sich neben den Polizisten aus dem Bezirk Landeck auch Angehörige der Bezirkshauptmannschaft Landeck, der Pontplatzkaserne Landeck und der Polizeidienststellen aus anderen Bezirken ein. In einer spannenden Mannschaftswertung stellten die Rennläufer ihren Teamgeist unter Beweis. Das OK-Team bedankt sich bei allen Teilnehmern und den Bergbahnen Venet für die Unterstützung. Die



vl.nr. Christoph Patigler, Mag. Siegmund Geiger, Stefan Pfeifer, Andreas Hauser, BPKdt Obstlt Werner Hauser

Tagesbestzeiten markierten Wille Petra der BH Landeck und Patigler Christoph der Polizei Pfunds. Die schnellste Mannschaft stellte die BH Landeck mit

den Läufern. Mag. Geiger Siegmund, Pfeifer Stefan und Hauser Andreas.

Christoph Patigler,  
Bezirkssportwart Landeck

Am 28.02.2014 fanden in Seefeld die Landesmeisterschaften Ski nordisch und Alpin der Tiroler Polizei statt. Die Leistung des Polizeisportlers Pockstaller Josef ist dabei besonders hervorzuheben. Er holte sich durch eine herausragende Lauf- und eine konstante Schießleistung den Landesmeistertitel im Biathlon. Dabei ließ Pockstaller auf der Weltcup erprobten 10 km Strecke in Seefeld zahlreiche Spitzenläufer hinter sich und bewies beim Schießen sowohl liegend als auch stehend Nervenstärke. Und das bei seinem ersten Antreten in dieser Disziplin. Pockstaller, der in seiner Freizeit leidenschaftlich verschiedenste Sportarten betreibt, versieht seinen Dienst derzeit auf der PI Ischgl.

Christoph Patigler, PSV-Sportwart Landeck

## Josef Pockstaller – erfolgreicher Landecker Polizeisportler





# Bezirksschimeisterschaft des Bezirks Imst in Hoch-Ötz

Am Donnerstag den 27.03.2014 veranstaltete die Polizei im Bezirk Imst im Schigebiet von Hoch-Ötz die Bezirksmeisterschaft im alpinen Schilauflauf. Diese alljährlich stattfindende Veranstaltung dient nicht nur dem sportlichen Vergleich, sondern auch dem kameradschaftlichen Treffen außerhalb des Dienstes sowohl im Polizeibereich als auch mit Vertretern der Behörden, Gerichte und sonstigen Institutionen.

Über Ausschreibung des Polizeisportvereines Tirol wurde die Meisterschaft in Form eines Riesentorlaufes in einem Durchgang unter dem Ehrenschutz von Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner, dem Bürgermeister der Gemeinde Ötz Ing. Hansjörg Falkner und des Bezirkspolizeikommandanten von Imst Oberstleutnant Hubert Juen ausgetragen.

Organisiert wurde die Veranstaltung von der Sektion Alpin des PSV-Tirol, der Polizeiinspektion Ötz und dem Bezirkssportwart von Imst.

Perfekte Bedingungen und ein strahlend blauer Wintertag waren ideale Voraussetzungen für die Bezirksmeisterschaft. Den Rennteilnehmern boten

sich auf der bestens präparierten Piste ausgezeichnete Verhältnisse. Die Veranstaltung war auch geprägt von einer perfekten Durchführung durch den Schiklub Ötz.

Der Start erfolgte pünktlich um 13.00 Uhr. 47 Rennläufer waren gemeldet aber nur 34 am Start, die sich auf der Rennstrecke in einem flott gesetzten Riesentorlauf sportlich messen konnten. Im Ziel wurden die Rennteilnehmer von Vertretern der ÖBV mit einem „Schnapsler!“ empfangen.

In einem spannenden Rennen konnte sich Harald Gabl von der PI Imst den Bezirksmeistertitel sichern. Die zweitbeste Zeit markierte Wilhelm Auer von der PI Ötz, er hatte nur 8 Hundertstel Rückstand. Bezirksmeisterin wurde Kathrin Unterwelz von der PI Sölden.

Die schnellste Mannschaft (3 Läufer zusammen gewertet) stellte in diesem Jahr die PI Sölden bestehend aus Scheiber Ronald, Santeler Martin und Moser Peter, die dadurch auch den begehrten Wanderpokal gewann. Zweiter in der Mannschaft wurde die Mannschaft der PI Imst und den dritten Rang sicherte sich die Mannschaft der Bezirkshauptmannschaft Imst. Insgesamt wurden 5

Mannschaften gewertet. Der stellvertretende Landespolizeidirektor Generalmajor Norbert Zobl, der auch stellvertretender Obmann des PSV-Tirol ist, war bei der Veranstaltung als Ehrengast in seinem „Heimatbezirk“ anwesend und überbrachte die Grüße des Landespolizeidirektors und des Obmannes des Polizeisportvereines Tirol.

Bei der Siegerehrung unmittelbar nach Rennende im Bergrestaurant Hoch-Ötz konnten die Organisatoren neben Rennläufern, Familienangehörigen, Pensionisten, auch Ehrengäste begrüßen. Es waren der Bezirkspolizeikommandant von Imst, Oberstleutnant Hubert Juen, der stellvertretende Bezirkshauptmann von Imst, Mag. Andreas Nagele, der selbst am Rennen teilnahm, der Bürgermeister von Ötz, Ing. Hansjörg Falkner, der Geschäftsführer der Bergbahnen Ötz, Andreas Perberschlager, und der Betriebsleiter, Matthias Speckle, anwesend.

Die Organisatoren bedanken sich bei allen Unterstützern und Helfern, beim Schiclub Ötz, den Ötzer Bergbahnen sowie bei den Sponsoren ÖBV und der Hypo Bank Tirol.

*Roland Schaber, Bezirkssportwart Imst*



vo.li. Andreas Fitsch der PI Ötz, Andreas Nagele BH-Stv, Bezirksmeister Harald Gabl, PI Imst, Bezirksmeisterin Kathrin Unterwelz, PI Sölden, BPKdt Obstlt Hubert Juen, Bürgermeister Ötz Hansjörg Falkner.



## Bezirksschmeisterschaft des Bezirks Kufstein in Ellmau

Am Freitag den 07.03.2014 fanden in Ellmau die Bezirksschmeisterschaften der Polizei des Bezirkes Kufstein statt. Organisiert wurde das Rennen von der Polizeiinspektion Wörgl.

Anfänglich war der Hochfeldlift in Schwoich als Austragungsort vorgesehen. Aufgrund der warmen Temperaturen musste das Rennen (Riesen-

torlauf in zwei Durchgängen) jedoch kurzer Hand verlegt werden und wurde schließlich am Kirchbichllift in Ellmau ausgetragen.

An der vom WSV-Schwoich in bewährter Manier durchgeführten Veranstaltung nahmen 50 Teilnehmer teil.

Den Bezirksmeistertitel bei den Herren sicherte sich Hansjörg Moser der

PI Söll, bei den Damen war Kathrin Stuefer ebenfalls von der PI Söll die schnellste Rennläuferin im Bezirk. Die Tagesbestzeit erzielte Andreas Huber (Stadtpolizei Kufstein – Sieger Gästeklasse).

*Andreas Treichl,  
Bezirkssportwart Kufstein*

# SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

## Race across the alps

20 und 21. Juni 2014

Ein Erlebnisbericht von Ronald Ladner, PI Imst

### Allgemeine Daten

Mit 540 km/ 14000 Höhenmeter das wohl härteste Eintagesrennen der Welt  
**Start u Ziel:** Nauders, Karenzzeit 32 Stunden

**Strecke:** über Reschen, Stilfser-Joch, Gavia, Aprica, Mortirolo, Aprica, Bernina, Albula, Flüela, Ofenpass, Umbrail, Stilfser-Joch, Reschen

48 Teilnehmer/ 29 Finisher (Prominentester Ausfall Reto Schoch, Raam Sieger 2011)

Polizist Ladner Ronald, Polzeisportverein Tirol: 20. Platz, 28 Stunden 11 Minuten

Sieger: Daniel Rubisoier 22 Stunden 6 Minuten

Bereits beim Briefing für das RATA 2014 tags zuvor wird klar, dass hier das „who is who“ der Ultracyclingszene am Start steht (Reto Schoch, Daniel Rubisoier, Franz Venier, Severin Zotter, etc). Neben mir nimmt Reto Schoch, Race across America Sieger 2011, Platz. Trotz 125.000 Trainingshöhenmetern und 7000 km im heurigen Jahr werden mir die Knie weich und ich denke

kurz nach, ob ich hier richtig bin. Am nächsten Tag, Freitag 20.06.2014, 12:00 Uhr, Start des überschaubaren Feldes unter reger Publikumsunterstützung am Postplatz in Nauders. In meinem Begleitfahrzeug befinden sich Polizist Harald Gabl aus Imst sowie mein Vater Adolf Ladner aus Zams. Auch für diese beiden beginnt ein Abenteuer mit ungewissem Ausgang.

Der Start erfolgt in hohem Tempo in Richtung Reschenpass. Eigentlich dachte ich mir, dass ich auf Grund der Streckenlänge das Anfangstempo bis zum Beginn Stilfserjoch mithalten kann. Ich bin bereits vor der Grenze auf Puls 190 und lasse abreißen – eine gute Entscheidung, denn Franz Venier (später 2.) schließt erst zwei Minuten später auf mich auf. Wir fahren gemeinsam mit Nadja Prieling (Glocknerkönigin) und drei weiteren Teilnehmern nach Prad. Ab hier fährt jeder gegen sich selbst. Auf Grund meines flauen Magens kann ich mein gewohntes Tempo am Berg nicht halten und fahre deshalb mit Wolfgang Mader (ebenfalls Raam-Finisher, gibt

später auf) das Stilfser Joch hoch. Im letzten Drittel des Anstiegs erfange ich mich und kann wieder auf andere Teilnehmer aufschließen. Nach rasanter Abfahrt nach Bormio geht es zum Gavia auf 2600 m. Ich fühle mich weiterhin gut, wechsele auf der Abfahrt nach Edolo auf Grund der schlechten Straße auf das Mountainbike und rolle über Aprica und Tirano zum - unter den Teilnehmern - gefürchteten Mortirolo (1840 m, 12 bis 20 Steigungsprozente). Meine Betreuer muntern mich bei der Verpflegung mit Flüssignahrung und Gels noch kurz auf und es geht los.





Anfahrt zum Fluelapass

Auch auf Grund der nun auftauchenden Fotografen und Kamerateams ist klar, dass dieser Berg die Entscheidung über Aufgabe oder Durchhalten bringen wird. 300 Höhenmeter unter der Passhöhe plötzlich und unerwartet der Supergau – mein Magen streikt und ich liege am Straßenrand, weil gerade gar nichts geht. Auf der einspurigen Straße peitschen andere Betreuer ihre Fahrer durch Anfeuerungsrufe an mir vorbei. Kurzer Gedanke ans Aufgeben – ich setze mich aber nach einer Dreiviertelstunde wieder aufs Rad und es ist wieder auszuhalten. Zwischenzeitlich ist es dunkel. Ich erfange mich wieder und rolle bei sternenklarer Nacht nochmals über Aprica den 35 km Anstieg zum Bernina (2300 m). Trotz der Länge liegt mir die Steigung und ich hole wieder Teilnehmer ein. Am Bernina ist es zwar trocken, jedoch bitterkalt bei ca. 4 Grad. Ich mache eine längere Pause und wärme mich im Auto während der Verpflegung auf. Auf der nachfolgenden Abfahrt zittere ich derart am ganzen Körper, dass sich mein sonst steifer Carbonrenner anfühlt als wäre er aus Gummi. Ich bin froh als die Steigung zum

Albula (2300 m) beginnt. Mit jedem Höhenmeter weicht die Nacht mehr dem Tag und auf der Passhöhe der erste frühmorgendliche Sonnenstrahl – ein erhebendes Gefühl. Beim Ausziehen der warmen Kleidung in Alvaneu blicke ich noch kurz auf meinen Tacho und denke mir: nicht mehr so weit, noch ungefähr einmal den Ötztaler! Ich fühle mich gut im Anstieg nach Davos und entlasse deshalb meine Betreuer zum Frühstück. Leider vergesse ich davor meine Trinkflaschen zu kontrollieren und mir geht der Sprit aus. Zu diesem Zeitpunkt sind jedoch die Fahrer um mich herum sowie deren Betreuer bereits von Kontrahenten zu Freunden geworden und ich werde von diesen gepflegt und sogar angefeuert. Den Fluela (2300 m) erklimme ich ziemlich problemlos. Oben wartet eine Überraschung. Meine beiden erwachsenen Töchter Pia und Verena warten dort im eisigen Jochwind mit Transparent und feuern mich an. Kurzes Drücken und ab jetzt ist klar, ich werde das Ziel als „Finisher“ erreichen. Am Ofenpass (2200 m) ebenfalls keine Probleme und ich mache zwei Plätze gut. Dann geht es nach kurzer Abfahrt bei ca. 30 Grad brütender Hitze in den Umbrailpass. Das Tempo ist nun auf Durchkommen reduziert, der ganze Körper fühlt sich schwammig an. Plötzlich bemerke ich einen feurigen Schmerz an den Fußsohlen, die Hitze macht sich bemerkbar, nicht mehr zum Aushalten. Ich steige ab, gehe barfuß über die Wiese, nehme ein kaltes Fußbad und wechsle auf andere Radschuhe. Es geht wieder und ich fahre über Umbrail (2500 m) zur

Passhöhe Stilfserjoch (2757 m). Dort ist an einem Samstagnachmittag Chaos pur und ich muss mich in Schlangenlinie trotz bereits ca. 25 Stunden Fahrzeit durch Autos, Motorräder und hunderten Oldtimertraktoren (Treffen am Stilfserjoch) durchkämpfen. Bei der Einmündung in die Staatsstraße zum Reschen die ersten Informationen meiner Betreuer über die Rückstände zu den vorausliegenden Fahrern. Nadja Prieling ist ca. fünf Minuten weg und Claus Robl aus Dänemark ca. acht Minuten. Eine kurze Überlegung und mein Schluss: das geht sich nicht aus. Ich merke aber, dass die Beine gut sind und fahre mit der Euphorie zu finishen in Richtung Mals. Dann plötzlich bei Mals das Betreuerfahrzeug von Prieling vor mir und davor die Fahrerin selbst. Ich überhole sie und biete ihr an, dass sie im Windschatten mitfahren könne. Sie winkt ab und kann nicht folgen. Ich fahre mein Tempo weiter und am Ende der Malser Heide die Info von Harald Gabl: zwei Minuten Rückstand auf Robl. In Graun plötzlich die Info: 40 Sekunden, gleichzeitig sehe ich den Fahrer vor mir vor dem dortigen Tunnel. Ich fahre einen langgezogenen Sprint an sein Hinterrad. Die Betreuer von ROBL und meine Betreuer sind außer sich und feuern uns an. ROBL und ich reden uns kurz ab und wir beschließen bis zum Ortseingang Nauders zusammen zu fahren. Beim Einbiegen in den Ort die taktischen Spielchen, wer zieht den Sprint als erster an? Ich warte die 10 Prozentrampe in Richtung Postplatz ab und ziehe in einem durch. Der Platzsprecher kommentiert live mit und ich gewinne den Sprint mit knappem Vorsprung. Ich falle meinen Betreuern sowie Pia und Verena um den Hals, Interview mit Hefeweizen in der Hand, grandiose Siegerehrung vor ca. 1000 Leuten, Akku leer und wieder glücklich bei der Familie.

Ein herzliches Dankeschön an meine Familie, insbesondere meiner Frau Margit, welche mich immer unterstützte und zu Hause mitfieberte, sowie an meine Betreuer Harald Gabl aus Imst und Adolf Ladner aus Zams, die mindestens gleich an ihre Grenzen stießen wie ich. Vielen Dank auch an den Polizeisportverein Tirol für die Unterstützung.





## VORWORT

**PUV-T Obmann  
Hubert Thonhauser**

**Geschätzte Kolleginnen,  
geschätzte Kollegen!**

Als Obmann des PUV-Tirol möchte ich einen kurzen Bericht über das erste Halbjahr 2014 ablegen.

Wir hatten heuer turnusmäßig bei der Jahreshauptversammlung am 24. Jänner 2014 eine Neuwahl des Vorstandes durchzuführen, bei der uns auch Landespolizeidirektor und Präsident des PUV-T Mag. Tomac die Ehre gab und uns weiterhin seine Unterstützung zusagte. Ich darf mich an dieser Stelle für das Vertrauen, das die Mitglieder in den alten Vorstand hatten, recht herzlich bedanken. Mein besonderer Dank

gilt den Mitgliedern des Vorstandes für die geleistete Arbeit in der vergangenen Funktionsperiode sowie auch bei Otto Gapp, der in gekonnt souveräner Manier wieder die Wahlleitung übernommen hat.

**Folgender Vorstand wurde von der Generalversammlung für zwei Jahre wieder gewählt:**

*Obmann:* Hubert Thonhauser

*Obmannstellvertreter:*

Manfred Dummer

*Kassier:* Michael Vergeiner

*Kassierstellvertreter:*

Thomas Hausharter

*Schriftführerin:* Corinna Kindler

*Schriftführerstellvertreterin:*

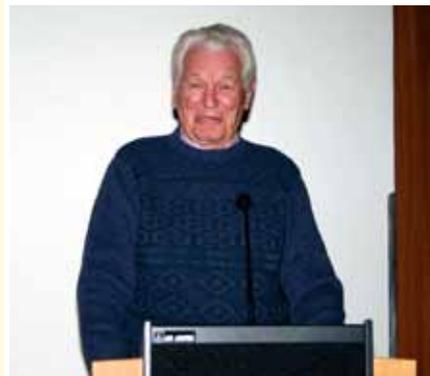
Michaela Stemberger

*Beisitzer Pensionisten:* Johann Lorenz

*Beisitzer Pensionisten:* Gottlieb Huter

*Beisitzer LPD:* Stefan Eder

*Beisitzer BZS:* Thomas Lamprecht



*PUV-T Wahlleiter Otto Gapp*



**„Kibarabar“**

Ein toller Erfolg war die Faschingsveranstaltung des PUV-T, die am 4. März 2014 in den Räumen der Landespolizeidirektion Tirol in der Kaiserjägerstraße 8 stattfand. Für die Genehmigung der Durchführung dieser Veranstaltung möchte ich mich beim Herrn Landespolizeidirektor herzlich bedanken, ebenso bei den Kolleginnen und Kollegen der Logistikabteilung der LPD Tirol. Was wäre aber eine Veranstaltung, wenn nicht fleißige Helferinnen und Helfer zum Gelingen ihren Beitrag leisten. Allen möchte ich hier nochmals meinen besonderen Dank aussprechen. Die Veranstaltung brachte einen namhaften Erlös, dieser konnte, wie vom Vorstand einstimmig beschlossen, an zwei Bedienstete, welche durch schwere Gesundheitsbeeinträchtigungen großes Leid zu tragen haben, überwiesen werden.

**Leistungen des PUV-T**

Immer wieder stellt sich die Frage, warum soll ich Mitglied beim Polizeiunterstützungsverein Tirol werden. Neben der Durchführung von einigen Veranstaltungen gibt es auch finanzielle Hilfen und Unterstützung für Mitglieder des PUV-T in nachstehenden Fällen. Alle Leistungen werden grundsätzlich auf Antrag des Betroffenen ausbezahlt.

- Gewährung von Darlehen derzeit bis zu einer Höhe von € 3.000,-.
- Auszahlung eines Bestattungskostenbeitrages in der Höhe von € 1.000,- an die Hinterbliebenen eines verstorbenen Mitgliedes.
- Bei Geburt eines Kindes wird den Mitgliedern ein einmaliger Betrag in der Höhe von € 100,- ausbezahlt.





- Vermietung einer PUV-T eigenen Wohnung in Innsbruck, Schützenstraße. Diese besteht aus zwei Zimmern und kann daher auch an zwei junge Kolleginnen bzw. Kollegen gleichzeitig vermietet werden (Wohngemeinschaft). Derzeit ist diese Wohnung jedoch belegt.

**Leistungen für alle Kolleginnen und Kollegen unabhängig von einer Mitgliedschaft:**

- Unterstützungen bei schweren Unfällen und sonstigen Notfällen, vor allem dann, wenn diese mit Gehaltseinbußen verbunden sind (insbes. Freizeitunfälle).

- Übernahme der Kosten für das Geburtstagsgeschenk an die Kolleginnen und Kollegen des Ruhestandes zum 75., 80., 85., 90., 95., 100. Geburtstag.

*Hubert Thonhauser,  
Obmann PUV-Tirol*



# Polizist Josef Häusler

## Künstler und Autodidakt

**G**eboren am 28. März 1958 in Schwaz, Polizeibeamter, verheiratet, drei Kinder;

**Adresse:** 6136 Pill, Pillbergstraße 147, Tel 05242/72587 - Büro 059133/7250

Josef Häusler ist auf dem elterlichen Bauernhof in Hochpillberg aufgewachsen. Bereits während der Pflichtschulzeit ist er durch sein besonderes Zeichentalent aufgefallen. Dieses hat er allerdings während seiner Berufsausbildung zum Büchsenmacher in Ferlach und anschließend zum Polizeibeamten vorübergehend vernachlässigt. Seit dem Jahre 1992 widmet er sich wieder intensiv der Malerei.

**Motive:** Jagdbilder, Landschaften, Akte und Porträts

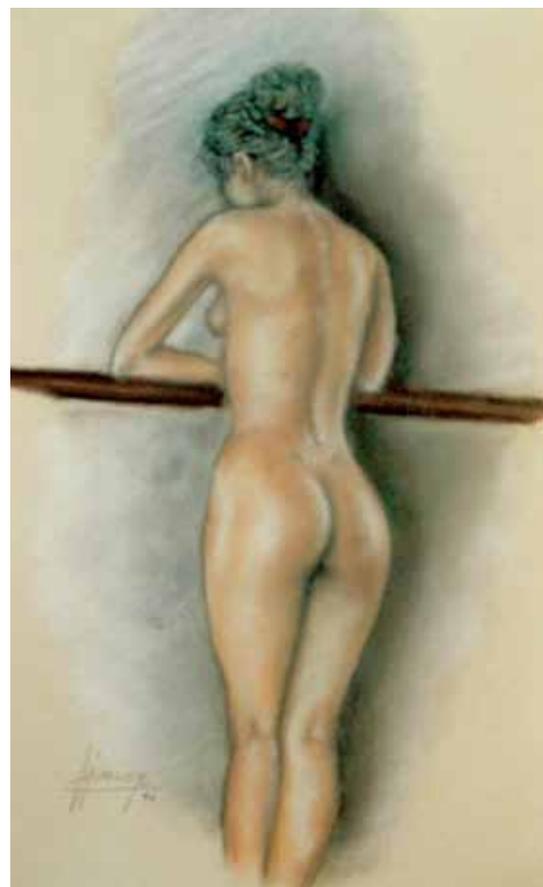
**Techniken:** Ölmalerei, Pastell- und Kohlezeichnungen

**Ausstellungen:** Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in Innsbruck, Trento, Schwaz, Hall iT, Pill, Aschau iZ, Zell am Ziller, Hippach, Rotholz und Niederndorf



**Bemerkung zu den Arbeiten:**

„Mein größter Lehrmeister ist die Natur. Ich möchte Bilder schaffen, die den Betrachter erfreuen und nicht schockieren. Bilder, die für sich selbst sprechen und deren Sinn nicht durch langwierige Erklärungen erläutert werden muss“.





## Polizist und Krimiautor Wolfgang Hagleitner

„Du stirbst, wenn ich es will!“

Am 27. Mai 2014 erschien im Edition Winterwork Verlag das Erstlingswerk von Grlnsp Wolfgang Hagleitner. In dem spannenden Krimi „Du stirbst, wenn ich es will!“ wird die Geschichte eines Scharfschützen erzählt, der nach einem Justizirrtum Selbstjustiz übt und sich bei seiner Flucht seine Spezialausbildung zu Nutze macht.

Wolfgang Hagleitner wurde 1962 in Innsbruck geboren. Nach seiner Schulzeit und einer Kochlehre arbeitete er als Koch und später als UNO-Soldat mehrere Jahre im Ausland. 1990 trat Hagleitner in die Bundesgendarmerie ein. Seit dem Jahr 2000 versieht er Dienst beim Einsatzkommando Cobra.

Nach 12 Jahren an der Spitze der drittgrößten IPA Sektion weltweit ging die Ära Werner Pail zu Ende. Pail war ein Präsident, der neue Maßstäbe setzte und den Verein in eine moderne Zukunft führte, leicht zu handhaben für Funktionäre, die ihr Ehrenamt neben den Härten des Dienstes zu bewältigen haben. Jetzt sah er aber die Zeit gekommen, ein bisschen leiser zu treten und kandidierte auf persönlichen Wunsch nicht mehr.

Der Präsident einer so großen Organisation wird in erster Linie in den eigenen Reihen gesucht, denn er sollte sein Geschäft verstehen und nicht nur national, sondern auch international bekannt sein. Das ist bei 63 Sektionen mit über 400.000 Mitgliedern nicht immer ganz einfach. Doch die Suche war nicht schwer und mit Reinhard Moser schnell beendet. So stand wieder ein Tiroler zur Wahl. Ein Tiroler? Keineswegs. Nach dem Steirer Werner Pail



Hofübergabe – Werner Pail gratuliert seinem Nachfolger Reinhard Moser

## Neuer IPA Präsident kommt aus Tirol

kommt der Oberösterreicher Reinhard Moser. Moser wurde beim XVIII. Nationalen Kongress in St. Wolfgang im Salzkammergut von den Delegierten einstimmig gewählt. Und mit ihm der geschäftsführende Vorstand:

Generalsekretär Otto König (W)  
Schatzmeister Christof Egle (T)  
IEC-Delegierter Mag. Alois Kalcher (ST)  
Schriftführer Robert Neumann (ST)  
EDV-Referent Gerald Hatzl (ST)  
Pressereferent Klaus Herbert (T)

Der frisch gebackene IPA Präsident Reinhard Moser erzählt: „Es ist für mich eine große Ehre aber auch eine ebenso große Verpflichtung und Verantwortung, der Österreichischen Sektion vorstehen zu dürfen. Ich bin seit 1981 Polizeibeamter und versehe meinen Dienst bei der Landespolizeidirektion Tirol als stellvertretender Stadtpolizeikommandant und Verkehrsreferent im Stadtpolizeikommando Innsbruck. Ich wurde beim Delegiertentag 2008 zum Obmann der IPA Landesgruppe Tirol gewählt und bin seit dieser Zeit im Bundesvorstand mit Sitz und Stimme vertreten. Meine bisherige IPA-Erfahrung hat mir gezeigt dass es notwendig ist, den Mitgliedern den ureigensten Gedanken und Zweck der IPA „servo per amikeco“, nämlich den „Dienst durch Freundschaft“ wieder verstärkt

näher zu bringen. Manche sehen den Sinn der IPA nur in der Vignette für das Fahrzeug und der Mitgliedskarte – das ist aus meiner Sicht zu wenig. Ich freue mich auf die kommenden nationalen Aufgaben sowie eine aktive und konstruktive Zusammenarbeit mit dem PEB (internationaler Vorstand).“ Da das Rad der IPA sehr rund läuft, braucht es nicht neu erfunden zu werden. Kleine Veränderungen wird es aber geben, von denen das einzelne Mitglied nicht viel spüren wird. Jede Landesgruppe, so auch Tirol, wird einen versierten EDV-Referenten in den Vorstand berufen. In Tirol wird das Ing. Dietmar Pintarelli sein. Durch eine beschlossene Statutenänderung wird ab jetzt die Kooperation mit der Dienstbehörde vereinfacht und verbessert. Das ist vor allem in sozialen Fragen sehr wichtig, denn hier können nur gemeinsam große Erfolge erzielt werden. Die IPA ist weit mehr als Clubkarte und Autovignette. Wir haben die IPA-Akademie mit dienst- und vereinsbezogenen Seminaren, internationale Seminare für junge Polizeibeamte, das Arthur Troop Stipendium, IPA Häuser und IPA freundliche Betriebe und vieles mehr.

IPA- Eine Welt voller Möglichkeiten. Du brauchst sie nur zu nutzen: <http://ipa.at>. Klaus Herbert, Pressereferent



# IPA Frühjahrsreise nach Venetien vom 01. - 04. Mai 2014

Am Donnerstagmorgen fiel der Startschuss zu der vom Verbindungsstellenleiter Innsbruck-Land, Walter Schlauer, wieder hervorragend organisierten Reise nach Italien in die Region Venetien mit unserem Busfahrer Andreas. Auf der Anreise besichtigten wir in der Provinz Vicenza die Stadt „Bassano del Grappa“ am Fluss Brenta. Touristisch interessant sind die zahlreichen Grappa-Destillieren. Der Name der Stadt hat jedoch nichts mit dem Triererbrand zu tun. Er kommt vielmehr vom benachbarten Berg Monte Grappa. Im netten, gemütlichen Städtchen besichtigten wir die „Destillerie Poli“. Nach einem sehr guten Mittagessen im Restaurant „Primavera“ wurden wir von unseren IPA-Kollegen nach Vicenza begleitet. Hoch über Vicenza thront auf einem Hügel die schöne Kuppelbasilika „Basilica di Monte Berico“. Von dort hatten wir einen wunderschönen Ausblick auf Vicenza. Anschließend machten wir einen Rundgang durch die Stadt an verschiedensten Sehenswürdigkeiten und an den Villen „Valmarana Ai Nani“ und „Almerico Capra“ vorbei. Nach einem guten Abendessen „Sagra di San Marco in Festa“ mit Live-Musik checkten wir in unserem wunderschönen Hotel in Padova ein.

Am Freitagmorgen durften wir ein gutes Frühstück in unserem Hotel genießen. Gestärkt starteten wir anschließend, bei leider regnerischem Wetter, zum Tagesausflug in die Lagenstadt Venedig. Ein Boot brachte uns über den knapp vier Kilometer langen „Canale Grande“ zum Markusplatz. Den Vormittag schlossen wir mit einer geführten Innenbesichtigung des Markusdoms ab. Anschließend ging es im strömenden Regen weiter in eine Pizzeria, wo wir uns mit einer hervorragenden Pizza stärken konnten. Leider machte uns das Wetter (starker Regen) einen Strich durch die Rechnung und wir traten früher als geplant die Rückreise ins Hotel nach Padova an. Am Abend wurden wir jedoch mit einem sehr guten Essen in einer „Agriturismo“ für den regnerischen Tag entschädigt.

Am Samstag fuhren wir nach dem Frühstück im Hotel zur berühmten „Prosecco Weinstraße“ (Vini dei Colli Conegliano Valdobbiadene) von Treviso über Conegliano nach Vittorio. Auf dem Weg dorthin besichtigten wir die „Villa Maser“ (Villa Barbaro) in Maser, nahe Asolo. Die Villa wurde zwischen 1554 und 1558 geplant und gebaut und gilt als ein Musterbeispiel eines palladianischen Landhauses (klassizistisch geprägter Baustil). Die Villa, die in Privatbesitz ist, ist Teil des UNESCO-Welterbes (Villen Palladios). Nach kurzer Fahrt kehrten wir über Mittag auf eine länger dauernde Prosecco Verköstigung bzw. einem Snack ein, wo sich auch viele von uns mit verschiedenen Proseccosorten eindeckten. Nach einem frühen Gourmetabendessen in Vettorino Veneto fuhren wir wieder zurück in unser Hotel, wo noch einige von uns einen oder mehrere Schlummertrunks (Schnäpschen) zu sich nahmen.

Nach dem reichhaltigen Frühstück am Sonntagmorgen in unserem Hotel, mussten wir leider wieder die Heimreise antreten. Nach kurzer Fahrt machten wir uns zu einem gemütlichen Spaziergang durch die Innenstadt von Padova auf. Am „Prato della Valle“ (schöner Platz mit Statuen) vorbei, gelangten und besichtigten wir die „Basilika des Heiligen Antonius“ (Basilica di Sant'Antonio). Die Antoniuskirche zählt zu den berühmtesten und



Die Reisetilnehmer bei einer gemeinsam Prosecco Verköstigung an der 'Prosecco Weinstraße'.

meistbesuchten Heiligtümern Italiens. Sie ist der erste große Kirchenbau mit Gewölbe in der Terraferma und wurde zwischen 1232 und 1310 im romanisch-gotischen Stil errichtet. Nach einer gemütlichen Kaffeepause fuhren wir weiter und durften mit unseren dortigen Kollegen der IPA Verona am Gardasee noch ein vorzügliches Mittagessen genießen. Über den Brenner erreichten wir dann am späten Nachmittag wieder unsere Heimat Tirol.

Abschließend möchte ich mich im Namen aller Reisetilnehmer beim Verbindungsstellenleiter Walter Schlauer für die wieder überaus gelungene Reise in die Region Venetien in Italien bedanken und wir freuen uns schon auf die Frühjahrsreise 2015 mit der IPA Verbindungsstelle Innsbruck Land.

Walter Pfeifer, PI Neustift im Stubaital



Unter der Führung unserer IPA-Kollegen aus Vicenza besichtigten wir im netten Städtchen 'Bassano del Grappa' die Destillerie 'Poli'.

# Flugzeugabsturz 1964 am Glungezer in Tirol

Die größte Flugzeugkatastrophe in der Luftfahrtgeschichte Österreichs jährte sich am 26.02.2014 zum 50. Mal



Fotos zur Verfügung gestellt von Georg Totschnig, LKA aus dem Dienstbuch eines Alpingendarms

Das viermotorige Verkehrsflugzeug, Typ: Bristol Britania 312, der Fluggesellschaft British Eagle Airlines startete in London Heathrow gegen 12:04 Uhr zu einem Flug nach Innsbruck. An Bord befanden sich 75 Passagiere sowie 8 Besatzungsmitglieder. Über Innsbruck konnte die Maschine wegen Schlechtwetter nicht durch die Wolkendecke durchstoßen. Der Pilot orientierte sich an einem noch nicht für die Luftfahrt zugelassenen Funkfeuer am Patscherkofel. Um 14:12 Uhr kam die

letzte Meldung der Crew. Kurz darauf prallte die Maschine frontal gegen die Ostflanke des Glungezers im Gemeindegebiet von Tulfes in 2600 m Höhe. Der Aufprall 76 Meter unter dem Gipfel löste eine Lawine aus, die das Wrack mitriss. Ursache für den Aufprall war, dass der Glungezer nicht in den ICAO Karten verzeichnet war. Lediglich der um 400 m niedrigere Patscherkofel, als der höchste im Umfeld liegende Berg, war verzeichnet. Bei dem Unglück kamen alle 83 Insassen ums Leben.

General iR Rudolf Sams war der Chef der damaligen Erhebungsabteilung, welche für die Identifizierung der 83 Opfer zuständig war. In einem Krone Interview sagte Sams, dass die Einsatzkräfte damals Übermenschliches geleistet hätten. Die Identifizierung der Opfer habe in etwa zwei Wochen gedauert, diese seien für die eingesetzten Kräfte absolut belastend gewesen. Psychologische Betreuung habe es noch nicht gegeben, man sei sich gegenseitig Psychologe gewesen.

## Pensionistentreffen 2014

Am 12. Juni 2014 fand das schon traditionelle Pensionistentreffen der Tiroler Polizei statt. Ca. 90 Polizisten im Ruhestand, unter ihnen die ehemaligen Sicherheitsdirektoren Dr. Hans Ebenbichler und Mag. Ferdinand Knapp sowie der Präsident des Vereines „Sicheres Tirol“, Rudolf Warzilek, folgten der Einladung der Landespolizeidirektion und trafen sich um 10:00 Uhr beim Münzerturm in Hall.

Nach der Begrüßung durch GrInsp Erwin Vögele, im Beisein von VB Sieglinde Springer und ADir Dieter Simonsch des Büros Öffentlichkeitsarbeit, stand die Führung durch den Münzerturm in Hall am Programm. Die weltweit einzigartige Walzenprägemaschine, der wertvolle erste Taler der Welt, der Erlebnisturm mit Licht, die unvergessliche Aussicht von der Turmlaterne, die Einführung in das mittelalterli-

che Leben in der Stadtarchäologie, die rätselhafte dreiläufige Wendeltreppe und der weltweit größte Silbertaler der Welt, mit über 20 Kilogramm Silberanteil, brachten die Polizeipensionisten zum Staunen. Die Pensionisten folgten den kompetenten Ausführungen mit großem Interesse. Sogar der 94-jährige Karl Raggl ließ es sich nicht nehmen, nach einem atemraubenden Aufstieg über 185 Stufen zur Spitze des Turms



*Eintreffen der Pensionisten vor dem Münzerturm in Hall*



*Die Pensionisten horchten bei der Führung gespannt zu*

den Blick über die Altstadt von Hall, das Inntal und die mächtige Kulisse des Karwendels zu genießen.

Im Anschluss an die Führung trafen sich die Polizeikollegen in der Burgtaverne. Bei einem gemeinsamen Mittagessen tauschte man Erinnerungen aus, diskutierte über vergangene Erlebnisse und erzählte sich Neuigkeiten, wobei Herbert Plank besonders über den Münzerturm viel zu erzählen wusste, wohnte er doch viele Jahre seines Lebens direkt im Turm.

Obstlt Manfred Dummer, Leiter des Büros Öffentlichkeitsarbeit und gleichzeitig Musikoffizier, überbrachte herzliche Grüße des Landespolizeidirektors und überraschte die Pensionisten mit einem Ständchen der Polizeimusik Tirol. Eine Verlosung von Sachpreisen der Tiroler Polizei sowie einem frisch geprägten Guldiner (Taler), die die Pensionisten mit Freude entgegen



*Obstlt Manfred Dummer bei der Überreichung der Sachpreise*

nahmen, rundete das gelungene Treffen ab. „Jung sein ist schön, alt sein ist bequem“, hörte der Organisator Erwin

Vögele aus dem Mund eines Pensionisten, der sich jetzt schon auf das Treffen 2015 freut.



*Die Pensionisten genossen die tolle Aussicht*



*Kpm Werner Eberl mit dem Quartett der Polizeimusik Tirol*



## Geburtstage

### Geburtstage Dezember 2013

AbtInsp	i.R.	Leis Robert	geb. 1923
ChefInsp	i.R.	Geiger Rudolf	geb. 1933
Obstlt	i.R.	Loidhold Johann	geb. 1933
AbtInsp	i.R.	Ploner Anton	geb. 1933
ChefInsp	i.R.	Strobl Walter	geb. 1938

### Geburtstage Jänner 2014

BezInsp	i.R.	Erhart Ferdinand	geb. 1924
GrInsp	i.R.	Schrötter Felix	geb. 1929
GrInsp	i.R.	Walker Peter	geb. 1934
AbtInsp	i.R.	Flatscher Adolf	geb. 1938
AbtInsp	i.R.	Seifridsberger Josef	geb. 1938

### Geburtstage Februar 2014

GrInsp	i.R.	Hopfinger Norbert	geb. 1929
BezInsp	i.R.	Menz Hubert	geb. 1929
Obstlt	i.R.	Pendl Ferdinand	geb. 1929
GrInsp	i.R.	Aichner Josef	geb. 1939
GrInsp	i.R.	Hindelang Andreas	geb. 1939
AbtInsp	i.R.	Hohenauer Wilhelm	geb. 1939
KontrInsp	i.R.	Schneider Horst	geb. 1939
ChefInsp	i.R.	Warzilek Rudolf	geb. 1939
ChefInsp	i.R.	Aichner Josef	geb. 1944
GrInsp	i.R.	Burkhard Heinz	geb. 1944
AbtInsp	i.R.	Edlinger Fritz	geb. 1944
GrInsp	i.R.	Sepperer Herbert	geb. 1944
BezInsp	i.R.	Tassenbacher Josef	geb. 1944

### Geburtstage März 2014

BezInsp	i.R.	Hermann Gapp	geb. 1924
BezInsp	i.R.	Walter Müller	geb. 1929
AbtInsp	i.R.	Friedrich Sailer	geb. 1929
BezInsp	i.R.	Ferdinand Winkler	geb. 1929
ChefInsp	i.R.	Hermann Griemann	geb. 1939
ChefInsp	i.R.	Johann Penz	geb. 1939
GrInsp	i.R.	Ernst Widmann	geb. 1939
BezInsp	i.R.	Robert Grabner	geb. 1944
GrInsp	i.R.	Josef Paroll	geb. 1944
GrInsp	i.R.	Horst Schlapp	geb. 1944
GrInsp	i.R.	Manfred Stattmann	geb. 1944

### Geburtstage April 2014

AbtInsp	i.R.	Johann Mair	geb. 1924
---------	------	-------------	-----------

### Geburtstage Mai 2014

AbtInsp	i.R.	Wilhelm Ambrosig	geb. 1924
Gend.	i.R.	Hermann Konrad	geb. 1924
AbtInsp	i.R.	Hermann Mayr	geb. 1929

BezInsp	i.R.	Erich Peer	geb. 1934
ChefInsp	i.R.	Rudolf Flatscher	geb. 1939
GrInsp	i.R.	Heinz Schäfler	geb. 1939
AbtInsp	i.R.	Karl Brecher	geb. 1944
BezInsp	i.R.	Walter Foltin	geb. 1944

### Geburtstage Juni 2014

AbtInsp	i.R.	Anton Idl	geb. 1924
GrInsp	i.R.	Alois Bürgler	geb. 1929
AbtInsp	i.R.	Leopold Ennemoser	geb. 1929
BezInsp	i.R.	Romedius Kroner	geb. 1929
GrInsp	i.R.	Johann Aichinger	geb. 1939
GrInsp	i.R.	Johann Margreiter	geb. 1939
ChefInsp	i.R.	Erwin Mohrherr	geb. 1939
AbtInsp	i.R.	Konrad Klotz	geb. 1944
FachInsp	i.R.	Monika Schartner	geb. 1944
GrInsp	i.R.	Johann Schneider	geb. 1944
ChefInsp	i.R.	Werner Schuster	geb. 1944

Anmerkung: Datenschutzrechtliche Zustimmung liegt vor



*GrInsp iR Johann Aichinger feierte seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass statteten ihm der Leiter der Landesverkehrsabteilung, Oberst Markus Widmann und AbtInsp Manfred Zangerle einen Besuch ab und überbrachten die Glückwünsche der Landespolizeidirektion. Der Besuch durch die LVA-Führung freute Johann Aichinger sehr.*



*Obstlt Peter Platzgummer besuchte mit einem Geschenk und den Glückwünschen der Landespolizeidirektion im Gepäck GrInsp iR Josef Aichner zu seinem 75. Geburtstag*



Obstlt Reinhard Moser und Mjr Markus Auinger übermittelten an Abtlnsp iR Wilhelm Ambrosig anlässlich seines 90. Geburtstages die besten Glückwünsche im Namen der Landespolizeidirektion Tirol und des Stadtpolizeikommandos Innsbruck.



Zum 85. Geburtstag wurde Grlnsp iR Alois Bürgler von Obstlt Walter Meingassner, Cheflnsp Walter Gaschnig und Cheflnsp Christian Lackstätter zu Hause besucht. Der Jubilar erfreut sich bester Gesundheit und hält sich mit intensiver Gartenarbeit fit.



Der Inspektionskommandant der PI Pradl, Cheflnsp Manfred Hofer und sein Stellvertreter Cheflnsp Hubert Thonhauser überbrachten dem Jubilar anlässlich seines 90. Geburtstages Glückwünsche im Namen der LPD Tirol.



Der Jubilar Abtlnsp iR Erhart Flatscher und seine Gattin freuten sich sehr über den Geburtstagsbesuch von Oberst Markus Widmann



Zu seinem 75. Geburtstag wurde Grlnsp iR Andreas Hindelang von Cheflnsp Josef Lutz und Kontrlnsp Anton Lorenz der PI Reutte besucht. Es folgte eine angeregte Unterhaltung über vergangene Dienstzeiten. Der Jubilar hält sich durch viele Freizeitaktivitäten fit und gesund.



Cheflnsp Stephan Stern und Kontrlnsp Gernot Wadlitzer besuchten Abtlnsp i.R. Wilhelm Hohenauer anlässlich seines 75. Geburtstag. Der Jubilar bedankte sich und übermittelte auf diesem Wege die besten Grüße an alle ehemaligen Vorgesetzten und Kollegen.



Am 3. Juni feierte Abtlnsp iR Anton Idl seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchten ihn BPKdt Obstlt Silvester Wolsegger und sein Stellvertreter Cheflnsp Oskar Monitzer zu Hause. Anton Idl ist bei guter Gesundheit und übt sein Hobby „Nordic Walking“ noch mit Begeisterung aus.



Obstlt Martin Reisenzein und Kontrlnsp Peter Widmann besuchten Gend. i.R. Hermann Konrad zu seinem 90. Geburtstag. Bei einer netten Plauderei mit Kaffee und Kuchen erzählte der Jubilar schöne Episoden aus den Anfangszeiten der Gendarmerie.



Oberstleutnant Wolfgang Ostheimer und Cheftnsp Johann Zimmermann überraschten Cheftnsp iR Edgar Kopp anlässlich seines 75. Geburtstages mit einem Geburtstagsgeschenk und überbrachten ihm die besten Wünsche der Landespolizeidirektion Tirol.



Obstlt Werner Hauser und Kontrlnsp Harald Schmid besuchten Beztlnsp iR Romedius Kroner anlässlich seines 85. Geburtstages und überbrachten die Glückwünsche der LPD Tirol sowie der Kollegen des Bezirkes Landeck.



Der ehemalige Bezirksgendarmeriekommandant Oberst iR Johann Loidhold wurde anlässlich seines 80. Geburtstages von BPKdt Obstlt Hubert Juen und PIKdt Engelbert Plangger zu Hause besucht. Ihm wurden herzliche Glückwünsche im Namen der Landespolizeidirektion Tirol überbracht.



Obstlt Martin Reisenzein und Kontrlnsp Thomas Foidl besuchten Grntnsp iR Johann Margreiter zu seinem 75. Geburtstag



Anlässlich seines 80. Geburtstags statteten Oberst Markus Widmann und Abtlnsp Manfred Zangerle, Beztlnsp iR Erich Peer, einen Besuch ab. Der Jubilar verbringt nach wie vor unzählige Stunden mit seinem Hobby, der Waldarbeit. Erich Peer war 28 Jahre lang bei der LVA tätig und konnte im Rahmen des Besuches zahlreiche Geschichten erzählen.



Am 2. Februar feierte der ehemalige Bezirksgendarmeriekommandant Obstlt iR Ferdinand Penzl seinen 80. Geburtstag. BPKdt Obstlt Walter Meingassner und Cheftnsp Christian Lackstätter überbrachten ihm ein Geschenk und die Glückwünsche der LPD-Tirol.



Obstlt Hubert Juen und Cheftnsp Engelbert Plangger statteten Cheftnsp iR Johann Penz zu seinem 75. Geburtstag einen Besuch ab. Der Jubilar, der sich über das Geburtstagsgeschenk sehr freute, hält sich mit viel Sport fit.



Der PIKdt von Hötting, Cheftnsp Anton Lechner und sein Stellvertreter Cheftnsp Emil Fritz, besuchten Abtlnsp iR Anton Ploner anlässlich seines 80. Geburtstages und übermittelten ihm die Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und des Stadtpolizeikommandos Innsbruck.



*ChefInsp Dietmar Hosp und ChefInsp Markus Hammerl des LKA Tirol besuchten den Jubilar AbtInsp iR Friedrich Sailer anlässlich seines 85. Geburtstages*



*Obstlt Werner Hauser und KontrInsp Christian Mayr besuchten GrInsp iR Heinz Schäfler zum 75. Geburtstag und überbrachten ein Geschenk und die Glückwünsche der LPD-Tirol*



*Zu seinem 85. Geburtstag wurde GrInsp iR Felix Schrötter von ChefInsp Walter Schimpfössl, ChefInsp Josef Lutz und KontrInsp Anton Lorenz besucht. Es folgte eine sehr gesellige Unterhaltung, wobei schöne Episoden der gemeinsamen Dienstzeit aufgefrischt wurden. Der Jubilar geht noch immer seiner großen Leidenschaft der Jagd nach.*



*Der Leiter des Bildungszentrums Tirol, Oberst Peter Kern, ChefInsp Ferdinand Bair und ChefInsp Helmut Brugger statteten ChefInsp iR Walter Strobl zum 75. Geburtstag einen Überraschungsbesuch ab. In der unterhaltsamen Runde fiel auf, dass sich unser Kollege bester Gesundheit erfreut und seinen spitzbübischen Humor nicht verloren hat.*



*Obstlt Martin Reizenzein und KontrInsp Werner Pangratz besuchten GrInsp i.R Peter Walker aus Anlass seines 80. Geburtstages bei ihm zu Hause. Der Jubilar bedankte sich für das Geschenk, die Glückwünsche und den netten Besuch.*



*Obstlt Reinhard Moser und ChefInsp Hubert Thonhauser überraschten ChefInsp iR Rudolf Warzilek anlässlich seines 75. Geburtstages mit einem Geburtstagsgeschenk. Rudi freute sich sichtlich über den Besuch seiner ehemaligen Kollegen.*



*Feste soll man feiern wie sie fallen. Unter diesem Motto besuchten Obstlt Martin Reizenzein und AbtInsp Josef Ellinger, GrInsp iR Ernst Widmann zum 75. Geburtstag. Der Jubilar bedankte sich und war über den Besuch sichtlich erfreut.*



*Obstlt Martin Reizenzein und KontrInsp Günther Rossi statteten BezInsp iR Ferdinand Winkler zu seinem 85. Wiegenfeste einen Geburtstagsbesuch ab, über den sich der Jubilar sehr freute.*



*GrInsp iR Siegfried Zimmerhofer der PI Pradl freute sich sichtlich über das Geburtstagsgeschenk, das ihm der Kommandant der PI Pradl ChefInsp Manfred Moser und sein Stellvertreter ChefInsp Hubert Thonhauser zum 75. Geburtstag übergaben.*



*Obstlt Reinhard Moser besuchte Oberst iR Werner Zink anlässlich seines 75. Geburtstages und überbrachte ihm neben einem Geburtstagsgeschenk die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und des Stadtpolizeikommandos Innsbruck.*

## Ableben

### Ableben Dezember 2013

ChefInsp i.R. Ernst Sommer geb. 29.11.1949  
gest. 24.12.2013

### Ableben Jänner 2014

BezInsp i.R. Heinz Kneisl geb. 21.10.1920  
gest. 12.01.2014

RayInsp i.R. Max Crespan geb. 24.07.1912  
gest. 13.01.2014

AbtInsp i.R. Johann Rabl geb. 09.04.1921  
gest. 17.01.2014

### Ableben Feber 2014

BezInsp i.R. Rudolf Reiter geb. 04.08.1912  
gest. 21.02.2014

### Ableben März 2014

BezInsp i.R. Franz Schweinester geb. 17.12.1922  
gest. 11.03.2014

BezInsp i.R. Alois Massani geb. 06.05.1923  
gest. 26.03.2014

### Ableben April 2014

BezInsp i.R. Helmut Zitt geb. 16.04.1926  
gest. 29.04.2014

### Ableben Mai 2014

AbtInsp i.R. Josef Innerhofer geb. 05.10.1925  
gest. 11.05.2014

BezInsp i.R. Stefan Bucher geb. 17.11.1921  
gest. 17.05.2014

ChefInsp i.R. Helmut Griemann geb. 30.03.1939  
gest. 21.05.2014

AbtInsp i.R. Leo Raggl geb. 22.07.1954  
gest. 21.05.2014

BezInsp i.R. Herbert Menz geb. 13.02.1929  
gest. 31.05.2014

### Ableben Juni 2014

GrInsp i.R. Norbert Hopfinger geb. 14.02.1929  
gest. 10.06.2014

BezInsp i.R. Herbert Ebenbichler geb. 13.12.1932  
gest. 12.06.2014

GrInsp i.R. Josef Muigg geb. 04.09.1925  
gest. 20.06.2014

AbtInsp i.R. Johann Faistnauer geb. 23.10.1924  
gest. 27.06.2014